#### Morgenausgabe

Mr. 495 A 249 46. Jahrgang

Wedgening 55 Dj. wonastig 2,00 M. im corous jabiben. Volibejug 4,50 M. emiddlehlid 10 Dig. Bellgetungs- 11-2 12 Dig. Wedgeheligebaren. Anslands-absturemen C.— M. pro Wonat.



Dienstag 22. Oftober 1929

Groß Berlin 10 Df. Auswärts 15 Pf.

## Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenstraße 3 Bernipreder: Donbof! 202-207. Telegramm-Nor.: Cogialbemofrat Berlin.

Borwarts: Berlag G. m. b. S.

Boftidedtonto: Berlin 37536. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten, Ballftr. 65. Distonto-Gefellichaft, Depofitentaffe Linbenfer 3.

# Das Volk bleibt fern.

## Es will von Hugenbergs Inflationsbegehren nichts wiffen.

Die deutschnationale Breffestelle veröffentlicht ein Bullefin gur Beruhigung der Sugenberg-Front über die bisherigen Ergebniffe des Inflationsbegehrens. Das Bemertensmertefte daran ift, daß feine Bablen genannt werden, bog bas Geftandnis abgelegt wird, bag nur mit geringer Teilnahme ber großen Stäbte gerechnet und ble Soffnung auf ben Terror auf bem platten Banbe gefett murde, und bag ichtlefilich von "teil meife gang übermaltigenber Teilnahme" gerebet mirb.

In der Tat, die Teilnahme ift "gang übermaltigend", nur nicht jo, wie man es bei Sugenberg meint. Die "Deutiche Beitung" überschreibt dies Aufmunterungsbullelin "Bormarts auf der gangen Linte". Sind Die aber beicheiben!

Das midzigste Mertmal ift bisher bie Abfage bes Rhein. iandes an die Hugenberg. Bolitit. Es zeichneten sich ein bis ein-

Bonn 820, 2iaden 203.

Die Antwort des Rheinlands.

Roin 1787, Duffelborf 2791, Teler 40, Maing 100, ftobieng 332,

#### "Daffenandrang" in der Dfalz.

Die Einzeichnungen gum Boltsbegehren ergaben bisher in ber Bfalg folgende Biffern: Budwigshafen (3 Tage) 75, Fran. tenthal (2 Tage) 1, Bad Dürtheim (2 Tage) 7, Reuftabt a. 5. 5 dt. (2 Tage) 29. Spener (3 Tage) 32, Land au (2 Tage) 20. Raiferslautern (2 Tage) 60. Birmaiens (2 Tage) 400. 3 meibruden (2 Tage) 81. Dagersheim (2 Tage) 4.

## Die Ginzeichnungen in Berlin.

Gtarter Rudgang gegen Gonntag.

Die Bahl ber Eintragungen in Berlin am IR ontag ift, foweig Berichte aus ben Begirten porliegen, gegenüber Conniag erheblich gurudgegangen und ift etwa wieder auf bas Riveau vom Sonnabend gefunten. Es trugen fich ein:

				montag	Conning	Sonnabend
Friedrichshaln		0.		661	1200	624
Reufölln			7	515	860	502
Rreugberg			18	1438	2454	1318
Lichtenberg .	1		8	565	933	452

# Max Schütz an Willy Leow.

Gin Briefwechsel fommuniftifcher Reichstagsabgeordneter.

Mag Schut, 1921 Begirtsfetreiter der ADD. in Geffen- | "Lagt uns rubig noch eine trinten, Die dummen Profeten muffen firchen, 1923 Mitglied der Jentrale der ABD. | ja doch alles begablen." Sie haben gegen biefe Rebe feine Stellung Mitglied des Reichstags von Mai 1924 bis Mai 1928, jehl aus ber APD. ausgetrefen.

Billy Ceow, Bundesvorsigender des Rolfrontfampferbundes in Berlin, MItglied des Reichstags felf 1928.

Max Schütz. Berlin R 24,

Berlin, ben 22. April 1929.

Dranfenburger Str. 21, Tel.: Rorben 115 42.

herrn Billy Leom, Mitglied bes Reichstage,

Berlin RB 7, Reichstag.

3d bin beute bavon unterrichtet morben, bag Sie vor einigen Tagen einen Brief gefdrieben haben, in bem auch ich im Falle Gerhards genannt merbe. Gie belieben barin Ausbrilde gu gebrauchen, auf die ich weiter nicht eingeben will. Gie feilen in biefem Brief auch mit, daß es icon allerband fel, wenn ein Strold fich auf ben fogenannten "Schug" beruft.

3d habe bisher im Intereffe ber Kommuniftifden Bartel und des Rotfrontfampier Bundes zu allen Borfonmminen ge ich miegen. Dies wird aber unmöglich, wenn ein Menich wie Gie, ber leiber noch eine führende Rolle in ber Kommuniftischen Bewegung fpielt, fich anmaßt, über Berfonen ein Ueteil zu fallen, um feine eigene lumpenproletarifche Unmandlung in ber Deffenilichteit gu

3ch bin aus ber Kommuniftifden Bewegung ausgeschieben, weil ich meine Meinung nicht fur Gelb vertaufe. Feft ficht boch wohl bei Ihnen, bag Gie fur Belb immer und febergeit tauflich fein merben. Ihre politifche Bergangenheit ift bafür Bemeis genng.

Gie haben fich veraniafit gefühlt, gegen einen Ihrer Bartelgenoffen ein Schiebegericht einzuberufen, weit er Dinge gur Sprache gebracht bat, die Gie betreffen. 3ch mochte bierbei ermabnen, bag ich biefem Ihrem Genoffen die Tatfachen nicht unterbreitet habe, fie mohl aber alle fenne.

Gie haben nicht mir in einem Cofé am Meganderplag eine Beche gemacht, bie Gie mit Ihrem eigenen Gelbe nicht beftreiten tonnten, fondern baben Gie immer auf großem Suge gelebt und bogu immer die Mittel aus den Ihnen gur Berfügung ftebenben Raffen genommen. Burbe bie Barteileitung einz ordnungsmäßige Repifion ber Raffe pornehmen, fo murbe man ficher balb barauf ftofen, wieviele Taufende von Mart einen unbefannten Beg gegangen find. Darf ich Sie vielleicht auch baran erinnern, baf Sie Belber, die Gie für die Leitung des Rotenfrontfampfer Bundes betommen haben, für fich verwendet haben? Darf ich Sie welter daran erinnern, daß Gie bei einem roten Treffen in Dortmund abends diefes rote Treffen mit Bein und Gett gefeiert haben? Berantaffung bazu gab Ihre Freundin, die sich nicht scheute, im Beifein von Barteigenoffen (Refiner des beir. Lotole) gu ertfaren: genommen, fonbern haben bem Berlangen Ihrer Freundin fictigegeben. Dies beweift icon genug, welche Meiming Gie von ben Intereffen der Proleten haben.

Gie find ber Meiming, wenn Gie einige Roiefronttampfer hinter fich haben, bag Gie biefelben fo aufhegen tonnen, mit Anüppelmethoben die Leute niederzuschlagen, die einiges aus Ihrem Beben wiffen. Da ich biefes weiß und auch andere, wird man fich natürlich ichützen tonnen.

Ihnen mochte ich mit diefen Beiten nur nabelegen, bag ich mir nicht gefallen laffen werbe, von Ihnen irgendwie angegriffen und beläftigt zu werben. Gie seben ja, daß ich anftandig bin, obwohl Sie bas gar nicht verbienen, und mit feiner über Gie gefammeften Erfahrung nicht an die Deffentlichfeit trete. Da ich mich aber perfonlich mit der proletarifchen Bewegung viel fester verbunden fühle als Gle, tann ich es natürlich nicht gulaffen, daß Gie gegen Ihre Barteigenoffen in diefer Weife vorgeben. Gie werben gut tun, in Ihrem eigenen Intereffe den Untrag bei bem Schiebegericht gurud.

3d merbe herrn Gerhards eine Abschrift Diejes Briefes ausde ben Mutrag nicht gurudgieben, fo mirb mohl herr Gerhards barauf bringen, daß Gie mich verflagen werben. Bie Gie bei einer Rage abidneiben merben, überlaffe ich Ihrem Ermeffen, ba ich alles, was ich zu meiner Rechtfertigung ins Weld führen merbe, beeiben tann.

Gollte ich nochmals horen, daß Sie fich über mich ungunftig äußern, fo merbe ich norurlich gezwungen fein, bas, was ich weiß, ber Deffentlichteit preiszugeben, damit endlich einmal die Deffentlichteit erfahrt, mer in Birtlichteit ber große Führer bes Rotenfromtampfer Bunbes ift.

Bielleicht mag es Sie noch intereffieren, bag fich in meinen Sanden noch eine Mufftellung befindet fiber Belber, ble Sie, als Sie noch gang, gang tiein maren, an die Flüchtlinge ber Margattion ausgablen mußten. Die Liffe tonnte ich fpater, ale ich Mitglied ber Benerale war, mit Ihrer Aufftellung vergleichen und tonnte feftfreilen, bag Gie fich bei ber Musgablung immer mejentlich gu Ihren Gunften geirrt hatten. Go fing ber fleine Leom an. Indireft maren bamals verschiedene Flüchtlinge gezwungen, ba die Gelber ausblieben, im Berghau zu arbeiten. Möglich war bamals bie Unterbringung verschiebener Flüchtlinge bei ber Beche Mont Ceni in Sobingen. In diese Beit fiel gerade bas große Grubenunglud, mobel verschiebene verfolgte Barteigenoffen ihr Leben einbuften. Do fle gu retten gewesen maren, wenn Gie Beib gur Berfügung geftellt batten??

Diese kleine Mustese mag beute genugen. Sie brauchen fich mit mir in einen Schriftwechsel nicht einzulaffen und betrachte ich mit diefem Brief die Angelegenheit vorläufig als erledigt.

Hochochungspoll.

May Sonk

## Gtaat und Beamte.

In der Republit - in der Monarchie.

Von Wilhelm Frick.

Die Berhegung und Irreführung der Beamtenichaft burch die Sugenberg-Breffe nimmt in den legten Tagen - nachdem bisher ichon die rechtsradifalen Butichverbande bas menichen. möglichste auf diesem Bebiete geleistet haben - Formen an, Die eine große Befahr fur jegliche gesunde staatliche Beiter-

die eine große Gesahr für jegliche gesunde staatliche Weiterentwicklung in sich bergen.
In einem Artikel mit der Ueberschrift: "Darf sich der Beannte zum Bolfsbegehren eintragen?" kommt der "Berliner Lotal-Anzeiger" unter Berufung auf die Artikel 118 und 130 der Reichsversassung, § 107 des Strafgesethbuches und einiger Kommentare dazu zu folgender Schlutzsolgerung, die in großem Feitdruck herausgestellt wird:
"Die Beamten sind nicht weniger als andere Staatsbürger. Sie dürsen sich nicht nur sur das Boltsbegehren einzelchnen, sondern auch dassur aufteren. Ihre staatsbürgerliche Freiheit

auch dafür agitieren. Ihre ftaatsburgerliche Freiheit ift feftgelegt burch die Reichsverjaffung und gefcutt burch ble Berichte. Bebe Undrohung von Schitanen ift rechts- und verfaffungs-

Es ist charafteristisch, daß sich dieselben Leute, die sonst in der Berachtlichmachung der Demofratie und ihren Einrichtungen fich gegenseitig überbieten, fich, wenn es gerade paft, als die berufenen huter ber Beimarer Berfaffung aufspielen. Sie tun gang so, als hatte die gutmutige Republit die staatsburgerlichen Freiheiten nur beshalb in der Berfassung verankert, damit ihre Gegner ihr mit diesen Waffen ben Garaus machen tonnen.

Die verfassungsmäßigen Rechte der Beamten auf freie Meinungsäußerung und die Freiheit der politischen Gesinnung schließen nicht bie besonderen Pflichten, die der Beamte auf Grund seiner besonders gearteten Rechtsfiellung dem Staate gegenüber zu erfüllen hat, aus. Die fraglichen Beamtenartitel ber Reichsverfaffung tonnen nur im Bu-fammenhang mit ben gultigen beamtenrechtlichen Beftimmungen und ber gangen trabitionellen Stellung bes Beamten gum

Staate gesehen werden.
Es ist ein großer Unsug, den Beamten einreden zu mollen, daß es für sie keine Einschränkung in der politischen Bedaß es für sie keine Millen Bedassen der Beamten muß tätigung gabe. Die politische Betätigung ber Beamten muß bort ihre Breite finden, wo fie in offenem Gegenfag aur verfassungsmäßigen Staatsgewalt und au den Besehen tritt. Schon der Treueid verpflichtet den Beamten gur Treue und zum Behorsam der Regierung und ben Bejegen gegenüber.

Gänglich verschwiegen wird von den Trabanten Hugen-bergs bei ihrer beamtenrechtlichen Debutiton, daß der § 10 des aus dem kaiserlichen Deutschland übernommenen Reichsbeamtengefeges folgenden Wortlaut hat:

"Jeber Reichsbeamte bat bie Berpflichtung, das ibm libertragene Mmt der Berfaffung und ben Befehen entfprechend gemiffenhafe mahrzunehmen und burch fein Berhalten in und außer dem Mmte ber Achtung, die fein Beruf erfordert, fich murbig gu erweifen.

Ermeift fich ein Beanter ber Republit ber Uchtung, Die fein Beruf in und außer bem Amte von ihm fordert, murdig. wenn er durch Ramensunterichrift einen "Appell an das Bolf" unterftugt, ber Reichstangler, Reichsminifter und beren Bevollmächtigte wegen der Durchführung ordnungs-gemäß beichloffener Beiege ju 3 ucht hauslern ftempelt?

Die Lammesgeduld republikanijder Minifter und bas oft mehr ale zweifelhafte Berhalten von Behörben, öftere allerdings auch die baufig recht lare Einstellung der republikanischen Bolksgenoffen ift zweifellos die Ursache bafür, bag in ben letten Jahren allzu viel Egzesse gegen die Republik von Beamten verübt werden konnten. Es ist höchste Zeit, daß man den Treueid ber Beanten nicht langer zu einer Farce mochen lagt.

Es ift für die republitanifch gefinnte Beamtenicaft eine Bergensftartung, eine Befreiung aus den drudenden Gefühlen, die auf ihr ob dem Berhalten mancher Regierungsftellen gegenüber frecher Unmagung von Staatsfeinden laften, wenn ab und zu der "Moral mit doppeltem Boden", mie fie in rechtsgefinnten Beamtenfreisen gepflegt wird, energisch zu Leibe gegangen mird.

Die ftaatsbürgerliche Gleichberechtigung der Beamten, wie fie in der Reichsverfaffung und der Berfaffung der Lander verantert ift, bezieht fich in erfter Linie auf Diejenigen Staatsburgerrechte, Die nicht unbedingt mit der Beamfenftellung tollibieren. Es gibt allerdings teine genaue Grengziehung für die politische Betätigung. Auch im taiserlichen Deutschland hat es eine flare juriftische Desinition der Grengen smifchen Staatsbürgerrecht und Beamtenpflicht nicht gegeben.

Der § 10 des Beamtengeseiges in bezug auf bas Berhalten in und außer dem Umte war umftritten, folange er befteht. Das heute noch gultige Reichsbeamtengeleg datiert aus bem

Jahre 1873.

Es ist jedoch interessant, an einigen Beispielen die Ber-maltungspraxis des alten Deutschland auszu-zeigen. Biesleicht wird die Hugenberg-Presse und ihre Gesola-icast, die sich so gern auf die damalige Reichsordnung und

ihre prominenten Bertreter beruft, doch noch eines anderen belehrt. Wenn nicht, finden immerhin die Republifaner barin einen Dafftab für die Beurteilung ber ftaaisrechtlidjen und

staatspolitischen Stellung bes Beamten. Bei einer Debatte über bas Berhalten ber Beamten bei Bahlen führte Bismard im Reichstag in einer Sigung

am 24. Januar 1882 folgendes aus:

Man erwartet von den Beamten nicht, daß fie fich jeder Agitation enthalten, fondern nur, daß fle nicht in murbelofer Beije Agitation treiben, nicht ihr Umt migbrauchen und nicht Sandtungen in der Bahlbewegung vornehmen, die mit dem Berfahren eines anftanbigen Mannes im allgemeinen und mit ber Achtungstellung eines preußischen Beamten im besonderen nicht im Einflang fteben.

Die Umtopflicht des Beamten dem Staat gegenüber mird in einer Enticheibung des Obervermaltungsgerichts pom 11. Januar 1888 folgendermaßen umfdrieben:

"Die Rollifion zwifden der Umtspilicht und der allgemeinen ftaatbürgerlichen Befugnis ber Teilnahme am öffentlichen politifchen Leben erheifdt in bem Galle eine abweichende Beuriellung, wenn diefe Zeilnahme gugunften einer Partei ftattfindet, bie grundfagtich bie Grundlagen ber bestehenden Rechts. und Staatsordnung angreift. Denn da die Aufrechterhaltung die erfte und vorzüglichfte Aufgabe des Staates und demgemäß auch jedes Stantsamtes bilbet, jo verlett jeder Beamte die befonderen Bilichten icon bann, wenn er die Bestrebungen einer folche Biele verfolgenden Bartel bewußt unterftutt ober fordert, 3. B. durch hergabe eines Sanles gu Bahl. oder fonftigen Berfammlungszweden an bie Sozialdemotratie." (!)

Wie man in jener Zeit, obwohl ber Beamte nicht auf ben Staat, d. h. auf das souverane Bolt, sondern nur auf den Monarchen vereidet war, Beamte behandelte, die eine sozialdemotratifche Gefinnung äußerten, zeigt folgender intereffante Borgang. Der Minifter bes Innern von Dallwig führte in der Sigung des Breugischen Abgeordnetenhauses vom 31. Mai

1912 über ben Beamteneid folgenbes aus:

Der Unichnung des Mogeorbneten Birich gegenüber, daß bie 28 ahl eines Sogialbemotraten mit bem Beamteneld mohl vereindar fei, und daß eine abweichende Auffaffung die Erziehung der Beamten zu Beuchtern zur Folge haben wurde, muffe er befonen: ein Beamter, der feinem Bandesherren den Treueid geleiftet bat, bricht diefen in dem Augenbild, in dem er mittelbar oder unmittelbar die Beftrebungen einer antimonarchifden Partei u forbern unternimmt. Wenn ein Beamter noch ein Gefühl für Unftand und Gowiffen habe, fo merbe er in bein Mugenblide, mo er glaubt, der Cogialdemofratie fich anichliegen gu muffen, daraus die Ronfequengen gieben und aus felnem Umte aus. icheiben. Inter bas nicht, bann wird er gum Gid. breder und Bugner."

Sinfichtlich der Lehrer ftellte fich der preufische Kultusminifter Dr. von Trott gu Solg in der Sigung des Preugiichen Abgeordnetenhauses vom 16. Märg 1912 auf folgenden

"Es ift feibftverftandlich, daß ein Lehrer nicht Sogial. demotrat fein tann. Wenn man fich die Grundfage der Soglaldemotratie vergegenwärtigt, und wenn man bedentt, was ein Bebrer nach feinem Berufe feine Schuler gu lebren bat, dann fieht bas in fdreiendem Gegenfag. Es ift fchlechterbings unmöglich, daß ein Sozialdemotrat als Lehrer feinen Beruf fo erfüllt, wie er ihn zu erfüllen hat. Wer Sozialdemotrat und Lehrer zugleich ift, ber ift gezwungen, tagtäglich zu beucheln, wenn er fich aber auch außer-lich zur Sozialbemolratie befennt, bann muß er aus bem Lehrerftanbe ausiche ben."

Man tonnie noch an einer Fulle berartiger Beispiele zeigen, wie früher mit Beamten umgesprungen murbe, die es magten, eine der Monarchie unfreundliche Gefinnung gum Musbrud ju bringen. Dieje Berfechter bes alten Spftems, Die die Roalitionsfreiheit und jede Meinungsäußerung der Beamten rücklichtslos unterdrücken, muten der Republik zu, fie folle dulden, daß fich ibre Beamten an je ber Sege gegen ben Staat und feine Reprafentanten beteiligen burfen.

Die Reichsregierung und die republifanische Breffe haben Die Bflicht, Diefem Treiben gegenüber mit allen verfügbaren Miteln aufzutreten. Die republikanisch gesinnte Beamtenschaft hat ein Anrecht darauf, vor der Demagogie und den fortgesehten beseidigenden Aeußerungen über Beamtenpslichten in Schutz genommen zu werden. Wie es ihr ergehen würde, wenn die Treiber des sogenannten Bolksbegehrens das heft in die Hand bekämen, bedarf kaum weiterer Ausführungen!

## Bor der Gikung des Gtaatsgerichtshofs

Berfrauliche Gigung des Reichedifziplinarhofes.

Ceipzig, 21. Oltober.

Die angefündigte Befprechung des Reichedifgipti. narhofes über die Feststellungstlage ber deutschnationalen Graftion bes Breufischen Banbtage gegen bie preufische Staatsregierung, u der Reichogerichtsprafibent Bumte die Mitglieder des Difziplinarhofes einberufen hatte, mar vertraulich. Ergebnis ber Beipredjung ift die bereits gemelbete Einberufung bes Ctanis gerichte hofes gu Dienstag vormittag.

#### Ronfereng der Genatspräfidenten.

Celpzig, 21. Ottober.

3m Reichsgericht war am Montag eine Konfereng ber Genatsprafibenten unter bem Borfin des Reichsgerichts. profidenten Dr. Bumte gufammengetreten, die bis in bie fpaten Rachmittagestunden bauerte. Den Inholt ber Beiprechungen bilbeten im mefentlichen bie rechtlichen Edmierigteiten, benen fich Reidzigerichtsprafibent Dr. Bumte als Borfipender bes Ctaalscerichtebojes für bas Deutsche Reich am Dienstag gegenüberfieht. menn Die Beschwerde ber deutschnationalen Landingefratifon gegen bos Band Breugen gur Berbandlung fommt.

lleber Berlauf und Ergebnlo Diefer Gigung tonnen Einzel-

beiten naturgemöß nicht befannigegeben merben.

Der Untersuchungsausschuf des Preußischen Candtages zur Prütung der Stlaret. Affare wird sich am Mittwoch-Nachmittag tonstitueren. Die erste Sthung ift lediglich formaler Art. Rach dem Zusammentritt bes aus 29 Mitgliedern besiehenden Ausstad dem zusammenteit des aus 20 Volgitedern bestehen Aus-icusses werden die Schristsührer und Berichterstetter bestimmt wer-den. Anschließend soll eine Ausssprache über den Ardeltes plan ersolgen. Die Kommunisten hoben ihre Dispositionen über die Benennung des Borsihenden, die der kommunistischen Fraktion der Leibenlasse entsprechend wisalt, wiederum geandert und den Mig. Schment (Berlin) als Borfigenben benannt.

In Rumanien verhaftet wurde am 7. September ein gewisser Gin vor in Temesvar; es wird ihm die Absicht eines Attentals auf den Hofzug der Königin-Mutter Maria zugeschrieben, die damals in Temesvar erwartet wurde.

# Das Reichsgeschäft mit Kreuger.

Der Bundholzvertrag unterzeichnet. - Der Reichstag foll ihn genehmigen.

Umtlich wird mitgeteilt: 3wifchen dem Reich einerseits und | herrn Joar Areuger andererfelts ift im Reichsfinangminifterium ein Borverfrag über eine im Jufammenhang mit ber Reu-regefung ber deutschen Jundholzwirtichaft flebende Unleibe paraphiett morden. Urber die Grundlage eines endgultigen Bertrogsabichtuffes befteht volles Einverftandnis. Ginige Einzelheiten find noch Gegenstand von Verhandlungen. Der Abichluß des Der-trages selbst wird in einigen Tagen erfolgen. Die Deffentlichkeit wird fodenn über den Inhalt des Abtommens eingehend unterrichtet

Dieje eimas latonifche Melbung mird von der Direttion des ichmedischen Bundholgtruftes burch Befamtgabe der wichtigften Bertrogspuntte ergangt. Es beift in bem bagu veröffentlichten Kommunique, bag ber Bertragsabichlug befinitio fei, porbehaltlich der Ratifizierung durch ben Reichotag und daß er abhängig fei von der Annahme des Young-Blanes Die Seit für die Neberlassung des Monopols sei seitgestellt worden zu wenigstens 32 Jahre und höchstens 50 Jahre, und zwar in Abhängisteit von dem Zeitpunkt der Rudzahlung des der beutschen Regierung gewährten Darsehens. In der Bertragszeit durfen teine neuen Bundholgfabriten in Deutich. land angelegt merben. Die Salfte ber Mitten der Monopolgefellichaft foll dirett ober indirett vom Schmedentruft und Die andere Salfte von den beutschen Fabriten und ber Reichsfredit-21.- B. übernommen merben.

Die Brobuttionsquoten bleiben wie früher ungefähr 65 Brog, für ben Schwendentruft und 35 Brog, für die deutschen Gebriten. Der Gingelpertaufspreis foll pon 25 auf 30 g., pro Pafet erhöht, aussührliche Bestimmungen für die Breissessteng sollen in dem Bertrog ausgenommen werden. Den Aftienbestigern der Monopoigesellschaft wird eine seite Dividende von 9 Broz. zwesichert. Die Reichstegierung erhält 13 Mart pro Kise von 10 600 Schachbeln, der darüber hinaus gehende Gewinn wird zu gleichen Teilen zwischen bem Deutschen Reich und den schwedischen Interessenten verteilt. (Die in Berbindung mit diesem Bertrag bem Deutschen Reich gemahrte Unfelbe pon 125 Millionen Dollar lauft auf 50 Jahre, ift mit 6 Brog, verginslich und wird gu 93 Brog, ausgegablt. Die Anleihe tann vom Deutschen Reich nach gebn Jahren tonvertiert bam. gefündigt werben. Das Darleben gerfallt in zwei Teile, von denen ber eine gu 50 Millionen Dollar fieben Monate nach bem Intraftireten des Bertrages und der Reft von 75 Millionen Dollar nach weiteren neun Monaten zu gablen ift.

Rach bem "Cos Breffedienft" ift es in den legten Berhandlungstogen gelungen, noch einige Berbefferungen gugunften des Reiches und der Berbraucher durchzusehen. Der Schmedentruft muß fich die Mittel für die Anfeihe, die er bem Reich gur Berfügung fiellt, felbft beichaffen, baf er auf bem internationalen Beidmartt eine fogenamte Unleihe im gleichen Betrage aufnimmt. Diefe Unleihe wird mahricheinlich zu einem Binssuß von 5 Brog, untergubringen fein, aber nur unter der Bedingung, daß die Bonds mit dem Recht zum Untausch in Atrieu ausgesiatet sind. Dadurch wird die Effektiv-verzinsung einer solchen Anseihe weientlich erhöht. Insolgedessen war der Schwedentrust nicht in der Loge, sich mit einer Effektivverzinjung bei ber beutschen Anteihe mit 6,6 Brog. zu genugen. Kreuger fiellte baber Die Bedingung, daß ihm aus Mitteln des Monopols noch eine jahrliche Bugablung geleiftet murbe. lleber den Umjang dieser Juzahlung bat man fich in den letzten Berhandlungen geeinigt. Sie erhöht die Gesamtverzinfung noch etwas; jedoch tann ichen beute gesagt werden, daß die gesannte Zinsbesastung des Reiches wesentlich geringer sein wird, als in den leigten Preffemeidungen angenommen worden ift.

Gur Die Berbraucher am midtigften ift bie Tatfache, bag der Breis für die Bundhötzer, der ursprünglich mit 35 Bf. das Batet in Musficht genommen mar, auf 30 Bf. feftgefest!

worden ift. Der Schutz ber Berbraucher bleibt im übrigen durch die genoffenschaftliche Eigenproduttion ber Großeinkaufsgesellichaft Deutscher Konfumvereine völlig unangetaftet. Die Großeintaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine, die zwei große leiftungsfähige Bunbholgfabrifen betreibt, bebolt die Sonderftellung, bie ihr burch ble bisherige Gesethgebung gemahrt mar. Gie fann beshalb jeden entstehenden Mehrbedarf durch ihre Eigenproduction beden.

Es ist fein Zweifel, daß der jest unterzeichnete Borver-trag gegenüber früheren Forderungen Kreugers gewisse Beste-rungen gebracht hat. Insbesondere ist dem Borschlag Rechnung getragen worden, den die Sozialbemofratie mit allem Rachdrud als die Boraussehung der gunftigen Beurteilung der ganzen Anleihe bezeichnete, daß teine Erhöhung um 10 Bf., sondern um 5 Bf. pro Batet eintritt. Auf der anderen Seite mar die Lage bes Reichsfinangminifteriums febr ichwierig, und man darf ihm glauben, daß die Kassenlage des Reiches für den Abschluß der Anleihe eine sühlbare und befonders in der fpateren Butunft recht mirtfame Entfaftung

Die Bedenten aber, die wir zu einem früheren Beit-punft an diefer Stelle geaußert hatten, find teines wegs gerftreut. Bolfswirtichaftlich tann, wenn die Regierungsverhältnisse in Deutschland sich andern, die Berkoppelung der Anleihe mit der wirtschaftspolitischen Mahnahme des Mono-pols als schlechtes Beispiel wirken. Herr Ivar Kreuger selbst hat in einem einer in diesen Tagen noch darauf hingewiesen, daß große Unternehmungen — damit meint er offenbar fich felbft — ber Allgemeinheit großen Rugen bringen tonnen badurch, daß fie neue Kanale für die Kapitalbewegung ichaffen. Im Falle ber Schwedenanleihe erfolgt gwar teine neue Ueberfremdung; benn an ben Serricaftsperhaltniffen des schwedischen Kapitals in Deutschland andert fich im ganzen nichts. Es kann aber — und darin liegt zweifellos eine ich were volks wirtich aftliche Gefahr — die Berknüpfung von Monopolbedingungen mit öffentlichen Anleihevermittlungen jum Snitem werden mit dem Ergebnis, daß gange Birtichaftszweige und nicht zuleht Teile ber öffentlichen Birtichaft unter ausländische Kontrolle gebracht merben.

Sicher ist es schon ein sehr hoher Preis, wenn bei der Kreuger-Anseihe die an sich teineswegs sehr bedeutende deutsche Zündholzwirtschaft monopolmäßig ihre Gewinne für mindestens 32 Jahre gesichert erhält, wobei dem Schwedenstapital 65 und mehr Prozent dieser Gewinne zusließen. Hinter den sogenannten Breftigegesichtspuntten, die feineswegs gering genommen merben durfen, fteden alfo fehr beachtlidje

Realitäten.

Es muß auch febr ernfthaft untersucht werden, wie groß der gesamte privatwirtschaftliche Borteil ist, der dem Schwedentrust zufließt. Schwedische Finangtreise haben vor turzem den finanziellen Gesamtvorteil des Schwedentrufts aus dem deutichen Beichaft auf 500 000 Bfund Sterling ober rund 10 Millionen Mart jährlich geichatt. Eine forgfältige Rachprufung ber Borteile für ben Schwedentruft, zu benen nicht nur die Erhöhung bes Abnahmepreises für die Betriebe und gewiffe Borteile aus ben teureren und den Lugushölgern gehören, jondern por ailem auch die Mattietung des rufflichen Bundholztampfes gegen-über Kreuger in Deutschland kommt zu dem gleichen Zehn-Millionen-Ergebnis. Sicher mare es fehr munichensmert, bald eine Kaltulation barüber tennen zu lernen, mie dieses Behn-Millionen-Geschäft die Effettivverginfung ber Unleihe unter pollsmirtichaftlichen Befichtspuntten erhöht.

Der Reichstag mird bei der Ratifitation der jeht abgesichloffenen Borverträge eine schwere Entscheidung zu fällen haben, und auch die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion

mird por eine ernfte Berantwortung geftellt fein.

## Die Pleite.

#### Beifere Ginzeichnungeziffern aus dem Reich.

Co trugen fich bisher ein (einschlieflich Sonntog):

	Cintrogungen	Stimmenzahl von Deutschnationale und Rationalfoglalisten dei der Reichstagswahl vom Mai 1935
Samburg.	8 600	99 250
München .	9 498	68 200
Leipzig .	3 900	39 800
Dresben .	5 200	60 250
hannover	2563	26 500
Mandeburg	5911	20 000
Dortmund	700	14 300
Ellen	. 1000	29 000
Roffel	1 327	16 000

#### Der Terror auf dem Lande.

Urnswalde, 21. Ottober. (Eigenbericht.)

Auf bem Gute Rolgig (Rreis Arnewalbe) werden bie Biften gur Eintragung für bas Bolfsbegebren nicht etwa nur in einem bestimmten Einzeichnungslotol ausgelegt. Ein Bertreter ber Gutsvermaltung geht unter den Anmohnern bes Ortes mit ber Lifte hausieren, um jo einen Drud auf die Einzeichnung auszuüben. Es handelt sich um einen Pensionsbezieher ber Republik, den Major a. D. Jornow.

Bie wie aus bem Rreife Bandsberg (Barthe) erfahren, mar die Bahl ber Gintrogungen gum Bottsbegehren auch am Sonntog trop aller Bemühungen ber Bertreter von Stobibeim und Landbund wiber alles Erwarten gering. In Orifchoften, in benen bei ber Reichstagsmahl über 200 deutschnationale Stimmen gegablt murben, beträgt bie Biffer berer, die fich bisher einzelchneten, etwa

#### Die Wahrheit marschiert.

Die Presse Hugenbergs hat sich von den Deutschwationalen nöllig losgelöst und betätigt sich als Parteigängerin der Rational-sozialisten. Der "Tag" äustert seine Freude darliber das bei einer Stodtratsmobl in Apolda die Rationalfogialiften ihre Stimmenjahl auf Roften der Deutschrationalen vervierfacht haben. Er feiert die Berfiner Sportpolaftverfammlung ber Rationatfogialiften, und fchlieft feinen fcmulfftigen Bericht mit den Worten: Die 28 abr. beit maridiert.

Bomit er das meint, mas von heren Goebbels vergapft | wird, nicht die "Bobrheit" des herrn Bruhn. Bir miffen freilich

nicht, was porzugieben ift: die Wahrheit des herrn Goebbels oder die "Wahrheit" des Herrn Bruhn.

#### Der fleine Goebbels und der große Mund.

herr Goebbels hat am Countag im Berliner Sportpalaft den Kampf gegen den Doung-Blan für Sugenbergs Inflationsbegehren als eine Sadje der Ehre bezeichnet und daran die Barole gefnüpft:

Ins Zuchthaus und auf den Blod mit denen, die in Zukunft diese Stre mit Füßen treten." Für wen diese Brohmäuler reden, wird am Mißerfolg des hugenbergwegehrens von Tag zu Tag sichtbarer: nicht für des deutsche Bolt, dos nichts von ihnen wiffen will.

Bielleicht ergabit der fleine Goebbels, wie er es gu machen gebentt, wenn er mit feinen Radoujunglingen über 90 Brog. des beutschen Boltes auf ben Blod gu legen gebentt?

#### Beamte der Republit.

Candsberg a. d. 28., 21. Ottober. (Eigenbericht.)

3m Regetreis an der deutsch-polnischen Grenze haben sich 120 Berfonen gu einem Mufrnf fur bas fogenannte beutiche Boltsbegehren zusammengetan.

Das Beachtlichfte an diefem Mufruf find Diefe Unterfdriften: Studienrat Dr. Glorte, Oberrealidule Schonlante, Ober-posifetretar i. R. Sanow Schonlante, Ronrettor i. R. Maager-Schonlante, Lehrer ber Evangelifden Schule Par-Schönlante, Borfigender ber Bereinigten Baterlandifchen Berbande und Stadtverordneter Ronrettor ber Coungelifden Schule Plagens-Schönlanke und Direttor ber Landwirtschaftlichen

## Diplomatischer Standal in Berlin.

Gange Jaichiffenbolichaft wird abberufen.

Schule von Stebut Schonfante.

Der Hallenifche Botichafter in Berlin, Graf Midovraudi. ift von Muffolini abberufen und durch den gegenwärtigen italienischen Bolichafter in Mostau, Dr. Cerutti, erjeht worden.

Die Abberufung erfolgte, meit vor turger Beit auf bisber ungeffarte Weife ber geheime biplomalifche 3iffernichluffel bee Italienifchen Bolichaft entwendet murbe. Mufer bem Bolichafter wurde auch das gefamte Botichaftsperfonal erfeit.

Der busgarische Politiker Roboslawoff ift 75jabrig in Berlin gestorben. Da er als Ministerpräsident die Politik Herdinands, Ju-sammengeben mit den Jeniralmächten im Weltkrieg, mitgemacht hatte, mußte er nach der Riederlage Busgarten versoffen.

## Um den Emelfa:Rauf.

Informationen der Parteiführer am Mittwoch.

Mm Mittwoch findet eine Barteiführerbefprechung ftatt, in ber Reichsfinangminifter Silferbing und ber Reichsinnenminifter die Grunde barlegen merben, die die Reichsregierung beftimmt haben, weitere 51 Prozent ber Emelta-Aftien in ben Befig bes Reiches zu bringen Jugleich merden in biefer Sigung auch die Bebingungen für ben Rauf mitgefellt werden. Besonders bas letziere ift bringend notwendig. Bon perschiedenen Seiten wird nämlich ber Borwurf erhoben, bas Reich habe biefe Aftien gu teuer ermorben. Im freien Borfenvertehr hatten bie Aftien einen Rurs von etwa 80 Prog., mahrend das Reich 117 bzw. 125 Prog. gabien muffe. Bei bem Aurs von 80 Prog, handelt es fich, soweit mir unterrichtet find, um eine rein fittive Bertieft. ftellung. Da die Aftien fich in feften Sanden befanden, fo ift es wenig mahricheinlich, daß zu diefem Breis ein Erwerb ber Mehrbeit ber Attien nibglich mar. Immerbin muß Diefer Buntt auf. gelfart merben. Ebenfo bringend ift bie Riarung bes leber. nahmepreifes. Es wird behauptet, dag die Commerzbant die Alftien zu einem Rurs von 117 Brog, getauft habe, fie aber jeht zu einem Rurs von 125 Brog, an die Reichsregierung vertaufen will. Sallte das zutreffen, so maren auch bier ftarte Bebenten angebracht. Da bas Reich fich ber Commergbant mohl nur als Bermittler bebient bat, so fonnte man doch erwarten, daß es sich auch ausbedungen hat, daß ihm die Aftien gu bem Rurs überlaffen werben, gu bem fie getauft morben finb.

Gegen ben Erwerb ber Emelfa-Aftien wird von ber Rechts. preffe, die felbstverftanblich die gange Aftion fcarf befampft, auch eingewendet, baß es fich um ein Berluftgefchaft großen Stils handelt. Much biejenigen, die bie politischen Grunde fur die Erwerbung ber Reicheregierung billigen und für ausschlaggebend balten, werben fich auf das entichiedenfte bagegen wehren, daß das Reich nun aus biefem Unfag mit bem großen Rifito ber Gilmproduktion und der Filmporführung belaftet merbe. Wir möchten deshalb nach wie por annehmen, bag bie maggebenben Reideftellen fich auch weiterbin nur bon ber politifchen Unficht leiten laffen werben. Benn bas ber Gall ift, bann ift die Gefahr von großeren Berluften taum gegeben, im Gegenteil, bann ift ber Erwerb ber Aftienmehrheit vielleicht fogar ein geeignetes Mittel, Die brei Millianen gu jichern, bie bas Reich aus fruberen Zeiten (Phobusangelegen-

beit) nod) als Forderung gegen die Emelta befigt,

### Spannungen in Babern. Der Ronflitt in der Roalition.

Munden, 21. Ottober. (Eigenbericht.)

Die banerifche Regierungstoalition ift gegen-martig von ich meren Ronflitten bedroht. Die fozialdemotratifche Frattion des baperifchen Landtags nimmt bagu folgende

"Das politisch Bedeutungsvolle der gegenwärtigen Situation in Bayern ift die Tatsache, daß eine Regierungspartei, ohne die Regierung und die anderen Roalitionsparteien ju verständigen, in einer lebenswichtigen politifchen Ungelegenheit mit einer gemiffentafen Oppolitionspartei gegen bie Regierung vorgeht. In febem Land, mo man auf politisches Unfeben und faubere Berhaltniffe noch etwas gibt, murbe ein Schritt, wie ber ber Deutschnationalen in Banern, Die Rundigung der Regierungstoalition bedeuten. In wenigen Tagen muß fich enticheiben, po bie Mehrheit der Regierung, Banerifche Bolfsportei und Bauernbund biefe politifche Reinigung berbeiguführen gemilt find, ober ob fie fich meiter gum Schmangftud ber beutich . nationalen hatentreuglerifden Rataftrophen-polititer hergeben mollen. Bieber einmal fteht Bagern nor einer Situation, die eine Bereinigung ber widernatürlichen zwiespättigen politischen Berhaltniffe bringen tonnte. Bur die Butunft und für die Wohlfahrt des Bandes geht es um die Frage, ob iich bie Regierungsporteien im Bonbe vollends por ben Safen treuglern und Sugenbergern erniebrigen laffen und damit jeden politifchen Refpeft verlieren. Auf der Baneri. ichen Boltspartei liegt bie Berantwortung por bem gangen Lande, ob fie fich von den Ratastrophenpolititern, die das Chaos berbeischnen und dann im Trüben ihre parteipolitifchen Befchafte machen, nun endlich trennen will.

Die Sozialbemotratie bat auf Brund ihrer parlamentarifchen Tätigkeit bas moralische Recht, die Berantwortung ber anderen Bartelen flar zu umreifen. Bleiben ihre Mahnungen unbeachtet, bann wird fie an die beffere Ginficht ber Babler im Lande gu appellieren haben."

#### Eine Verfügung gegen Sakenfreuzterror.

München, 21. Ottober. (Eigenbericht.)

Der bonerifche Innenminifter bat endlich und zwar unter bem Drud ber Deffentlichfeit an Die bagerifche Boligei eine Berfügung gerichtet, bie einen befferen Berfamm. lungsichut bezwedt. Berfammlungsverbote follen ausgem merben, menn die Boligeitrafte gur Sicherung bes friediden Berlaufs einer Berfammlung nicht ausreichen. Da die vielfachen Enmpathien der Boligei gegenüber ben Rationalfogialiften auch dem Minifter offenbar nicht unbefannt find, fchlof er feine Berfügung mit ber vielfagenben Barnung an die Polizeibehörden, bag bie Grage ber Berantwortung ber lleberwachungsorgane in allen Fallen, mo co gu Tatlichtelten in politifchen Berfammlungen tommt, aufs ftrengfte

#### Cowjefführer ermordet.

Dostau, 20. Citober. (Cit-Grorefi.)

Das Mitglied der Bentraltontrolltommiffion der Comjetrebublif Mierbeibichan Cajeng ift ermorbet morben. Er hatte fich in leuter Beit bei ber "Gauberung" ber Cowjetbehorden und Parteigellen burch befonbere Strenge ausgezeichnet und es besteht ber bringenbe Berbacht, bag bie Morber unter ben Gemagregelten gu fuchen find.

### Radet Chef der ADD.

Bum Leiter ber beutiden Abteilung ber Romintern ernannt.

Bie ber III. aus Mostau gemeldet wird, bot bas Brafibium bes Bollzugeaupichuffes ber tommuniftifchen Internationale ben ehemaligen Führer ber Troptiftifchen Opposition in ber Gowjetunion, Rarl Rabet, gum Lelter der deutichen Mb teilung ber Rommuniftifden Internationale ernannt. (Dos mare fehr fcmell gegangen. Bestätigung bleibt abzumarten! Red. des "Bormart".)

# Das neue Heldengeschlecht.

mmer wieber ericoll ber Ruf: "Lieber tot ale Stlaven!" Bericht bee "Cot. Ming." von ber Glabtheim-Rundgeburg



"Lieber tot als Gklaven! — Gelbstverständlich. Aber dafür brauch' ich mir doch keinen Conupfen zu holen!"

# Der australische Arbeiterwahlsieg.

Gin Land vorbildlicher Gozialpolitif.

Condon, 21. Oftober (Eigenbericht).

Roch liegen von den auftralifchen Bablen por mehr als einer Woche die endgultigen Ergebniffe nicht vor. Die ungeheure Musbehming bes Landes, etwa dreißigmal Großbritannien, und die Rotwendigfeit, lotale Ergebniffe oft tagelang in Mutos, mit Ramelen oder auf noch primitivere Beife gur nachften Zentralftelle gu befördern, bringt Bergögerungen mit sich, wie fie Europa mit ihren Telephon- und Telegraphennehen nicht tennen. Aber, wie immer die reftlichen Stimmen lauten mogen, ficher ift, bag die auftralifche Arbeiterpartei einen enticheibenden Sieg errungen hat und mit einer obsoluten Mehrheit von 11-14 Sigen ins Bundesparlament einziehen mirb.

Damit tehrt, nach breigehnführiger Opposition, die Bartel gur Made gurild, die bereits auf eine lange und ehrenvolle Erfahrung in der Führung der Regierung zurudbliden fann. Bereits 1904 besat for junge auftralische Bundesstaat in Christopher Batson einen Ministerprasidenten aus der Arbeiterpartei swanzig Jahre che bas Mutterland Grofbritannien bie erfte Mr. beiterregierung befam. Der Arbeiterführer Filher mar zweimal nor bent Kriege und nochmals mabrend bes Krieges das haupt einer Arbeiterregierung. leberdies hatte die Arbeiterpartei in den sechs auftralischen Bendesstaaten, Neu-Sud-Wales, Queensland, Bictoria, Gubauftralien und Tasmania, zeitweife die Dacht und

die Grundlagen zu einer finatlichen Sozialpolitik, die alles an Arbeiterfürforge übertrifft, was die Proletarier Mitteleuropas in den lehfen zwölf Jahren erreicht haben.

In Auftralien wurden, im erften Bieriel bes 20. Jahrhunderts ftaatsfozialistifche Experimente erfolgreich durchgeführt, die in der fozialistischen Arbeiterbewegung Europas wohl nur deshalb geringe Beachtung fanden, weil die Entfernung, somie die dauernde Richt - gugehörigteit ber auftralifden Arbeiterpartet gur Internationale, eine Berbindung zwischen dem Proletariat Auftroliens und Europas nicht auffommen ließen.

3m Mittelpuntt ber gefamten Soglalgefeggebung Muftraliens fteht die induftrielle Schiedsgerichtsbarteit. Als in andern Ländern von einer Anerkennung der Gewertschaften durch Staat und Gefellichaft nicht die Rebe mar und das Unternehmertum Europas noch ben "herrn im Saus" fpielen tonnte, begann in ben auftralifchen Bunbesftaaten bereits ber Mufbau einer Schiedsgerichtsbartett, die fich auf die volle Anertennung ber Bewertichaften burch den Staat ftunte. Diese Entwicklung erfuhr 1904, unter der ersten auftralifchen Arbeiterregierung, ihre Aronung in der Schaffung eines Bundes. Schiedsgerichshafes, bem alle industriellen Streitigfeiten unterfteben, fofern fie über bie Grengen eines einzelnen Bunbesftaates hinausgeben. Die Schieds. in Sud- und Beftauftralien, Tasmanien und im Birtungsbereiche des Bundesichiedegerichtshofes ungefeglich, ohne daß freilich ber Musbruch milder Streits vollig perhindert merben tonnte. Befonders Reu-Sid-Bales mar und blieb ein Berd bauernber Unruben. Unter bem Echune diefer, im ollgemeinen fortidrittlich ausgenbten ftaatlichen Schiedegerichtsbarteit bot die auftralifche Arbeiterichaft - begunftigt non ber wirticaftlichen Entwicklung bes

ungewöhnlich hoben Lebensstandard erzielt, und ichon lange vor der Beihingtoner Konvention dem Achtftundentag allgemeine Gelfung verfchafft.

Die Totigteit bes Schledegerichtshofes murbe in jenen Jahrgebnien dadurch erleichtert, daß die wirtichaftliche Konfunttur gunftig war, die Rachfrage nach Arbeitern bas Angebot überftieg

## Mord an einer Greifin?

Mordtommiffion in der Glifabethftraße.

Beffern in fpater Abendftunde murde die Mordfommiffion nach der Elifabethiftrafe 60 gerufen, mo die 72jahrige Wilme Ottilie Rothe in ihrer Wohnung unter verbachligen Umftanden tot aufgefunden wurde. Man glaubt, daß die Greifin einem Berbrechen jum Opfer gefallen iff. Unter dem Berdacht der Taterichaft wurden, wie es beigt, mehrere Untermiefer verhaftet. Frau Rothe hatte vor einigen Tagen ein Laubengeundftud veräufert, wofür fie einen Raufpreis von 1000 M. ergielle. Das Gelb fonnte bieber nicht gefunden werden.

und damit eine obejettive Grundlage für ein ftandiges Steigen ber Bohne eriftierte. Aber mit dem Umichwung der Konjunttur wuchen, wie in allen gandern mit ftaatlicher Schiedegerichtsbarteit, die Schwierigfelten bei ber Durchfegung der Schiedsfpruche, fei es bei den Unternehmern, jei es bei den Arbeitern, Diefe Schwierig. feiten haben in ben letten Jahren folden Umfang angenommen, daß ber tonfervative Minifterprafibent mit einer allgemeinen Ber. ärgerung über das Bringip der Schiedegerichtsbarfeit rechnete und unter der Parole "Abschaffung der Bundesschiedesgerichts-barteit" an das Land appellierte. Die Wahlen haben gezeigt, das die tonfervative Spetulation falich mar. Die Arbeitericaft fab in dem tonfervativen Blan einen Angriff auf ihre Bebenshaltung und anbermeite, augerhalb ber Gewertichaften ftebenbe Schichten, ftinunten bem Arbeiterführer Scullin gu, ber gmar bie Mangel ber obligatorifchen Schiedegerichtsbarteit teineswegs gu leugnen fuchte, aber in ihr, trog aller Schwierigfeiten, "Die wichtigfte Grund-lage ber induftriellen Stabilität Auftraliens" und bas "wichtigfte Inftrument gur Bermirtlichung ber fogialen Gerechtigfeit gegenüber ben Lohn- und Gehaltsempfängern" erblidte.

Die Riederlage des auftralischen Konservativismus am 13. De tober fichert ben Bestand ber Bundes. Schiebsgerichtsbarteit. die mit ber machjenden Industrialifierung naturgemäß pan Jahr zu Jahr an Wichtigkeit gegenüber der bundesstaatlichen Schiedes gerichtsbarteit gewinnt. Auch in Australien wachsen die Arbeitstonflitte wie überall, liber ihre lotale Bebeutung hinaus. Der Sieg Lobours in Auftralien hat jedoch baneben noch eine außenpolitische Bedeutung: Die Dominien haben mit ihrer machfenden Gelbständig. feit eine immer gewichtigere Rolle bei allen großen diplomatifchen Entscheidungen bes Reiches zugewiesen erhalten. 3hr Wort ift für die Außenpolitif Großbritanniens von Jahr gu Jahr bedeut. famer geworden. Das tonfervative Regime Bruce mor burchaus in machtpolitifden und imperialiftifden Borftellungen befangen und machte fich im Rahmen des britischen Reiches als ein ausgefprochen rudfdrittlider Gattor fühlbar.

Der Uebergang der Macht an eine Arbeiterpartei jo turge Zeit nach dem fozialistischen Wahlfieg in England, räumt eine der ernstesten Schwierigkeiten aus dem Wege, der fich Macdonald bei feiner Friedenspolitif im eigenen haufe gegenüberfab.

Unter einer Arbeiterregierung wird die auftralifche Bolitit bie pagiftitifde Bolitit Londons dabeim im eigenen Lande, im Rote der Mitglieder des britifchen Reiches und in Gen i mit allen Araften freudig unterftugen.

#### Rrife in der englischen Bollinduftrie. Drohender Arbeitstampf.

F. W. Condon 21, Ottober. (Eigenbericht.) Die ichleichende firije in der brifijchen Wollinduffrie hat um

Montag eine weitere Bericharfung erfahren. Wie auf einer gemeinfamen Sigung der Arbeitnehmer und Arbeitgebervertreter in Bradford mitgeteilt wurde, haben sich die organisierten Arbeiter ber Induffrie in einer Urabftimmung mit großer Mehrheit gegen die Forderung der Unternehmer nach einer Cohnherabfehung von 8,3 Proz. ausgesprochen.

Un der Abstimmung nahmen 22 Gewerfichaften teil. Samtliche Gewertschaften erflatten fich mit Majorität gegen die Unnahme der Unternehmerjorderungen, die einen Cohnausfall von 4,70 M. pro Mann und Woche und 2,80 für Frauen wöchentlich dargestellt hätte.

Bom drohenden Arbeitstampf find 150 000 Arbeiter, darunter in der Mehrheit Frauen, unmittelbar betroffen. Mit blefer Abstimmung find die Berhandlungen ju Ende gefommen, und einige Firmen haben bereits den bestebenden Arbeitsvertrag gefündigt. Dies Borgeben der Unternehmer ift badurch möglich geworden, daß die Industrie feit Monaten ohne Rolleftivvertrag arbeitet.

Die Lage in Bortifire, mo die meilaus größte Mehrheit der Wollarbeiter Grofbritanniens anfäffig ift, wird als überaus ernft bezeichnet. Der Musbruch des Arbeitstampfes fceint unvermeiblich, falls fich die Unternehmer nicht boch noch in lehter Minute entichliehen, dem bisher flets abgelehnten Borichlag ber Gewerfichaften Jolge zu leiften und ben Streitfall einem Schiebsgerichtshof ju unterbreifen.

Jürst Bülow erkrankt. WIB. meldet aus Rom, daß der ehe-malige teuische Neichekangler Fürst Bülow sich eine schwere Er-kältung zugezogen habe, die ihn sür mehrere Tage an das Bett sessentlich gebessert. Einem römischen Bericht der "Bossischen Zeitung" zusolge handelt es sich aber dem Liährigen Altreichskanzler um einen leichten Schlaganstell mie Lähmungserscheinungen.

# Grüne Anarchisten.

Ihre Kraffprobe in Dommern.

bie Lohn. und Arbeitsperhaltniffe biftieren, die er mit ben Belben abgefartet bat. Der Deutsche Landarbeiterverband benft jedoch nicht daran, sich von den Junkern als Hampelmann behandeln zu laffen. In Pommern tam es deshald zu einem icharfen Arbeitstonflift. In den Lohndifferengen war am 27. Februar b. 3. ein Schiedsfpruch gefällt worden, der am 23. Darg für per. bindlich ertfart murbe. Gegen ben Echiedefpruch ift ber Landbund mit einer Teftftellungstlage vorgegangen. Mille Urbeitsgerichtsinstanzen bis hinauf zum Reichsarbeitsgericht haben sedoch den Spruch als zu Recht bestehend erklärt und die Rlagen und Beichwerben der agrarischen Scharfmacher abge-

Dowohl die Gerichte flar und deutlich gesprochen haben, deuten die Agrarier nicht baran, sich zu sügen. Der Geschäftsführer des Bommerichen Landbundes im Areis Demmin befag fogar die Red. beit, in einem vom 25. September datierten Rundichreiben die Arbeitgeber offen

#### jur Mihachfung der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts aufgufordern.

Rurg und bundig erffarte er, bag auch funftig bie Entiohnung nur nach dem Landbund. Darif erfolgen mulle. Undere Lobne durften nicht gegablt merben. Die Lambarbeiter, die den Lobn bes Schiedsfpruchs verlangten, mußten getunbigt merben. Bo ein Betrieberat oder ein Betriebsobmann nicht eriftiere, fei die Riindigung einsach, ba ein Einspruch nicht möglich fei. Die Die glieder des Landbundes follten bie Dinge ruhig an fich beronfammen und fich lieber pfanden laffen als nachgeben.

Tatfachlich haben nun auch bereits die Rundigungen maffenhaft eingefest, und ba ble Banbarbeiter mit Gingelflogen vorgeben, find die Arbeitsgerichtsbehörben mit Rfogefachen formlich uberichmemmt morben. Daffenhaft merben Arbeits-

progesse um Lohndifferenzen geführt, und bas Arbeitsgericht in Stralfund 3. B. ift bereits mit Alagen total überlaftet.

Die offene Sabptage ber pommerichen Sandbundler gegenüber der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts ist das Tollste, was bis jest in einem Arbeitstonilitt vorgetonunen ift. Wir haben es mit einer beifpiellos umperichamten

#### Muflehnung gegen die Staatsauforifat

gu tun. Die pommerschen Agrarier glauben anscheinend, daß unbequeme Arbeitsgerichtsentscheidungen mur für die Arbeiter, nicht aber für fie Beltung haben. Sie pfeifen auf ble Berichte, wenn fie ihnen nicht gu Billen find. Man barf barauf gefpannt fein, mas die Behörben gu der herausforderung ber Anarchiften des Bommerichen Landbundes zu jagen haben und gegenüber ihrer breiften Muflehnung gegen bas Befet

Die Freien Bemerticaften, d. h. por allem ber Deutsche Bandarbeiterverband, ber mit dem Sabotageatt gegen das Gefetz zugleich getroffen werden foll, find — das zeigt fich ichon jest - in dem großen Ringen beftimmt nicht die Berlierer. Der erbitterte Rampf um die Sicherung eines befferen Bohnes, ber feit Monaten im Gange ift, der Berfauf des Rechtstonfliftes und die Flut von Einzelprageffen ums tägliche Brot haben bas ponmeriche Landprofetariat aufgerüttelt. Ueberall in Pommern geht burch die Gewertichaftsbemegung, burch bie ber Sanbarbeiter mie ber gewerblichen Arbeiter ein frischer Zug. An manchen Stellen ist ichon beute das Organisationsverhältnis außerordenisich gunstig. So sind 3. B. auf Rügen in den Getreibebrüchen die Arbeiter fast bis 3u 95 Prozent arganisiert. Drud erzeugt Gegendrud. Gefahren und Berfolgungen, mit benen in Bommern bas offene Betenntnis gur freiorganifierten Arbeiterbewegung verfnupft ift, find gerabe für die tattraftigften, unerichrodenften und charafterpolliten Clemente Anreig und Aniporn.

Solange Rarperverlegungen unter Strafe fteben, haben bie Ueberfallenen bas Recht, den Schutz ber Boligei in Anspruch gu nehmen. Die Roblinge, die über Greife mit Deffern berfallen, haben auch moralifch nicht bas Recht, fich zu beichmeren, menn fie bie Boligei beim Bidel nimmt. Die Arbeiter-Ichaft menbet fid, von folden Methoden mit Etel und Ber

achtung ab. Der beite Bemeis für die Empfindungen ber Arbeiterichaft ift die Tatfache, daß die ABD. die Berliner Bauarbeiter gu geftern aufgerufen bat, in einen Broteftftreit gegen die Berhaftung ber Anftifter biefer Gemalttaten einzutreten. Richt ein ein. giger Bauarbeiter ift diefem Aufruf gefolgt. Eine icharfere Berurteilung biefer Banditenmethoden tann man fich nicht benten.

## Rohlinge und Lügner.

Bolidewiffliche Urt.

Man tennt das innige Bufammenarbeiten ber Bolidewiften mit ber GBU., ber tuififden politifden Polizel. Es liegt alfo nabe, bag die ausländischen Riederlaffungen ber ruffischen Bolfchemiften andere hinter bem Buich juden, hinter bem fie

Die "Bentrofftreitleitung ber Rohrleger", in Berbindung mit der Berliner Begirtsleitung der RBD. und beren Filialen, erflegen am legten Donnerstag einen Mufruf, Die Streitbrecher (b. b. Die freigewertichaftlich organifierten Robrieger, die nach einem pom Metallarbeiterverband pereinbarten Tarifvertrag arbeiten) auf bolfdemiftifche Urt von ben Bau-ftellen und aus den Arbeiterviertein" gu vertreiben.

Die roben Bemaltatte murben bier alfo offen als bolfche. miftifche Urt verlundet und verherrlicht. Darauf tat bie Boligei, was ihre verdammte Pflicht ift (benn fie hat fur bie Sicherhelt auch der Berfonen gu forgen, ble nicht ein Barteibuch ber RBD. in der Tafche haben): fie nahm die "Bentrafftreiffeltung" beim Aragen und lochte fie ein.

Sicher ift, bag biefen Roblingen nicht ber gebnte Teil ber Strafe aufgebrummt werden wird, die fie in Comjetrugland befamen, wenn fie fich unterjangen murben, ju Bewalttaten auf. zufordern gegen Arbeiter, die auf Grund eines ftaatlich garantierten Tarifvertrages arbeiten. Aber die eigentlichen geiftigen Unftifter Diefer Robeiten begnügen fich nicht, die Robrieger ins Unglud gu reiten und fich felbst in Sicherheit zu bringen. In ihrem Schundblatt heben fie weiter, indem fie bort bie freche Luge verbreiten, lirich und Runftler hatten Die Boligeiaftion veranlagt.

So fteht in ber breifpaltigen Ueberichrift. 3m Tegt felbit, wo über die Berhaftung berichtet wird, fucht man allerdings vergebens auch nur ben Berjuch eines Rachmeifes, bag Urich oder Runftler irgendwie bei ber Berhaftung beteiligt gewesen mareit. Dagegen wird dort behauptet, daß Benoffe Ernft Bogeter am Freitag in einer freigewertichaftlichen funftionartonfereng bie Berhaftung angefündigt habe und bag Genoffe Lehmann in ber letten Berfammlung der Branche ber Robrieger des Metall. arbeiterverbandes die Berhaftung gleichfalls angefundigt habe.

In Birtlichteit bat Bogeler, mie uns vom Deutschen Metallarbeiterverband mitgetellt wird, nach der Schliberung ber beifpielfos roben Gewaltatte bingugefügt, daß die Ueberfallenen ben Tat-beftand bei ber Boligei gu Brotofoll gegeben baben und daß man die Tater mit ber Strenge des Gefehes gur Berantwortung gieben muffe. Die irregeleiteten Tater mogen fich bann bei ihren Drahtgiebern für ihre Strafe bedanten. Genoffe Lehmann hat über beparftebenbe Berhaftungen überhaupt nicht gesprochen.

### Meberall tommuniftifche Mordhege.

Brag. 21. Ottober. (Eigenbericht.)

Im nordweftbohmifchen Brauntoblenrevier befinden fich feit eima einer Bode einige Taufend Bergarbeiter in einem milben Streit, ber von den Rommunisten aus agitatorifden Grunden im Sinbild auf die bevorfiebenben Barfamentemablen entfacht murbe. Da es ben Kommunifien nicht gelang, die Mitglieber ber freien Gemerticuften mitzureigen, organifierten fie Terrortrupps, provogierten Bufammenftoge mit der Bendarmerie und griffen fchließlich, ba alles nicht fruchtete, zu einer bisher unerhörten Mord. Bropaganda. Um Montag murbe auf ben Zechen ein von der Zentrale der KPIsch, gezeichnetes Flugblatt verteilt, in dem es u. a. wörtlich heißt: "Organissert prosetorische Ubwehr-Formationen. Tod den faschistischen Lataien der Bourgeotite. Tod den Faschisten. Schlagi die Sozialigschilten und Faschisten, wo Ihr sie tresst..."

## Die Arbeitszeit der Gteintrager.

Richt langer mehr ale acht Gtunden!

Um Sonntag nahm in den Andreas-Festfalen eine gemeinfame Berfammlung der Steinträger bes Baugewertsbundes und ber Freien Bereinigung gur Arbeitszeit ber Steintrager Stellung. Rraufe vom Baugewerksbund und Bathte von ber Freien Bereinigung referierten. Beibe Referenten brachten gum Musbrud. ber gegenwärtige Buftanb, bag bie Steintrager langer arbeiten als die übrigen Bauarbeifer, muffe endlich aufhoren. Die Steintrager burften nicht fanger arbeiten als alle übrigen Bauarbeiter.

In ber Distuffion, an ber fich auch Jaenide nom Berband der Attordmaurer beteiligte, tam einmulig gum Musdrud, daß endlich Schluß gemacht merden milfie mit ber langeren Arbeitszeit ber Steintrager. Die Steintrager feien es ber gefamten

übrigen Arbeiterschaft schuldig, eine länger als acht Stunden dauernde Arbeitszeif zu verweigern.

Sollten die Bau- ober Fahrftuhlfirmen megen ber Ginhaltung der achtstündigen Arbeitszelt Schwierigfeiten machen, dann merben die Organisationen ber Steintrager hinter ihnen fteben. Radje ftehende Entschließung wurde ein ftim mig angenommen:

"Die am 20. Ottober in ben Unbreas-Weltfalen perfammelten Steintrager bes Baugemertsbundes und der Freien Bereinigung beschließen, ab Montag, den 21. Oftober die Arbeitszeit pro Tag ulcht über acht Stunden auszudehnen. Gie verpflichten fich weiter. wie alle fibrigen Bauarbeiter, erft mit bem Bfeif. ober Rlingeizeichen des Boliers die Arbeit aufzunehmen.

#### Differengen in der Schuhfabrit "Arena".

Die Abteilung Gamafchenftepperet ber Schubfabrit Mrena" in Berlin, Michaelfirchftrage 17, hatte am 19 Ottober beschloffen, am 21. Ottober por Beginn ber Arbeit eine Betriebeversammlung abzuhalten, um allen Arbeiterinnen ber Abteilung Belegenheit zu geben, an einer Musfprache feilgunehmen, ba bies abends infolge ber Ueberftundenarbeit nicht burchführbar ift. Die Berfammlung fand am 21. Oftober um 7% Uhr früh ftatt. Die Arbeiterinnen ftellten noch eingehender Aussprache an die Firma die Forderung tarlflicher Löhne, da die Firma felbft in einem Schreiben an Die Gewertichaft behauptet hatte, nicht umer ben Reichstarifvertrag für die Schubinduftrie gut fallen. Ferner murte Die Abstellung der Ueberfumden verlangt, Die das gange Sahr über verlangt merben und oft bis 19 Uhr, in einzelnen Fällen bis 23 Uhr, ausgedehnt worden fein follen! Schlieglich fleilte bie Arbeiterichaft an die Firma bas Berlangen, daß alle Affordiane zu perein baren find und, soweit die Attorbarbeiter im Beitlohn beschäftigt werden, diese ben Durchschnittsverdienft ber letten pier Bochen erhalten. Die weiteren Forderungen auf eine anftanbige Behandlung und ausreichende Garberobenraume murben gurud. gestellt bis gur Erledigung ber Lohnongelegenheiten.

Giner von ber Belegichaft abgefandten Rommiffion erflatte bie Firma, daß die Forderungen bemilligt murben, aber es mußte erft die Arbeit wieder aufgenommen merden. In einer gebeimen 216ftimmung befchloft die Belegichaft gegen eine Stimme, folange gu warten, bis die Firma Berhandlungen aufnimmt und ein Ergebnis vorliegt. Die Belegidgaft ber Abteilung Gamafchenftepperei betrachtet fich somit als im Streit befindlich und ersucht die in den übrigen Abteilungen Beichäftigten, jede Streitarbeit gu ver-

#### Ginigung im englischen Gifenbahnbeirieb. Lohnfürzung von 21/2 Prog. bleibt noch 6 Monate.

Condon, 21. Oftober,

Eine Bertrefertagung ber Gifenbahnangestellten in London beichlog am Sonntag, ber Bereinbarting gwijchen ben bret Gifenbahngewertichaften und ben Gifenbalingefelischaften auf Beibehaltung ber por etwa Jahresfrift burchgeführten Lohnverminderung von 216 Brog, für weifere feche Monate zuzustimmen,

### Lohnabtommen für Raufabafarbeiter.

Die Rautobaffabritanten in Rordhaufen, Galga, Banfried und Efchwege, die fich zunächft ben Forderungen des Deutschen Tabatarheiterverbandes gegenüber nöllig ablehnend verhielten, haben nun boch eingesehen, daß fie jo nicht burchtommen. Im 14. Ofiober tam es zu einer Bereinbarung, wonach mit Birtung pom 15. Dt. tober b. 3. De Bobne um 5 Brog erhobt werben. 2m 15. Ofrober des nachften Jahres tritt eine meitere zweiprozentige Rohnerhöhung in Kraft, ble bis gum 31. Marg 1931 Beltung bat. Mugerbem ift bie Sahl ber Ferientage pon 8 auf 9 erhaht worden. Eine in ihren Muswirtungen gleiche Bereinbarung murbe in Sannoverich-Munben getroffen,

# Freie Gewertschafts : Jugend Berlin. heute. Dienstan. 1814 Une. tooen folgeinde Gempont Auskeldte Ingendbeim Grauin. Ede Letztingstraße, Lönz-Abend. Swandau: Siedt. Juorndheim Lindenufer L. "Tan maderne Albanenoite".

Sugendbeim Graum Cale Corpingfrage, Lag-Abend. Spand Schot. Ingenddein Eindeunfer L. Tan underne Möhnendisch. Ratiendorft Kopenddeim Dorffir. 7 (alle Schufe). Platifildervoortung: "Bar ungen der KG3." – Lichtenderer Jagenddeim Dorffir. M. Hodemann der von Ausse. – Benefickenderer Jagenddeim Grieffer. M. Hodemann die eines Ausse. – Benefickenderer Jagenddeim Diefer. M. Gin Ald im Gelänguis" – Landsberger Mahr Geuppenheim Diefermerker. B. Die die beidervoortung. Der Arbeiter in der Kunft. – Branffurter Wesen Gelügen Verder in der Kunft. – Branffurter Weiten Beter Arbeiter in der Kunft. – Branffurter Beer Arbeiter fin der Schulen Gelügen. Beiten Gelügen Gelügen Gelügen Gelügen. Des internationale Arbeitsamt Genit.

Jugendaruppe des Benfraiverbandes der Angeftellten Deute. Riemeige, finden falgende Geranftaltungen fiete: Rerbuch: Deuts, Diens'ag, finden folgende Seranflaltungen fleit; Nordweft: Jugendbeim Lebeter Str. 18-19, Köns-Abend, - Lintenderger Sugind-deim Aumreite, 44. Abstrachendende, - Ledungssabend des Spreid, und Bis-praumgeders od W Ude in der Lurmballe der Schule Varueber Sie 20. Hallen-fange miedelingen.

Berantwortlich für Bolleif: Dr. Curi Gener: Birifdoll: G. Alingelhöfer; Orwerticalisdravegung: 3. Teiner: Aculeton: A. S. Tolder: Antales und Conflices: Aria Karladt: Anteisen: Th. Glade: fantlich in Berlin. Berlan Brudt: Borwarts-Berlog G. m. d. d. Berlin Brudt: Borwarts-Buddenderei und Berlogsanftaf: Bast Clinger n. Co., Berlin G. S. Ludenftrafte & Diergu I Bellagen und "Unterhaltung und Wiffen".

## Erfreuen Sie Ihre Gäste durch besonders zubereiteten Kaffee

Deutsche Libby Gesellschaft m.b.H., Hamburg 1



Das Etikett mit der Kuh im blauen Dreicck bürgt für beste Qualität



Jene Gegend um den Bülomplatz herum, die

durch ihre engen, winkligen,

alten Bauten reich an düste-

ren Schlupfwinkeln des

unterirdischen Berlins mar. wird sich zu einem der schönsten Plätze entwickeln.

Die Volksbühne hat all-

mählich eine würdigere bauliche Umgebung erhalten Unser Bild läßt noch einmal

zurückblicken auf die Zeit

des Scheunenviertels. Ein Zeuge, der noch übrig ist von den alten, baufälligen

Häusern wird gezeigt. Das

Haus liegt im Zuge der

Linienstraße. Die bei-den mächtigen Nachbarn

bringen seine Armsoligkeit

erst recht zum 'Ausdruck.

Zusammengedrückt steht es

zwischen den mächtigen Brandmauern. Auch sein

## Großfeuer in der Urbanfirage.

Oberftodwert eines Jabritgebaubes ausgebrannt.

Ein Groffener von ungewöhnlicher Ausdehnung beschäftigte gestern abend fieben Sofchjuge in der Urbanfirage 70a ftundenlang. Das 5. Stodwert des Seitenflügels und Quergebaudes brannten in furger Zeil völlig aus.

In dem d. Stodwert des großen Jabritgebaudes befinden fich die Lagerraume der Metallmarenfabrit von M. Regner, ber Matragenfabrit &. Brandt, ber Brojettions-mafdinen. Gejellichaft und ber Firma Berliner Baumeriftatten für Innenarchitettur. Rurg vor 19 Uhr bemertien hausbewohner bes Borbergebäudes in den Lagerräumen ber Berliner Bauwertftatten farten Feuerichein. Jaft im gleichen Augenblid gersprangen laut klirrend zahlreiche Scheiben und gewaltige Flammengarben ichoffen aus den Benfiern heraus. Die Feuerwehr rücke auf den Alarm "Großfeiner" fofort mit feche Bugen an bie Branbftatte. Bis gum Ginfreifen der erften Lofchzuge hatte der Brand eine ungeheure Musbehnung angenommen und mit unter großen Schwierigteiten fonnten die Bofderupps gegen ben Brandberd vorbringen. Das 5 Stodwert und ber darüberliegende Dachstuhl murben ein Ranb

der Mammen.

lim 20.15 Uhr gefang es der Feuermehr, in die Raume eingebringen, und der Gefährdung der beiden Geschoffe fomeit Einhalt gu gebieten, baf bas Signal "Feuer aus" gegeben merden fonnte. Laidguge blieben jedoch weiter an der Brandftatte, ebenfo bileben bie Schlauchleitungen in Tatigfeit, ba das Feuer immer mieder an den verichiebenften Stellen aufflammte. Eine Besichtigung des Dachgeschoffes ergab, daß sowohl das fünfte (Dach-)geschoß sowie das darunter liegende Lagergeichoft bis obenbin politonmen poligepiropit maren mit Mobeleinrichtungen, Matragen, Bolftern, Sperrhalgpfotten und abnlichem, leicht brennbarem Material. In dem non der Geuerwehr gehaltenen Geiten-tiliget fand man einen großen Schrant Gilmtapfeln. Die Feuerwehr nimmt an, daß auch in ben brennenden beiden Stodwerten Filme gelagert haben, da fonft eine derartig ichnelle Musbreiftung des Brandes nicht möglich gewesen mare. und fünftes Befchof bilben einen muften Erummerbaufen. Man fieht überall Refte bon Mobeln, Schreibtifchen, Schranten, Konfolen, Beitfiellen, dagmifchen die Refte von Matragen und Holftern. Die Feuerwehr war bis in die späten Aberdfunden mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Es murde dann eine Brandwache zurückgelassen, die die zum stücken Morgen den Brandberd gu boauffichtigen bat.

#### Ronfursbeschwerde der Gflarets abgewiesen. 1,8 Millionen Affiben und 10,8 Millionen Poffiven.

Die Konfursbeschmerbe der Gebrüder Stlaref, in der die Juftandigfeit des Umfsgerichts Berlin-Mitte angezweilett worden war, well die Privatfduldner, nämlich die drei Brüder, nicht im Bereiche bes Amtsgerichts Berlin-Mitte mohnten, ift abichlägig beichieden worben.

Das gandgericht bat ertfart, bag die Buftandigteit gegeben jei, co ber Mobnfig ber offenen handelsgefellichaft ABB, in Berlin-Mitte fich befände und du im Anteresse einer einheitlichen Durchführung des Konfurfes das Amtegericht auch über bas Bermögen ber pripaten Inhaber ben Konfurs verhängt babe. Intereffanter ift baergru die Jeststellung des Amisgerichts, die fich gegen die Erstanung der Stiarels werdet, ihr Goldfäst sei nicht überschuldet. In den Enticheidungsgründen heißt es nämlich, daß nach den bisherigen felifellungen die Africen der ABG. 1,8 Millionen Mart beirügen, mührend fich die Bassioen auf 10,8 Millionen Mart beliesen. Ebenso murde die Behauptung in der Beschwerde der drei Bruder gurud. gewiesen, daß ihr Bertrag mit ber Stadt Berlin, ber bis 1935 gebe,



Widerstand mird gebrochen werden. Noch einige Bauplätze harren ihrer Gestaltung, dann wird auch der Bülowplatz Zeugnis ablegen von dem neuen Geist, der die Stadt wachsen läßt nach Gesichtspunkten, die das Wohl aller Bewohner berücksichtigen. Das werktätige Volk hat sich hier mitten im Herzen Berlins einen Tempel der Kunst und einen Platz, der seiner mürdig ist, geschaffen.

finangiell einen erheblichen Wert darftelle. Durch die Aufbebung dieles Bertrages durch den Magiftrat feien die Berte, die das Bbtommen an fich reprofentierien, imaginar geworben.

#### Difgiplinarverfahren gegen den Gtadtfammerer.

Das Radprichtenamt ber Stadt Berlin teilt folgenbes mit:

Es find in ben letten Togen in verschiebenen Zeitungen Bor-wurfe gegen ben Stadtfammerer Dr gange erhoben marben in der Richtung, daß er es in feiner Gigenschaft als Barfinender des Bermaltungsrates der Berliner Stadthant an der nötigen Aufficht habe jehlen laffen und dadurch für ben Schaben, ber durch die Betrugereien der Gebrüder Stlaret erwochen ift, mitverantworflich fel. Der Stadtfammerer hat deshalb gegen sich belbst die Ergffnung des Difzipfinarner-fahrens beantrogt, damit ibm auf diese Weise die Möglichkeit gegeban ift, fich gegenüber biefen Bormurfen au rechtfertigen.

Der Beiter ber Berliner Unichaffungsgefellschaft, ber politiparreiliche Obermagistraturat und Stadtverordnete Schallbach bat gegen ben beutschnationalen Studiverordneten Major Merdel Strafangeige megen öffentlicher digung fiellen loffen. Stadtperordneter Merdel hat Beleidigung ftellen laffen. nimlich eine Brojchite peroffentlicht, in ber gleich auf ber erften Seite im Fettbrud ber jegige Leiter ber Unichaffungsgesellschaft genannt und mit ber Stiaref-Affare in Bufanimenbang gebracht wird. Schallbach verlangt, bag die Brofcbure von den herausgebern gurud. gezogen werbe, meil durch ben Titel "Die Stiarels und ihre Selfer" in ber Deffentlichfeit ein faffcher Einbrud erwedt wird.

## Teufel Morphium.

Gin Frifeurladen als Raufchgifiboble.

Die Kunden des Frifeurladens G. in der A.Strafe ahnten uicht, daß der Chef dieses Ladens, seine Gehissen und selbst der Kaffierer, Morphinisten maren. Eine regelrechte Morphiumbible

mar diefes Frifeurgeschäft.

Der Geschöftsinhaber mar der Hauptlieferunt des Raufchgiftes. Usines buckiges Männlein, vom Minderwertigkeitsgesichten Ein kleines duckliges Rämnlein, vom Minderwertigkeitsgefühlen geplagt, bösen Stimmungen unterworfen, sand er im Rorphium eine Quelle der Freude und Lust. Im Krantendaus begann es, als er an einer Rippensellentzündung danisderlag. Zuerst ließ er sich das Gist von einem Arzt verschung dann dann von einem anderen ihr drouchte mur seinem Aberling mit einem Brieschen zu Dr. W. zu schieden der Nart dazu und schon datte er ein kichtiges Quantum Worphium. Wehr als 300 Rezepte seine Frau, denn auch sie mar Worphinstin geworden. Um ihre Gastendlasen ihr ihr merken zu lindern, hatte ihr ihr Wann eines Tages eine Hort eines Tages der Studer des Kriseus einen Ander eines Auges der Bruder des Kriseus einen Ander ab unfall erkit, erhielt auch er eine Sprise und murke als eines Lages der Bruder des Frieurs einen Mototrad-unfall erkint, erhieit auch er eine Spriße und — murde Morphinist. Mit ihm seine Frau. Die Beiden verforzte wieder ein anderer Arzt mit Kezepten. Wenn man aber Morphum besigt, io ist man nicht kleinsich und gönnt ihn gern auch seiner Umgedung. Die Friseurgehissen, Fräulein B., war eines Tages von der vielen Arbeit erschöpft: Eine Sprize Morphum gesöllig? Und sie erhielt sie. Ein zweites, ein drittes Mal und schließlich wurde auch sie Morphinissim. Die beiden Friseurgehilfen hatten Kopf-



Die Rojaten Inatterten mit ihren Bagen über ben Gelb-Den erften Bagen lentte ber Obertofat perfonlich. da sie in eine tolle Laune geraten waren, begannen sie wild zu singen. Wie gewöhnlich, begann ber Oberkosat bamit, Die anderen ollefen es ihm nach, mit bem Winde um Die "Bur brei Bulben, für brei Buiben

Raufe bir ein Tuch, Marie . . .

Der Schall ihrer Gefänge reichte bis an das Ende des Darfen. Denn die Kofalen liebten es nicht, ohne großen Tumult heimzutehren.

Bon ba ab fab ich bie Rofaten langere Beit nicht. Denn wie die Abende immer falter und falter wurden, und nus den Bolten ber Schnee allmählich gu fieben begann, lebte ich icon feit Bochen im Saufe meines Grofpaters

mutterlicher Gelte. Diejes Saus fteht hinter bem graffichen Garten, gang am oberen Derfende, am Unfang bes Birtichaftshofes. über hinaus folgten in einem ungeheuren Biered Die Bobnver hindus folgten in einem ungeheuten Biered die Woh-nungen der Dienfileute, dann die Stellungen und Steigen, die Speicher und Magazine. An kalten Worgen rauchten im auherstan Ende des Hofes die Dunghaufen und dahinter kalte der geheimnisvolle Garten des Erafen. Am Morgen, weitn ich mit umgehängtem Seltenbeutel zur Schule mußte, bradjen vom Brunnen bes ungeheuren Sofes unter großem Getlirr die berrichaftlichen Bagen gu ihren fernen Sahrten auf, die Treiber zogen ihre Lammfellmugen weit in ben Raden, bag nur ihre Augenbrauen und ihre frostbeichlagenen Schnurrbarte hernor'ugten, und fnatterten, unter großem nen Schnurrbatte hervorlugten, und tnatterlen, unter großem Lärm liber die Brüde rollend, in die Welt hinaus. Sie nahmen auch Aezte mit, denn auf diesen Fahrten pslegten sie mit den Wössen zu rausen . . . An diesen kalten Togen trieben die Viehknechte das Vieh zu den Brunnentrögen und führten es dann wieder in die Stallungen zurück. Die Kälber hatten zerzauste Felle, und sie brüllten langgezogen und traurig por ihren Trögen. und traurig por ihren Trogen.

3ch hatte die Rosafen ichon seit Monaten nicht mehr

Denn an einem Spatherbitmorgen fletterten fie auf ihre Denn an einem Spätherbstmorgen lietterten sie auf ihre Wagen und suhren unter hellem Gesang zum Dorf hinaus. In schwarzen Röcken, mit hohen Lammsellmügen auf den Köpsen, waren sie dreißig an der Jahl abgefahren, und seit her verirrte sich nur selten Kunde über sie in meines anderen Großvaters Haus. In diesen Wintermonaten rodeten die Kosaten Holz in fernen, sehr fernen Gegenden, im Schoße der Urwälder. Der Oberkolat sührte sie an und die von ihm verpflichteten Kosaten fällten — so lautete die Kachricht — die wale Mürtel nacht. Baumstömme in den Wäldern. Dann bis an die Gürtel nacht, Boumftomme in ben Walbern. Dann wieder tampften sie tagelang mit den Wolfen, wenn diese gahneisetschenden Beften, vom hunger getrieben, sie aus den Felstluften überfielen. Maturlich blieben die Rojaten pbenauf, well fie die Merte mit viel Beschicklichteit und noch piel mehr Bermegenheit gebrauchten. Manchmal hielten fie einen Siegesschmaus in ben schneeverwehten Wälbern, und vinen Stegesichmaus in den ichneeverwehten Waldern, und von ihrem wilden Lied hallten die Alpen und Wälder wider. Das verstanden die Kojaken. Denn, obwohl sie im Blute wenig mit den Kojaken gemein hatten, die auf der anderen Seite der Berge wohnten, so waren sie dennoch Kojaken; hervorragendere Kojaken als die russischen. Wegen seiner unverträglichen, leicht erregbaren Natur nannte man meinen Grogoater querft fo, mit biefem triegerifchen Ramen, und im Laufe der Beit mar biefe Begeldnung auf alle jene übergegangen, die sich unter seiner Anführung zusammengetan halten, um mit ihren knochigen Fäusten das magere Brot zu erarbeiten. Denn die Kosaten gingen jede Arbeit an, und Gott weiß, was ihre mahrer Beruf war bei diesen vielseitigen Unternehmungen?

Der Obertofal mare um diese Zeit herdenwirt gemesen. Im Berein mit mehreren Kosaten pachteten sie ichon seit langer Zeit die Ebene von Respest. Er hatte seche Bferde, auch Die übrigen Rofaten ftellten viergig Stud, bagu tamen bie Tiere ber Befiger und die fo gufammengeworbene Berde weidete vom Gruhfahr bis jum Serbft auf bem großen Biefenplan, beffen Grengen bie fern trauernden Beiden anheigien. Drei, vier Pferdeburichen bemachten die Herde. Der Oberkolat ritt mitunter gu ihnen hinaus und lud fie zu einem Trunk ein ober bebrohte sie mit seinem Stock. Je nachdem. Dann iprengte er davon und sie saben ihn tagelang nicht mehr.

Denn die Kosafen gingen auch andere Unternehmungen an. Im Frühight sogen sie als Grubenarbeiter in die Imreger Berge und fprengten haushohe Felsblode mit Dynamit. I berg nach Bubapeft.

Dieje Berge lagen viele Rilometer meit entfernt, aber im Dorfe flirrten die Fensterscheiben bei diesen luftausmirbeln-ben Sprengungen. Alle wußten, daß die Kojaten in der Diese der Gruben arbeiteten, und es war sicher, daß auch der bejahrte Undreas Bifor darum mußte. Aber Anbreas Bifor war Soldat gewesen und deshalb hob er bei diesem sernen Dröhnen die Nase in die Luft und schnupperte in alle vier Bindrichtungen: Das sind Kanonen. Wahrscheinlich gieht Frang Joseph gegen die Breugen, hellige Mutter Gottes, mas bas noch geben fann!

Die Kofaten versuchten es noch mit allerlei, jolange fie auf dieser Erde ledten. Sie brachen mit ihren Wertzeugen, ein ganzer Trupp, auf und zogen zur Eisenbahn, die an der Grenze des siebenten Dorfes vorbeifuhr. Und sie wurden den Sommer hindurch Bahnarbeiter. Sie soderten mit großen Stangen, die in eiferne Saten ausliefen, die Schienen und dann riefen sie alle gieichzeitig: "hooo - rud! hooo rud!" Diese Ruse schallten weit über die ichnurgeraden Schienen, und dann ergriff immer tieses Mitleid mein herz-Denn mein Bater nahm mich einmal für eine Boche mit. 3ch fah unter bem glubenben himmel halbe Tage lang ben Rojaten zu, wie fie mit ichwarzgebrannten, vom Faften tantigen Gefichtern, teuchend, mit mirren haaren und gitternden Gebnen in großer Unftrengung icafften und mit an ben Schlafen voripringenden Aldern alle zugleich riefen: "Sooo - rud!" . . . Gie traten nur bann für einen Augenblid beiseite, ben Schweiß von ihren tlebrigen Gesichtern wischend, wenn der Schnellzug vorüberflitte. Aus den Fenstern sahen glanzende Herrschaften gleichmutig über sie hinweg, der Schnellzug jagte weiter und nach gehn Minuten zeigte nur-mehr ber leichte Rauch feinen Weg an der Grenze des Sorigonts. Dann ergriff zumeift unbefannte Sehnfucht mein Berg. Ich mare gern mit biefen ftrahlenben Menichen gefahren, den fernen, im Horizont verjuntenen Welten ent-gegen. Und oft stellte ich mir felbst die Frage: Wober tamen fie und wo wurden fie einmal aus jenem Juge ausstelgen?... Ober ich legte mich unter dem kleinen Weibengestrupp, bas die Schienenstrecke entlanglief, auf den Rucken und lauschte mit unter dem Kopf verschränkten Urmen auf das geheimnts-poll rauschende Lied der Telegraphenstangen. Als sprächen bie in eine andere Belt eingegangenen Geelen aus irgendeiner Sphare miteinanber. Ich verstand bas nicht, tonnte es gar nicht perfteben. Einmal ertlarte mir donn mein Bater, bag bie herren und die Generale fich telephonisch und telegrophifd unterhielten, von Wien nach Somonna, von Bem-

oder andere Schmerzen. Ein Sprigchen gefällig? Und fie erhiesten ise. Der Kossierer — der war ja von Hause aus Morphinist. So wurde draussogesprigt. Bis es eines Tages zum klappen fam. Die vielen Rezepte des Dr. M. hatten bei den Behörden Berdacht erregt. Man forichte nach und ftellte feft, daß er ohne porber-giehungsfur durchgemacht und maren vom Morphium entwöhnt. Das Gericht verurteilte Dr. DR. ju 1000 Mart Gelbstrafe. G. ju Die übrigen Angellogten zu Geldftrafen von 10 bis 200 Mart, Das war das Ende der Morphiumhohle im Frifeurladen.

### Der verschwundene Rechisanwalt.

Er follte beute als Beuge in Moabit erfcheinen.

Bor der Berufungeftraffammer des Candgerichts I ffand geftern nachmiliag eine Berhandlung an, in welcher ber feit einigen Tagen verschwundene Rechtsanwalt Dr. Siegiried Uron eine gewiffe Rolle fpielt. Er war daher auch als Jeuge geladen worden. Es handelt fich um eine noch heute recht duntle Schedaffare.

Der Bantangestellte Siegfried Belfer hatte im Juni 1925 bei der Induftrie- und Sandelsbant einen Sched über 150 DR., ber Die Unterichrift Dr. G. Uron trug und ber auf bas Banthaus Molling gezogen war, in Jahlung gegeben. Beifer batte verfprochen, den Sched am nachiten Tage eingulofen, tam bann aber nicht, Muf Unfrage bei bem Banthaufe Molling ftellte fich beraus, daß Dr. Aron bort nie ein Ronto gehabt batte, mohl aber Beifer, auf beffen Konto fein Guthaben mehr vorhanden mar. Gegen Beifer murbe Ungeige erftattet, Die Staats anwaltichaft ichiette bie Utten an bie Boligel und als biefe gurudtamen, war ber Sched aus ben Aften verichmunden. Das Berfahren zuhte vorläufig, dann aber murben bie großen befannten Moabiter Aftendiebftahle aufgebedt, an benen ein Beamter ber Staatsanwaltichaft beteiligt mar, ebenfo aber auch Beifer, ber in einer anberen Straffache gegen ibn felbit mit ben Beamten Aftenichiebungen porgenommen batte. Rummehr murbe gegen Beifer bas Strafverfahren wegen Gched. beiruge wieder aufgenommen. Bor bem Gchoffengericht beheneptete Beifer, bag im Borgimmer bei Dr. Aron ouch ein Dr. G. Mron aus Bondon gewartet habe. Diefer habe einen Schid ausgestellt und er, der Angeflagie, babe dann ben ibm von Recht:anwalt Aron ausgestellten Sched offenbar verwechselt. Als Beuge batte Rechtsonwalt Dr. Aron nur ausjagen tonnen, daß die ibm feinerzeit vorgelegte Unterichrift auf bem Sched nicht von ibm ft a mm e. Das Schöffengericht botte Beifer perurteilt. Diefer batte aber Berufung eingelegt, um neue Beweife porgubringen. Bu biefem 3med war Rechtsanwalt Dr. Aron wieder als Benge geladen morben.

#### Giadi Baldenburg wiederum geprellt.

Die Straftammer tam ju bem Entichluß, daß bem Ungeflagten die Beweife nicht abgestritten werden tonnten, jumal die Ermitt-lungen nach Dr. Aron noch im Gange feien. Der Broges murbe baber auf unbeftimmte Beit verlagt.

Durch die plogliche Glucht bes Berliger Juftigrais Mron ift, wie fich jest berausgestellt bai, die Stad Balbenburg ich wer ge-ich abigt worden. Dr. Aron hatte gegen Hinterlegung von 1.88 Millionen Mart Frankfurter Obligatiouspapiere der Stadt Waldenburg seinerseits einen Ambord von 1 Million Mart gegeben. Die Stadt hatte sich inzwischen von der Frant-furter Biandbriefbant die Summe von 1 Million Mart beschaft. Diefes Beld follte an Juftigrat Dr. Aron gezahlt merben, mofur er ble bei ihm liegenden Obligationspapiere am gestrigen Montag berausgeben wollte, Dieser Berpslichtung hat sich Dr. Aron jest durch die Flucht enizogen, Die Stadt ist voraussichtlich um 600000 M. geschädigt worden.

### Ausstellung "Kriegsgräberfürforge". In der Neuen Bache.

Bum gehnichrigen Bestehen zeigt der Boltsbund Deutiche Rriegsgraberfürforge E. B. in einer Musitellung feine bisher geleiftete Arbeit. Die Saulenhalle der Reuen 23 ache am Zeughaus ift mit reichlichem Grun ausgeschmudt und wird bei Einbruch der Dunteiheit von 32 Fadeln murbevoll be-

Um Eingang ift eine Gedenttafel, die demnächft in Frant-reich auf einem Friedhof zur Aufstellung tommen foll, eingelaffen. Die Innenräume sind weiß ausgeschlagen. In der größeren Halle stehen ausgewählte Bilder der Friedhöfe, die bisher vom Bunde gebaut und betreut merden. In Bildern wird der neue Einnang zum deutschen Sammelfriedhof Cair, das Sammelgrab auf dem Friedhof Cheppy, der Eingang zum deutschen Ehrenfriedhof De Rupter und die Ehrenftätte für die Befagung des "U 12" in Tarent gezeigt. Einige Modelle und Grundriftzeichnungen geben ein anichauliches Bild von Friedhöfen, wie sie in der nächsten Zeit in Frankreich hergerichtet werden sollen. In der zweiten Halle liegen mehrere Mappen aus, die die gesammelten Khotographies der vom Auswärtigen Amt betreuten Gräber und Kriedhöse enthalten. In den nordöstlichen Kandstaaten Litauen, Lettland und Livland sind die Arbeiten des Auswärtigen Antes beendet. Die Aussitellung ist dis zum 27. Ottober geöffnet, wird aber auch am Totensonung dem Publikum zugänglich sein.

#### Eröffnung der Arbeiterbildungefchule.

Beftern abend murben in den neuen, icon ausgestatteten Raumen der Urbeiterbildungsichule in der Lindenftrafe 3 die gentralen Rurfe des Diesjährigen Binterhalbjahres eroffnet. Genofie Grang Runftler begrufte im Ramen bes Begirteporftandes die erschienenen Gorer und Lehrer. Es jei nicht leicht gefallen, führte er aus, ber Arbeiterbildungsichule ein neues Seim ju ichaffen, der Begirtsvorftand habe aber bie notigen Opfer gebracht in ber Ertenntnis, daß viel mehr als bisber für die inftematifche Schulung ber Parteigenoffen getan werden muffe. Es muffe erreicht merben, bag unfere Schule, wie in der Borfriegegeit, zu einem geiftigen Mittelpuntt ber Berliner Urbeiterbewegung gemacht werde und mit ihrer Tatigteit hinausstrahle in alle Gebiete unferer Arbeit. Un ben Gemiffen und Genoffinnen liege es min, durch eifrigen Befuch ber Schule ihren meiteren Musbau gu forbern, ber bem Begirfsporftand fleis am herzen liegen mirb.

Rach diefer Begrugung, die programmatifch die Stellung ber Berliner Barteileitung gur Bilbungsarbeit umreift, begann Genaffe R. Abraham feinen Aurfus "Einführung in Die Staatslehre": Beitere zentrale Kurfe beginnen täglich (mit Ausnahme von Mittmoch und Sonnabend) um 1915 Uhr in benselben Räumen. Anmadungen im Bildungssetretariot ober im Kursusiotal.

# Straßenbahnunglück am Königstor

Acht Gower: und mehrere Leichtverlette.

for ein ichweres Strafenbahnunglud, bei dem acht Derfonen ichwer und mehrere leichter verleht wurden. Teuerwehr und Rettungsamt forgten fur den Abtransport ber Berletiten nach dem nahe der Unfallstelle gelegenen Krantenhaus am Friedrichshain. Bermutlich ift bas Unglud auf Berjagen ber Bremje jurud juführen.

Begen 18.30 Uhr naberte fich bem Ronigstor, von Beigenfee fonmend, ein Strafenbahnmagen ber Linie 63. Der Sahrer hatte bereits bie Beiche geftellt und wollte in Die Friedenftrage, die parallel jum Friedrichebain läuft, einbiegen. In biefem Mugenblid tam ein Strafenbahnmagen ber Binie 74 aus Richtung Aniprobeftrage beran. Angeblich infolge Berfagens ber Bremfe, mie ber Führer ber Binie 74 fpater bei feiner Bernehmung angab,

fuhr der Triebmagen mit großer Bucht und furchtbarem frach in den Wagen der Cinie 63 hincin,

der giemlich porn am Gubrerftand erfoßt murbe. Durch die Bucht des Jufammenpralles wurden beide Fahrzeuge mit ben Anhangemagen aus ben Echienen gefchleubert. Der Triebmagen ber Einie 63 ftellte fich quer über den Tobrdamm und nur einem gtudlichen Bufall ift es zu verbanten, bag er nicht umfturgte. In bas Rrachen ber geriplitternben Scheiben mifchien fich bie Stlfe- und Schmergensichreie ber Fahrgafte. Boligeibeamte und Baffanten eilten hiffsbereit bingu und machten fich an Die Bergung ber Berlegten. Die alarmierte Feuerwehr der Bug.

Gestern abend ereignese fich in Rordoften Berilns am Königs- | mache Friedrichshain erschien unter Leitung bes Bourats Mener icon nach wenigen Minuten. In furger Beit waren alle Berlegten ins Freie gebracht.

Cine Frau, die völlig geiftesabwejend in dem gerfrummerten Stragenbahnwagen fag.

mollie ben auf fie gugebenben Feuerwehrleuten 20 Bf. Fahrgeib in die Sand bruden, fie batte einen ich meren Rerpenichof

Ucht Berlette, ein Schuler Werner Simon aus der Lands-berger Strafe 14, ber Sahrer ber Linie 63, Frig Butung aus Lichterfelbe, Sindenburgdemm 48, ein Fraulein Margarete Rantefiuri aus ber Bafteurftrage 21, eine Frau Margarete Sartte aus ber Gibinger Strafe 32; weiter ein Sugo Reichert, eine Frau Bilheimine Lepn, eine Frau Marie Rubn und ein Balter Rodiald, beren Bohnungen nicht befonnt find, murben ins Krantenhaus am Friedrichthain gebracht. Die festen vier tounten nach Unlegung von Rotverbanben auf eigenen Bunich in ibre Bohnungen entloffen werden. Mugerdem erlitten mehrere Berfonen feichte Quetichmunden und Glasfplitterver. legungen, fo bog fie fich in aratliche Behandlung begeben mußten.

Die Gingleifungsarbeiten an ber Unfallftelle, bie von ber Teuerwehr im Berein mit ber Mannichaft eines Silfsgeratewagens ber Stragenbahn porgenommen murben, bauerien über 30 Minuten. Der Bertehr mar baburch in ber hauptvertehrszeit langere Beit empfindlich geftort. Die ichwerbeichabigten Wagen mußten abgefcleppt merben.

## Gegen nationaliftifches Bolfsbegehren!

"Bir warnen voll tiefer und ernfter Beforgnis . . . "

Gine große Mugahl führender Berfanlichteiten in der Broving Brandenburg und ber Stadt Berlin erlagt gegen bas Bolfsbegehren berer um Sugenberg und Goebbels einen Mufruf, der barauf hinmeift, daß mit ben Mitteln ber Berfaffung -Diefen gebort das Boltsbegehren - niemals gegen das Diftat von Berfailles porgegangen werden fonne. Die Beimarer Berfaffung fage im Artifel 178 flat, daß fie ben Friedensvertrag nicht berühre. Der Mufruf fahrt bann fort:

"Das dem Boltebegehren zugrunde liegende Gefeg tann weder nach außen noch nach innen eine Birtung ausüben. Es tann aber unsag dagen soch nach innelle eine wirtung auswen. Es wird aber unsag der n Schaden verursachen. Es wird eine Lage geschassen, durch die die Bortesse der hisherigen Berbandlungen, wie die alsbaldige Raumung der Rheinslande, die vorzeitige Räumung des Saargebietes und die zeitliche und zissermäßige Begrenzung der Zahlungen an die Glaubigerstaaten gesährdet werden. Selbst die Berteidig er der der Wolfebagen gekon und die Verlagen ander die Boltsbegehrens geben zu, daß im Galle feiner Amnahme zunächst eine Krifis die Folge fein wurde. Sie behaupten, diese ware nur vorübergebend. Wer will das Mah von Rot und Elend, das Dieje Rrifis für Bolt und Staat bringt, vorausbeftimmen?

Die Berteidiger des Bolfsbegehrens fennzeichnen die Gläubiger Deutschlands als hart und eigenfüchtig und fürchten im Talle der Annibende des Pound Klans von ihnen immer neue Bedrickung. Gläuben der John der Gleichen der Gläubigern wirflich Milde, Einsicht oder gar die Anertennung deutschen Rechtes "erzwin gen" tönnen? Will welchen Mitteln sollte das gesichehen und zu wessen Leich und Kosten? Wir surchen, alle Begrühtungen zum Erfeichkerung nam Deutschand Lace weiten bei muhungen gur Erleichterung von Deutschlands Lage murben be Unnahme des Boltsbegehrens auf lange Beit vereitelt merben. Bir marnep voll tiefer und ernfter Beforgnis, fich dem Boltsbegehren anzuschließen, mogen noch fo febr Rot, Digmut und Ungufriebenheit biergu verloden."

Der Mufruf ift u. a. von folgenden Berjonlichteiten unterzeichnet

Der Anfrus sit u. a. von solgenden Persönlichkeiten umerzeichnet morden:

Regierungsprässent Bartels, Frankurt a.d. D. — Rittergutsbesitzer von Berbmann dollweg, Dobenkinden. — Etaatsminister Dr. dr. h. e. Trews, Prosident des Breuglichen Oberverwaltungsserichts. — Reichsminister a. D. Dr. Berndard Dern durg, Perlindent der Andrewald. — Oberdutzgermeister Tr. Kresdorf, Vandenduma a.d. d. ... — Dr. Ludwig Julda, Vorsibender des Verbandes Deutscher Bühnenschriftseller und Kühnenkomponisen, Berlin. — Ministerioltan a. D. Albert Fallenderz, Andrewenschreiben der Allente Fallenderz, Andrewenschreiben der Ferinken Berling Fallender des Vereinkomponisen, Borstin. — Winisterioltan a. D. Albert Fallender des Vereinkomponisen, Berlin. — Ministerioltan a. D. Albert Fallender des Vereinkomponisen Deutschen Beamsendundes, Verlin, Friedenau. — Alexander Flünsch, Borsistensburg. — Bonkbierson Verlin, Friedenau. — Alexander Flünsch, Gertistensburg. — Bonkbierson Verlin. — Andrewerschnetenvorsteber der Verlinger. Dandelsgeschlichaft. Berlin. — Brot. Vergebeld Reine Verlin. — Etabtwerschnetenvorsteber der K. Berlin. — Brot. Dr. h. e. War Lieber mann, Krässbent der Deutschen Alabemie der Künste, Berlin. — Tr. Raier, Oberdrässen Verlinschen Kladen der Verlinsten von Berlin. — Kranz den Verlin. — Kranz den Verlin. — Brot. Dr. h. e. Albert Kin ner, Berlin. — Tr. Artur Salom on die der Alle der Verlin ver Verlin. — Brot. Berlin. — Kunt Sobern heim "Tircklot der Commerz und Friandent, Berlin. — Kranz der Fer. Reftor der Berlin, — Dr. Christian Schreiten ver Bischen den Reisen, Apostolischer Vondigen der Verlin. — Brot. Der Keiner Mohalischer der Reinserweiter Scholl, Kerlin. — Kranz Scheifer, Kehrer der Bochschulte für Auflik. Charlettenburg. — Kranz Scheifer, Apostolischer Konschieben des Amwergeriches, Berlin. — Kranz Scheifer. Mohalischer Des Keinschieben von Berlin. — Kranz Scheifer. De. K. B. Weitseltenburg. — Belieben der Leutschen Bühnengenossen der Ere. Berlinden Beitenbergenden der Berlin der Berlin der Erentscher der Berlin

#### Die Frauen werben für die GDD.

3m Rahmen ber fogialbemotratifden Werbemoche fand ein Im Rahmen der sozialdemokratischen Werbewoche sand ein Frauen-Unterhaltungsabend des 6. Kreises statt. Buggi Rud dot sein Bestes, am Klavier gab Iohanna Thome-Bactom Froben ihres Könnens. Genossin henny Rewald würdigte in ihrer Ansprache die besondere Bedeutung der Berde woch e anlählich der bevorstedenden Wahlen. Die Kednerin gab ein kurzes Bild der Arbeit, die die Sozialde mokratie in sozialpolitischer und tultureller Hinsicht im Stadtparlament geleistet dat. Dieses wichtige Material muß den Frauen nahegebracht werden, um sie auch sür die Kommunaspolitis aktiver als bisder zu machen. Es gelte, in dem bevorstedenden Wahltampf sich energisch gegen alle Gegner durchzusehen, um der Sozialdemokratie neue Nacht im Inseresse der Arbeiter und Angestellten und insbesondere der Frauen zu geden. Erzeulicherweise konnten zahlreiche neue Mitglieder während der Vereulicherweise konnten merden. Beranftaltung aufgenommen merben.

In einer gut besuchten Werbeveranstaltung in Mahlsdorf.
Süd sprach am Freitag abend Genosse Aug. Niemann. Der Redner zeigte die wahren Hintergründe der schwarzweihroten Reaftion beim Boltsbegehren auf und bewies, daß es den Kreifen um Hugenderg sediglich auf eine Unterhöhlung des Voltsstaates antommt. Treisende Worte sand er gegen die Vütteldienste der Kommunisten. Man versuche ben nicht scharf genug zu verurteilenden Schieberstand al der Staares in einen wüssen Versteumdung dung sield du gegen die große sozialdemokratische Arbeiterpartei auszubenten. Durch die Rethode versuche man, die Ersolge unserer

gaben Arbeit zu vertuschen. Wir steben allein und das ist gut so, man mog uns vorübergehend hemmen, aber man zwingt uns nicht. Unsere große Idee wird siegreich bleiben.

## Geefataftrophe in Norwegen.

Micht Menichenleben vernichtet.

Dslo, 21. Offober.

Mus Bardo wird gemeldet, daß an der norwegijden Ruffe eine neue Schiffstalaftrophe eingetreten ift, ber achf Menichenleben jum Opfer gefallen find. Ein Dampfer der Safenverwaltung fam fürglich in den Safen und brachte die Meldung mit, daß die große Baggermaschine "Rustin", die der Dampfer nach Bardo im Schlepp hatte, unferwegs in der Racht gefunten fei. Es herrichte in ber Racht ein rafendec Sturm, und gegen 3 Uhr horte die Dampferbejehung plotich Rotidreie von dem Bagger, der einen Mugenbild fpater in den Mellen verschwand. Dier Mann der Besahung waren an Ded gefommen, wurden ober von dem Wirbel mit in die Tiefe gegogen. Rut ein Mann der Befahung tonnte gerettet werden, acht Bann erfranten.

Reufuhren, 21. Ottober.

Seute fruh hat fich bier ein ichmeres Unglind jugetragen. Bon neimgebn in ber Racht auf ben Gifchlang amgefahrenen Ruttern ift einer im Sturm gefentert. Die vier Sifcher find er-

#### Beratung über die "Strefemann Strage".

Die nachfte Stadtverordnetenverfammlung am Donnerstag, bem 24. Oftober (Beginn 16% Uhr, punfifich), wird fich u. a. mit der Borlage beir, die Umbenennung der Königgrager Gtrafe in "Strefemanniftrage" beschäftigen. Die Deutichnationalen baben wegen ber Beteiligung der ftablischen Beamten an dem Bolfsbegebren eine Unfroge eingebracht.

Arbeiterbildungefchule. Seute, Dienstag, abenda 716 Ilbr. beginnt der Zentralturjus des Genoffen Dr. Ernft Fraentel über "Die Bedeutung ber Beienarer Berfaffung für das politische Leben der Gegenwart". Schullotal Lindenstraße 2, Soi II, Zimmer 11.

Im Sefretariat der SUI. SW. Lindenstraße 3, 2. Hof 2 Trp. lints. Simmer 2, find Einlogfarten für Jugendliche non 14 bis 18 Jahren erhälllich für "Dantons Tod", gespielt am Sonntag, dem 27. Ottober, 15 Uhr, in der Bollsbühne. Karte 90 Bf.

Der Profibent des Condenfinangamtes Berlin feilt mit, bag die enangelliche Rirchen fen er für bas 1. und 2. Bierteljahr 1929 burch Rachnahme eingezogen wird. Bei lieineren Befrügen erfolgt ber Einzug durch Mahngeitel.

So steht's im Kochbuch: "... nidst nur überbrühen, den Kathreiner. sondern einige Minuten tochen laffen ... "

> So tommt nămlich erft der — richtige Kathreinergeschmack zur Geltung!

Kathreiners Malikaliee

## Wiffen ift Macht!

Der Lehrplan der Bollshochichule Groß: Berlin.

Die Boltshochichule Groß. Berlin veröffentlicht ihren Lebr. plan für das neue Behrjahr 1929/30, der eine große Reibe pon Biffensgebieten umfaßt. Ihre Rurfe fteben grundfaglich ben Angehörigen aller Schichten offen; boch ift der Musgangspuntt für ihre Arbeit bas Bilbungsbedürfnis ber werftatigen Bevolferung. In ihrer Beitung find unter anderen auch die großen Arbeiter. Angestellten. und Beamtenorganisationen perbildungsamtern, in engftem Ginvernehmen fteben.

Die Ausschaltung jedes Molienbetriebes — fein Kursus umsaßt mehr als 30 Hörer — forgt bofur, daß jeder Teilnehmer in eigener renster Mitarbeit seine Persönlickteit und seine Aussassingen und die entscheidenden Ertenntnisse des von ihm gewählten Wissenscheites erringen kann. In der Regel sind die Lurse in drei Lebradschnitte eingeteit (Oktober die Dezember. Ianuar die März, April die Iuni). Für einen Lehradschnitt jedes kurses werden 2 M. Gedühren erhoben. Ehelrauen und Auzgarbeiter zahlen die Hälfte, Erwerbsiose sind frei. Durch die äußerst niedrige Iemessung der Gedühren ist es sodem Erwerbsiosigen auch dei niedrigem Einkaumen möglich, diese Gelegenheit auszunühen, um mit neuem Wissen neue Wassen für den Ledenskampi, tür den Langis seiner Klasse um den Angels um den Angels um der menschlichen Kultur zu Sampf feiner Rlaffe um ben Unteil an ber menichlichen Rultur gu

Rampf seiner Rlasse um den Anteil an der menschlichen Kultur zu erobern. Auch die Räume zur Berarbeitung des gewonnenen Wissens, zum Lesen und zum Einnehmen des Abendbrotes vor den Auflen stehen den Hörern im Heim der Bollsbochschule (Montogs die Freitags von 17 dis 20 Uhr) zur Berfügung.

Teilne dim ertarten und Lehrplane werden ausgegeben in des Geichäitsstelle der Bollsbochschule, C. 2, Breite Str. 11. 9 dis 1912 Uhr, in der Buchhandlung I. 6. W. Dieg (Bormarts), Lindenstr. 2, in der Geschäftsstelle der Bollsbühne, Linienstr. 227, in der Bollsbühnenbuchhandlung, Köpenicker Str. 68, wa Bezirk Charlottenburg im Bollsbühungsamt und in den Etadtbüchereien, in Spandam in der Stadtbüchereien, in Spandam in der Stadtbüchereien. in Spanden in der Stadtbuderei und in allen übrigen Stadtbegirfen n ben Bolfsbildungsamtern. Mugerbem find bie Karten am erften Imerrichtsabend in den Schulen erhältlich. Die Unterrichtslotale find im Lehrplan verzeichnet. Die einzelnen Rur se weisen eine ungeheure Mannigsaltigfeit der Themen auf, fast alle Gebiete der Natur- und Geifteswiffenschaften und der für die Arbeiterschaft befanders michtigen Sogialmiffenichaften merben behandelt.

Besondores Intereffe beanfpruchen ba die Ginführung in bas nationalotonomische Softem von Dr. Mired Braunthal, ein Kursus über "Das Kapital" von Karl Marz, geleitet von Mar Laphael, ein Kursus "Die philosophischen Grundlagen des Sozialis-mus" des Genossen Georg Raible und der Kursus "Karl Marz als Khilosoph". Mit Spezialiragen beschäftigen sich Kurse über die Bhiloloph. Mit Spezialtragen beichaftigen ich Kurse über die Fonlungenossenschaftsbewegung (Dr. K. Bittel), über "Das statische Bild der Gesellschaft" (Dr. K. Bintschoulus), "Der Industriearbeiter beute und morgen" (Ministerialtor Genosse Professor Wolde), "Die solitischen Barteien in Deutschland" (Dr. E. S. Reumann), "Renich und Wirsichaft in Mittelalter und Reuzeit" (Dr. G. Fischer), "Das Bachtrecht im parsamentarisch regierten Staate" (Dr. Margarete Vernhard) u. a. m. Dem großen Interesse an naturmissenschaftlichen und mothemalischen Tragen des mit der technischen lichen, technischen und mathematischen Fragen, das mit der technischen Entwicklung der Gegenwart zusammenhängt, kommt eine große Zahl von Kursen ihrer Botanit, Zoologie, Medizin, sexuelle Probleme, Chemie, Physit und Mathematik entgegen.

#### Barcelonas Ctabteban.

lleber Barcelonas Städtebau und Bestausstellung sprach im Architetten, und Ingenieur-Berein Regierungsvot Gengmer, ber es bei seinem Besuch in Spanien an gründlichen Studien nicht hat ieden lassen, herr Gengmer tennzeichnete ben Widersinn, ber beionders deutlich in den Ausstellungen in Sevilla und Barcelona zum Ausdruck kommt, wo man die offendar mit Freude und technischen Berftändnis verwendeten modernen Baumaterialien und Konstruktionen mit den wesensfremden Formen aus der daugeschicklichen Bergongendeit Spaniens verkleidet hat. Weit desse und iest einheitslicher sind die wenigen der sogenannten "Heimatkunst" zuzurechnenden Ausstellungspalässe, die den geschichtlich überkommenen Baugedanken mit liebenollem Berständnis weiterentwickeln und auf moderne Konstruktionen verzichten. So dat wan in Barcesona auf der Internationalen Ausstellung ein "I panisches Städt chen", das eine Jusammenstellung inpisch spanischer Bauwerke der Bergangenheit ziegt. Die schönen Aufnahmen, die der Bartragende an Ort und Stelle gemacht hat und die er in Lichtbildern seinem selselnden Bortrag beigad, übten einen eigenartigen Reiz auf den Besucher, der mit dem Berstand wohl dem Bartragenden Recht gob, mit dem Kerzen aber bei all den schönen subsändischen Dingen war. Der Redner sichrte weiter aus: "Kür uns Deutsche ist es eine Genugtuung, daß der einzige Bau, der irgendwie hervorragend wirft und die gedantliche Auseinanderleitung mit ihm gedieterisch verlangt, der Pavitson des Deutschanderleitung mit ihm gedieterisch verlangt, der Pavitson des Deutschanderleitung mit ihm gedieterisch verlangt, der Pavitson der einzige Bau, der irgendwie hervorragend wirft und die gedantliche Auseinanderleitung mit ihm gedieterisch verlangt, der Pavitson der einzige Bau, der irgendwie hervorragend wirft und die gedantliche Auseinanderleitung mit ihm gedieterisch verlangt, der Pavitson der ionders deutlich in den Ausstellungen in Sevilla und Barcelona gum

find auf lechnisch-logischer Basis Wirtungen rein geistiger Art erzielt worden, die den deutschen Bavillon in die vorderste Reihe derjenigen Bauten der Gegenwart stellen, die die Neuentstehung einer Baufunft in abfehbarer Beit erhoffen laffen.

Jiehung der Anleiheablojungsichuld. Min 16. Ottober fand bie diesjahrige Ziehung ber Anleiheablöfungsichuld bes Deutschen Reiches statt. Die Bant der Arbeiter, Angeftellten und Beamten, A.-B., Wallftr. 65, hat fich bereit ertlart, die bei ihr vorgelegten Stüde auch für Kichtfunden to sten-frei auf Berlojung zu prüjen. Geschäftsstunden 9 dis 18 Uhr, Sonnabends 9 dis 13 Uhr (Schalter 7). Um denjenigen, die mährerd dieler Zeit nicht abtommen tönnen, Gesegenheit zu geben, ihre Stüde prüjen zu sassen, mird in der nächsten Boche der Schalter auch nachmittags von 16 bis 18 Uhr geöffnet fein.

## Aus der Partei. Auguft Berter geftorben.

Jurid, 21. Ottober. (Gigenbericht.)

Seute verftarb bier im Alter von 77 Jahren ber Genoffe Muguft Herter, ber in der Geschichte der schweizerischen Sozialbemo-fratie eine bedeutsame Rolle gespielt hat. Herter, von Beruf Buch binder, ichloß sich ichon in jungen Jahren im Jahre 1876 der Arbeiterbewegung an und entwidelte befonders als Journalist ausgezeichnete Sahigfeiten. 21s in ben achtziger Jahren bes vergangenen Jahrhunderts Hermann Greulich von der Redaftion ber Buricher "Arbeiterftimme" gurudtrat, murbe ibm bie Redaffion übertragen, die er gur vollen Bufriebenheit ber Schweiger Genoffen führte. Aber auch die deutsche Sozialdemokratie ist Mugust Herter zu hohem Danke verpflichtet. Denn als in der harten Zeit des Sozialistengesches die Bartoipresse in gang Deutschland unterdrudt mar und als Erfag für fie in der Schweig ber "Sazialbemolret" gegrundet murbe, erflatte er, ber geburtige Schweiger, sich bereit, bas Blatt ber reichsbeutschen Genoffen als verantwortlicher Redatteur gu zeichnen. Herter führte biefes Amt in ben Jahren 1879-1880 und hatte fich ber Freundichaft Couard Bernfteins und der amberen fur den "Sogialbemotrat" tatigen Benoffen gu erfreuen. Den noch Lebenden von ihnen fieht er als aufrechter Dann und fteis bereiter Selfer in Erinnerung.

Bor 40 Jahren, am 20. Oftober 1889, murbe in Berlin in einer Matinee der "Freien Bühne" Gerhart Hauptmanns Drama "Bor Sonnenaufgang" uraufgeführt. Es war der Anfang einer neuen dramatiichen Epoche. Alfred Kerr er-innerte am Sonntag an diefen Tag in einem Bortrag jo einjach und unliteratisch, wie man ihn sich für die Kadiohörer nur wünschen fann. Aber: er war begeistert und wußte zu begeistern. Haupt-mann wird selten so tritisch geseitert, Hauptmann wird heute selten dem großen Bublitum ib wahrhalt nahegebracht. Kerr zeigte die Fülle jeiner Werke, die bleibt, wenn man auch manche Alete abzieht. dem großen Publitum ib wahrhait nahegebracht. Kerr zeigte die Külle feiner Werke, die dleibt wenn man auch monche Alete abzieht. Hauptmann, den großen Sozial und Zeitfritiker, der num erstenmal in dem Drama "Bor Sannenauigang" spricht, stellte Kerr neben Hem Drama "Bor Sannenauigang" spricht, stellte Kerr neben Hoch ein Gedenklag wurde an diesem 20. Ottober de gangen: der 75. Geburtstag des Bagabundendichters Arthur Kimdand. In genialem Feuer verzehrte sich seine Leben. Arthur Wolfenstein stizzierte die wiede Phantastist dieses Daieins; Ernst Kinsderg las von Wolfenstein verdeutsche Dichtungen Kimdands. — Protessiert werden muß gegen die neuerdings eingesührten liedertragungen von Rühnenmerken, die dene Rüssicht auf ihre Wirtstma vor dem Ristophon ausgewählt werden. "Ast. Berlin" nach Szenen von Glaßbreiner mag auf der Rühne ganz amüsent wirken. Hir die kum Teil sehr hisbischen musstälischen Ausstanden wirken. Hir die kum Teil sehr hisbischen musskalischen Ausstrationen und einige wirkungsvolle Gesangnummern nich hinwegtäussen. — Kön ig swusster haus ein en sande als Abschünf seiner Abendarsietungen virkunde Gitarrenvorträge von Luss Wolftrationen und einige wirkungsvolle Gesangnummern niche hinwegtäussen. — Kest ens aus eigenen Wersen. Wan hörte einige getürzte Kapitel aus dem Buch "Die Liebes heir at", die Schisberung zweier Wenschen, die durch Sche und bürgersläches. Empinden aneinander gefetztet sind und die doch sinnlos aneinander vorpeileben. Grausam und überscharf wurde dier hinter die Kulissen des gesetztes kapitel aus dem Begriffs "Ebe" gelruchtet. — Ein Konzert am Rachmittag bot gute Kammermusst, doch sollte man bei den Kürzprögrammen des Kunddinnts einses mehr Einheitliches Eisle geben. Tes.

## Sozialifische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Editum. Abteilungsleiter, es fteben nach immer Berichtsbagen pom

#### heufe, Dienstag, 191/2 Uhr:

Speule, Dienstag, 19½ Uhr:

\*\*Röknische Fart: Seim Bollenkt. 18: Kahrtenaussprache. — Kelenkeler Borsabt: Edule Elisabeitrichke. W. Krin-Kenten-Aberd. — Sentum: Seim Kondsberger. Edt. 20: "Semulle Kragen". — Weiten II: Seim Milaubt. 28: Edwis Bond. Ed. Bielen. Edwis Bond. Ed. Bielen. Krüße: "Fud und Konmunalvolitif". — Brunnenplak: Schule Bond. Ed. Bielen. Krüße: "Fud und Robert. — Schläerpart: Schule Eddindendurger. Etc. 2: "Bie und undere Elizab". — Schläerpart: Schule Eddindendurger. Etc. 2: "Bie und undere Elizab". — Sedikerpart: Schule Eddinder Elizabe. "Das Krüßes Best Leitung in Verles". — Beding (R. K.): Schule Elizaber Elizabe. "Das Krüßes Ges. Edwischen. Best Leitung Elizabe. Beim Ennige einen Kerpriert. — Beim Kahrendurger Ede Untilerer Etraßer Lieber Leitung einen Kerpriert. — Beimberden Leitung Elizabet. Ed. "Erstellich biell kinfallen". — Rosbosken II: Deim Lanziger Etc. Ed. "Proleitunische Filde bei Unfallen". — Rosbosken II: Deim Lanziger Etc. Ed. "Proleitunische Filderbeitet. — Beither Beim Gebrechte. St. "Dallitäge Amerikaten." — Schwelten Beim Gebrechte. St. "Beimer Keinen Bereitet. — Edwischen II: Beim Baurfür. Bei Karrtickelt. — Beither Wein. — Schwelten II: Beim Baurfür. — Beimer Aberd. — Schwelten Beim Fallicher Reg. A.) Seim Reheinber. Zehne für zu Zehne Beim Fallicher Reg. A. Beimer Keinen beim Fallicher Lieber Lieber Lieber Lieber Lieber Lieber Lieber Lieber Aberd. — Edwischen Reg. Edwischen Lieber Lie

#### Beginn der Bildungsturfe.

Werbebesief Brenzleuer Bern (Illingere): Coule Connenduraer Cie. In.
"Reis Menichen. Meigenet Glabinat Genoffe Awdifer.
"Berbebesief Lichtenbern (Teitree): Leim Lauffftraße. "Gefühltung in den Satialismus" Feferen Brum Forch. (Illingere): Keim Charameberefte, ID. Gefchichten der Arbeitenbewerdfinn" Veferent Kann Dunk.
Merbebesief Reinickerborfe beim Lindauer Etreke. Bernale 1. "Cinführung in den Cadallungs." Weferent Kink Botana.
Werbebesief Wedding (füngere): Kreisag. II. Offioder, Seim Chanfiedift. 1.
"Selfchichte der Arbeiterbergeuns." Veferent Gemoffe Aufle.
Werbebesief Krenaberg: Breitag. 23. Offioder, Leim Walfertorffe. I. "Cinführung in den Coxialismus." Referent Gemoffe Aufle.

## Borfrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rol-Gold".

Gelsättskelle: Berlin & 14. Sebaltianke MM. do! ? Tr. Gausselkand: Mistmoch. R. Ol'oder. W Ohr, inricht der Gausselteilde Tr. Diedel. Weimar, im Büraerlaal des Verliver Valdaufes, Königfiraße, über dos Thema. Mintersport — Bolfshoef. Aukerdem arfanat ein Bintersportfilm auf Boelldrüng. Ten Kameraden wird der Verlund drüngere dem der der Verlund der Spellerung des Beneraden wird der Generadischen. Gintritt frei. Vinnstag. 22. Oldder. Bilmeerdof (Ortsporein): Soollfund der GPO-Berlammiums dei Burzdader. Tahndol Genuremald. Schoneweide-Johannistbal. Ariebeichlie Gl. Acutalus-Priz. 2 Rameradidalt: 30. Uhr Kameradidalt-deilispersammiuma mit Franzen det Belevollt. Hoddinker. St. Bertrag des Kam. Klier. Mittwad. 23. Oltsber. Geselstiendburg. Kaueradidelten Wittsberg und Koo. 20 Uhr Gaolische für die SPO-Berlammiung Schürffte 23. Zerzeldel Ortsporein): Wei Uhr Bid. Zemselhof Pflichtantraten zum Ummarfich des Teiles Siden. Beutsbis-Tiele Pflichtunteren 19th Uhr Bid. Tempelhof. Appenia (Ortsporein): Ausammensunt aller, auch der newelenen Mitalieder des Tambourtorps im Bestouraut Vraun, Kemmingst. 11.

Berliner Gither-Club, gegt. 1856, Ubt feben Dienstag, 2014 Uhr, im Rlubbaus, Ohmfer, 2.
Berliner Gefellschaft für öffentliche Gefundheitspisene, e. B. Sinning ein Dienstag. 29. Offoder, 20 Uhr. im Swaienlichen Junitust der Universität. Berlin, Bostotheente, Isa. Gere Sbaddorat Dr. Röber hält finen Bortrag über Organiserung und Einalieberung des Ankaltsweiens in die Gefantgefundheitse

Arbeitsgemeinschaft saigibemstratischer Aerele Deutschlands, Ciniodung ein Sikung ein Donnerstag, 24. Officher, um 31 Ubr, im Sauptiefurdbeitramt ber Stadt Berlin, Kilderfir, B.—42. Tagteorbnung: 1. Dr. Sans Kollinik iri. Meine Einbrüde in Mosfau", 2. Distusion, 3. Berfchiebries, Gatte mit.

Steine Eindrück in Mostan", 2. Diebuffian. 2. Berfchebenes. Gatte willfommen, Berliner Gelellichaft für Minchesels und Cherafterologie. Orden'lide Thumen, Tamersalan. 24. Otischer, 20. Abr. im der Aufa der W. Hollesteile, Charlotienburg, Niedletzuhrt, 43. Derr Dr. Faul Codn, Anden: Modura idealliseit der Bod' Bellekund Kadurfünk, e. K. Kreiten, I. Otinder, 20. Mir. Aufa des Gallendann-Gnungfinme, Gleimfir. 49. Aumdoedung für die Erdaltung der Mellekund Sedurführt. 20. Aufternehmen für die Erdaltung der Mellekund Geen und Wilher: Elafibildervortean für, Alofe (gemeinsen mit dem Kaurtsteinerein Die Kahnrieunde Annicele Wien). Areinenkannen Meldschund der Krienerbefähligten, Arfostellischwer und Krieserbinker-Allebenen, Ortsanuppe Charlotiunburg, Wielliebervortsammtung Vennsten, Scharrenfte. 84. Ladesordbuuner "Die Krieneaufer und die Benitner Geodiver-sichneitung der Kriener und Killter von Groß-Berlin. Der Beratungs-abend für die Krauen und Millter von Groß-Berlin. Der Beratungs-abend für die Krauen und Millter von Groß-Berlin. Der Beratungs-vallen, Kniege 20 libt. Aufritie frei. Defterreichtigen-Beutider Belledlund. 2. B. Portrassabend. Der Gellions-

fussen, Anlang 20 Uhr. Ariette frei.
Debegreichische Bertieber Delfslund, e. B. Portragabend, Der Geffionsches Um Bundesministerium für Unterricht in Wien. Dr. Tolef Pohl, forigt im Rahmen des Schulauseichuses des Schulauseichuses des Bundes am Fonnessan. 26 Offscher, 2014. Här, in der "Paulichen Gefellichaft" Schadauser n.—I. über "Das überreichische Bildungsweien". Dietellichaft" Schadauser n.—I. über "Das überreichische Bildungsweien". Dietellichaft" Schadauser n. Williamsten an die Geschäftsche des Bolledunden, Berlin 2018. 16, Recompennen, ufer 19, erbrien.
Lang elwe English Debatine Club. Mittwoch 20 Uhr: Zahnärztehaus, Billowstr. 104. Guttmunnsaal: Mr William Mann M A: "The Present Political Outlook in England."

Raucher oder Nichtraucher?

Keine medizinische Streitfrage!

Greisen wir hinein ins Leben, in den Alltag: Um die Stunde, da er beginnt. Während der Fahrt zur Arbeitsstätte.

Bettmudigkeit, Unlust über so vielen Gesichtern im Nichtraucher-Wagen. Anders im Raucherabteil! Hier schon aufgeraumte Frühmunterkeit, hier entschlossene Bereitschaft, obenauf zu bleiben, was der Tag auch bringen möge. Eine Zigarette, wie Massary-Caid, ist eben mehr als Genußmittel.



MASSARY-ZIGARETTE!



Besuchen Sie die Tauschbüros: Berlin Ce, Schloßplatz 1 oder Charlottenburg, Goethestr. 42, Ecke Wilmersdorfer Str.

Parteinachrichten für Groß. Berlin Berlin 600 60, Lindenfrage & . hof, 725 oppen rochte, zu richten

Seufe, Dienstag, 22. Ottober.

a. Mar. 1919 Uhr wichtige Muntrionützfraueg bei Debreblew. Swinemunder Sitrefa 11.
22. Mar. Die ichallefische Kinder der Genoffen Kinden fich haufe um 17 Ubr auf dem Schuchof Koppenitz. 28 winde Cirulbung der Weihrachtelleber ein.

Mitgliederversammlungen und Zahlabende morgen, Mittwoch, 23. Oftober.

Mitgliederversammlungen und Zahlabende
morgen, Mittwoch, 23. Ottober.

1. Wie. Wich bei Editogel. Afterfir. 1. Aufammentunt allen Kunktionäm und Abaade der Aufandenen von der Verekwoche.

2. Abt. 1914 Uhr der Arandis, Stratauer Str. 10. Achlabend. Auglen Kickies Witterlangen.

2. Abt. 1914 Uhr un Kosenibaler der, Kosenibaler Str. 11—12. Berichtersations vom Festrisoritäliog.

2. Abt. 1814 Uhr un Kosenibaler der Del, Kosenibaler Str. 11—12. Berichtersations vom Festrisoritäliog.

2. Abt. 1814 Uhr un Kosenibaler des Kachens, Gertunkt. 4. Bortrag: Det Kamme um die Arbeiteisberenkent.

3. Abt. 1814 Uhr im Aratigotlad. Editomir. Afteret Gernhard Artlace.

4. Abt. 1814 Uhr im Aratigotlad. Editomir. Afterent Gernhard Artlace.

5. Abt. 1814 Uhr im Aratigotlad. Editomir. Afterent George Die Armeiteisberenkenter der Verlagenter.

6. Abt. 1815 Uhr im Aratigotlad. Editomir. Afterent George Die Armeiteisberenkenter der Verlagenfale.

6. Abt. 1815 Uhr im Aratigotlad. Erichter Ger. B. Hortrag: Die Hommende Arabeitenken.

6. Abt. 1815 Uhr im der Schule. Berichter Ger. B. Hortrag: Die Landischaften Verlagen.

7. Abt. 1815 Uhr der Archaell. Koldin. R. Kartrag: Die politische Gerenter Georgeschneige Anauft Gendel.

18. Abt. 1815 Uhr der Schule. Gutkusfer Str. B. Beringe der Kraus Anaufter. Berichter Ger.

18. Abt. 1915 Uhr der Schule. Erifäller. G. Bortrag: Die politische Gebeschafte.

18. Abt. 1915 Uhr im der Edwickert. Aratige.

18. Abt. 1915 Uhr im der Edwickert. Aratige.

18. Abt. 1915 Uhr im der Edwickert.

18. Abt. 1915 Uhr im der Edwickert.

18. Abt. 1915 Uhr im der Edwickert.

18. Abt. 1915 Uhr im der Arandischert. Aratige.

18. Abt. 1915 Uhr im der Edwickert.

18. Abt. 1915 Uhr im der Arandischert.

18. Abt

Acquiel Die Bezielofilder treffen fich um 19 Uhr ebenhort. Areibenferliten mistelngen.

Wie Achtungt Die Mitstiederversammissun Mitswoch. 23. Ottober, fellt aus und itndet bester Mitswoch. 26. Ottober, statt, Kähere Besantinuchung erfolgt nach.

Ant. 20 Uhr handende in solgenden Lodalen: Ang. Danaiger Str. Tl.
Bertran den Genoffen Michted Schwier. Claus. Drenslauser Alles 51.
Ariserint Genoffe Schönfeldt. Richter, Schliemannstr. 29. Referent Maller
Toffler. Riede, Dundrestr. 18. Referent Genoffe Kohl. Auchald. Propalauer Alles Ede Stangarder Strade. Ariserent Genoffe Kohl. Buchold. Propalauer Alles Ede Stangarder Strade. Ariserent Genoffe Kohl. Propalauer Alles in ben Collino-Keitsten, Dappelalles 15. Cortrog: "Konmurnele Breitlagft." Heferentin Stadtnerveducke Dr. Läthe Frankland.

Akt. 1915 ilbe in der Collino-Keitstelne, Dappelalles 15. Cortrog: "Konhat die in Genoffe Weiselficheltshaue, Krudelfe, Ma. Tortrog: "Die poli11:50e Lage. Referent Mag dendemann.

Mat. 20 libr in Combine Weiselficheltshaue, Krudelfe, Ma. Tortrog: "Moshet die Genicidemotocise auf insendoptenersichen Gedien in der Geniciden.

Wei. 195 ühr Michterersending mit Gelien in der Geniciden.

Wei. 196 ühr in Schliebenerschammiung mit Gelien in der Geniciden.

Wei. 196 ühr Mr. Schlüchersersending mit Gelien in der Geniciden.

Wei. 196 ühr Mr. Schlüchersersending mit Gelien in der Geniciden.

Weit 196 ühr der Schlüchersersending mit Gelien in der Geniciden innerfisien. W. d. R. Wit dem Thema between Geniciden der

Referend De. Sanz

Lennentein, W. d. R. Wit dem Thema Behen Schallenme. Etc. 54. Portpox

Lie. 196 ühr de. Schlücher im Loftal Reumann. Gebener Siz. 54. Portpox

Capachecie and Sile. Galle und "Cormerts Leier and bereicht wilformern.
Cheristischung. 31. Abs. 1915 Uhr Sadiahende. 1. Gruppe: Schalland. Admigindiliancis-Sir. 2. Bericog: Unier Recht in Kammune und Sloot. Befoment Gimon Ragunisch. 2. Gruppe: Befal Lemin, Geolischarioteschy. E.

5. Gruppe: Pries I Herr. Tengtimannftr. 18. Bertrag: Unier Recht in
Rammune und Staat. Referent Sightverordweier Gulian dechte.

54. Th. 20 Uhr in Jugendheim. Röhnenftr. 4. Gortrag: Unier Ramp
um den tote Leus.

81. Abt. Welsbegam. 39 Uhr Sadiabend dei Baginfti. Studenreumförede Cofe
Camustroke, Gottrag: "Berlin von den Bahlen." Referent Sultan
Sadath. W. d. 2.

42. Abt. Bieglih. Bis Sadiabende für Ofioden innden derrie in falsanden
undein hete: 1. und 3. Besirf: Geschale, Adornftr. Id.: R. und 4. Besirf:
Richter. Teldur. S. Bertragt: "Kampunnalpolitit." Referent Sender
Secures; S. und 6. Besirf: Gelle Bissandfir. Sci. T. Besirf: Chlande.
Platerfaldes Gir. 1: 9. Besirf: Menide, Berlinischen. I. Toritag: "Kommunde Ciefrichilikoseirischer". Referent Genoffe Dir. Schalle.

2. Abt. Lempelgel. Die Genoffen beisflorn fich an der Gemanstration des
Reichschaumers. Tusfrankt 19 Uhr Bennide, Der Lemanstration des
Reiners. S. Abt. St. und 8. Besirf: 1915 Uhr Rahlabend im Boks.
Rhin. Bibmische Str. 1814, Portrag: "Communale Frager. Referent
Endirer Ger. 1830.

2. Abt. Schalands. Sie Gestrolitzes Sch bazu einselben.

Richtenberg. 115. Met. 1915 Uhr Bontoper. Berlin vor den Bokken.

Richtenberg. 115. Met. 1915 Uhr Bontoper. Berlin vor den Bokken.

Richtenberg. 115. Met. 1915 Uhr Bontoper. Berlin vor den Bokken.

Referent Etablerung von der Hahnenweihe. — 116. Abt. 1915 Uhr
ne der Gedundes. Gienfriedliche Bortong: "Berlin vor den Bokken.

Referent Etablerung von der Hahnenweihe. — 116. Abt. 1915 Uhr
ne der Gedundes. Gienfriedliche Bortong: "Berlin vor der Bohlen.

Referent Etablerung von der Gehnenmen Handers.

106. Met. Weitselbenerichen. Lempen und der

42. Abe, Allen Mitgellebern mir Kenntnis, best ble von der Genoffin aufundenen Schliffiel im Sofal Wistsbarf, Arbenfte, 4. absubelen 85. Abt Rempelhof. Die urtrethnellift auf Bienstag, 22. Offeber, and Mitgliebernerammtung füllt aus und findet am Konnog, 38. Offeber,

## Werbeversammlungen

Beute, Dienstag, den 22. Oftober:

Wilmersborf. 20 Uhr im Lotal Burzbacher, Bahnhofs-restaurant Grunewald. Referent: Stabtbaurat

Dr. Martin Wagner. Iohannisthal. 1916 Uhr im Logenhous, Friedrichstr. 61. Referentin: Stadtverordnete Minna Todenhägen.

#### Morgen, Mittwoch, den 23. Oftober:

Behlendorf: 194 Uhr im Zofal Lindenpart, Berliner Str..
Ede Gartenstr. Referent: Otto Meier, M. d. L.
23. Abt. Webding. 194 Uhr im oberen Saal des Lofals
"Steinacker", Seestr. 44, Ede Müllerstr. Referent.
Stadtverordnetenvorsieher Iohannes Haß.
57. Abt. Charlottenburg. 20 Uhr in der Mula des
Schiller Realgymnasiums, Schillerstr. 26. Referent:
Stadtvar Albert Horsis.
109. Abt. Friedrichshagen. 20 Uhr im Gesellschaftshaus,
Kriedrichstr. 137. Werbetundgebung und Feierstunde.

Friedrichftr. 137. Werbetundgebung und Feierftunde. Mufif, Regitation. Bortrag des Reichstagsabgeordneten Frig Ebert. Wir wollen werben - wir wollen weden. Eintritt frei. Die Nachbarabteilungen find herglichft eingelaben.

## Erscheint in Massen!

9. Kreis Bilmereborf. Donnerstan, 24. Offinder, 30 Her, bei Ihland- Gde Gungelftrage, wichtige Aunfrienkrinnenbefprechung,

20. Areis Meinidraborf, Deute, Dienstag, 22. Oliober, 20 Uhr, Menfliche Wählerinnenverlammlung in Beibmannstuff, Reflaueant Dergfalish, am Dahnhof, Anlpraden ber Genollin Dr. Röthe Frankentbol und des Genollen Gustap Arsutlein.

181. Ebe. Treptom. Mrimoch, I. Mioder, defuct der meltligen Schule in ber Milliteake. Ereffaunt 914 Uhr an der Sondes Cas Charktraße. 1401. The Bittenes. Uhen Genofinsen ger Kenntras, bab unter fretuen-adents augunden der berstigen Frasieneranfaltung in Bestehnungligt. Solul Bergicklich, an Bahnhof, ausfällt. Die Genofinnen bewiltigen fich an der öffentlichen Bahlerinnennerkommlung reilies.

Jungfozialiften.

Couppe Lampelbef-Marienbarf, Unfer Beimaberb fallt aus. Die Tompel-er Genoffen betailigen fich an der Misglieberversammtung ber Burtet.

Geburistage, Jubilaen ufm.

16. Abe. Unterem Genehen Arius Anaal und felver Sbeftou die ders. Lieften Glüdwünsche nur Gilderhochseit. 24. Abe. Unferem Urden Genehen Emil Jahn und Steftou. Bofenen Sieche 18. nachträchlich die derzilchien Glüdwünsche nur Glüberhochseit. 77. Abe. Schöredere, Unferen althemöhrten Genehen Milhelm Priefent zu felnem 70. Geduntstage die herzilchiten Gildwünsche.

#### Sterbetafel Der Groß Berliner Partei Deganifation

Weiterbericht der öffentlichen Weiterdienstrielle Berlin und Umgegend (Rachder, verb.). Abgefeben von Rorgenwedeln am Lage ziemlich beiter, auch in den Milageflunden tabl. — Jür Deutschlunder Worgens vielfach nebelig, am Tage meist beiter bei wenig veranderten Temperaturen

Cine Taffe Anibreines mis Wilch und Ludes für is Biennig. In Gellenfiechen, in Chen und in Berlin find por furuem einige Karbreiner-Kaffeestaden
anöffnet warden, die schmill beliebt gewärden find. Giele inziend eilige Leuie
– die fich für 10 Defennige eine nermänftige Erfelschung gannen wallen
meeden balich in den Kathreiner-Sinden benirtet. Schulfinder auf den
met Devasfrauen, die Einfaufe gemacht baben, Arbeiter und Kanaftelle teinken
mit Bedages ihre Lafie Kathreiner und esses ihr Lafien mit Bedages, der Kathreiner und esses den den den
nin mehrer feinemt mat jewand, der Kathreiner pod nicht fennt, um ins zu prodientn. Arbei als eistaufend beuliche Arraite embfehren ühn in schilftinden Eutschen.



1 Pfd 50 Pfg mit Garantie-Zeichen für frlache Qualität



# 2. Beilage des Vorwärts

# Auch das ist "Privat"wirtschast!

Die Nugnießer des Biener Bankenfrachs. - 3ft es in Deutschland anders?

In Wien brach fürzlich die ehemals führende Bant Desterreichs, die Allgemeine Desterreichische Bodenfreditanstalt, zusammen Eine sur die gestamte österreichische Bollswirtschaft drohende Katastrophe wurde nur durch das Eingressen der Bundesregierung und durch eine Zwangssusson mit der Desterreichischen Kreditanstist sur Handel und Gewerbe obgewendet. Der Artikelschildert die ungedemerliche Art der persönlichen Bestellichert die ungedemerliche Art der persönlichen, die zugleich die Führer der sozialen Reastion waren, an dem Jusammenbruch mitschuldig wurden. Der Wiener Fall ist auch sehr lehrreich sur deutschlichen Wirschaftsubser wo die Unternehmer nicht genug über angebliche Wisstände in der ässentlichen Wirsschlages von Staat und Gemeinden Kagen können, um von Michtänden in der Krivatwortschaft obzusenken. Auf zu schaftenden in Deutschland Standale wie der Frankfurter Versicherungskrach und die Raisseigenstäre vergessen.

Bien, 19. Oftober.

Der Zusammenbruch der Badentreditanstalt wird dem Staat, wie nach der Riesensumme von 132 Millionen Schilling, die die österreichische Positipartosse zu sordern dat, auzumehmen ist, rund zwanzig Millionen fosten. Die Aftionäre — meist tleinere Kapitalisten, die ihre Ersparnisse in Attien dieser einst so varnehmen Bank angelegt hatten — werden sieden Achtel ihres Bermögens verlieren, die ganze österreichische Wirtschaft wird auf das schwerste erschüttert, dreihundert Angestellte der vertrachten Bank sollen abgebaut werden, und in den Industriebetrieben, die der Bank gehörten, dürste es auch zu manchen Einschräntungen kammen. . .

#### fury überall Rot und Elend als Jolge des Arachs.

wenn auch wirklich dank der gelungenen Fusion im letten Augenblick nach eine viel ärgere Katastrophe, ein wirklicher Zusammenbruch unserer ganzen Wirtschaft verhindert wurde. Rot und Clend überall. Kur die Schuldigen, die Leiter des Unternehmens, die durch Leichtertigkeit und Unsähigkeit all dies Clend herbeigeführt haben, nur sie lachen sich ins Fäustehen. In dem allgemeinen Eland können sie sich als ich werreiche Leufe mit ihrer Beute ins Kringsleden unsöhieben.

ihrer Beute ins Privatleben zurückziehen. Unfere Abgeordneten — Dr. Bauer, Dr. Danneberg und Milina — haben in den Beratungen im Nationalrat und im Ausichuß soviel Waterial darüber pargebracht, das nicht abgeleugnet werden tannie, daß man über die ungeheuren Beträge, die die Direktoren aller Kategorien vor und nach der Katastrophe eingestellt haben, ziemlich genau insormiert ist.

#### Da ift vor allem ber Brafibent Sieghart,

der Saupifchulbige, ber fich mit einem Bermogen von fünf Millionen Dollar - alforund zwanzig Millionen Mart - in bas Brivatleben gurudgieht. Diefe Summe ift gevar mur ichögungsweise festgestellt, aber fie wurde fomobl von Dr. Bauer wie von Milling angefrihrt, abne bag jemand fie gu bestreiten mogte. Es ift jedenfalls nicht zu vermundern; menn man erfahrt, bag Cieghart ein Gintommen pon 500000 Schiffing (300000 Marf) jahrlich versteuerle, mofür die Steuer allerdinge nicht er felbft, fondern die Bant bezahlte. Miling, ber Domann bes Reichsvereins ber Staatsbeamten, verglich Diefes Einfommen mit bem des ebemaligen Brafidenten Theobar Zauffeg. beffen Genialitat bas Unternehmen großgemacht hatte und ber nur ein Siebentel davon, nämlich 70 000 bis 80 000 Schilling jahrlich Gintommen batte. Daneben bat Sieghart auch noch felnen Ungehörigen riefige Rredite bei ber Bant meit unter bem üblichen Binsfuft vermittelt Dof ber Schwieger febn Siegharts im Finangminifterium Brafibialift mar, fet mir nebenbei ermahnt, obmohl es mit der Duldung und Forderung, Die biefe Birtichaft bei ber Regierung fand, nicht außer Bufammenbang fteben burfte.

#### Die Migwirtichaft der Oberleitung.

Bie sreigebig man gegenüber den Direktoren war, zeigt die schon seit längerer Zeit bekannte Tatsache, daß der Generaldirektor Beiner, der sich mit dem Präsidenten Sieghart nicht vertrug, nicht nur mit einer Absindung von 700 000 Schisting (420 000 Mark) eutlassen wurde, sondern auch noch eine Pension von 180 000 Schilling (108 000 Rark) jährlich nebst einer Personalzulage, deren Höhe allerdings nicht besannt ist, erhält. Da seine Bensionierung ichon Ende 1923 ersolgte, hat er bisher et was zwei Missionen Schisting bezogen.

Die Badenfredianstalt hatte zusest einen Stab nan Direktoren, der weit größer war als vor dem Kriege, als sich nach ihr Retried über die ganze Wonarchie erstrecke! Sie haue jest neben dem Präsidenten und seinem Stellvertreter 5 Borgkandodirektoren, 5 Direktoren stellvertreter und 11 Titulardirektoren itellvertreter und 11 Titulardirektoren itelsvertreter, von denen nur der Direktor Weiner ausgeschieden ist. Die Direktoren hatten ein Cintommen von 130 000 bis 200 000 Schilling im Jahr, die Stellvertreter 60 000 bis 70 000 Schilling.

#### Standalös, ja geradezu befrügerijch

wie Bauer und Danneberg sessstellten — war die Birrin, ait mit den Tantiemen der Direktoren. Es wurden nicht nur Tantiemen von den Jahreserträgen, sondern sogar Viertesjahrstantiemen ausbezahlt und zwar auf Erund von Bilanzen, die, wie die Leitung schen damals wußte und wie seizt ganz ossentundig sit, salich, wenn nicht gesällicht waren. Die lehten Viertesjahrstantiemen wurden noch am 30. September 1929 ausbezahlt, wo sich die Leitung über die Situation des Unternehmens in teinem Zweifel mehr besunden haben kann. Allina stellt sest, daß schon im Jahre 1927 der Dessensichteit eine falfche Visanz vorgelegt wurde, und daß die nur seit Einsührung der Goldbilanz unberechstgterweise ausbezahlten Dividenden und Tanssemen nicht weniger als 25 Millionen Schlising auswachen!

Die Bodenfreditanstatt hat wegen des Ecschäftes mit der Bostssparkasse den Aurs ihrer Aktien künstlich hinausgetrieben, und sie hat zu diesem Zwede sogar sallche Bilanzen veröffentlicht, in denen Reingewinne ausgewiesen wurden, die gar nicht erziest wurden. Bon diesen falschen Reingewinnen wurden den dann die Tantsemen ausdez zahlt. Im vorigen Jahre hat der Staat der Donau, Dampsichischers-Gesellschaft, einem Konzernunternehmen der Bodenfreditanstalt, eine Subvent io n von zwei Wistelmen Schilling zunächst jür das laufende Jahr benstligt, damit der Personenvertehr aufrechterhalten werden tönne. Bon dieser Subvention haben sich, wie Dammeberg unwidersprochen erzählte, die Bermastungsräte so zuweberg unwidersprochen erzählte, die Bermastungsräte so zuniemen auszahlen lassen.

Man sieht, wie ungleich hier die Holgen des Zusammenbruchs verteilt sind: die Schuldigen haben jedenfalls nicht zu llagen. Daß sie — abwohl wir ein Bankhastungsgesetz und ein Strafgesetz haben — vor den Zivil- und Strafrichter tommen, dürste taum anzunehmen sein.

## Beratungsfielle lebt weiter.

Berlangerung der Richtlinien bis Ende Diefes Jahres.

Zwischen bem Reich und den Kegierungen der Länder ist Uebereinstimmung darin erzielt worden, daß die Richtlinien der Beratungastelle für Auslandstredite, deren Gultigkeit am 20. Oktober
abgelaufen war, die zum 31. Dezember diese Jahres in der bishertigen Form verlängert werden. Die ungestärte Lage am
internationalen Kapitalmarst und die noch ausstehende Klärung der
innerpolitischen Finanzfragen sollen Anlaß zu dieser Berlängerung
geweien sein.

Durch diefe Bereinbarung besteht jeht wenigstens Rarheit, mas mit ber Beratungestelle gun ach ft gefchieht. Much bie proviforiide Berlangerung des Inftituts ber Beratungsftelle ift aber an fich bebauerlich. Es mare munichenswert gewesen, daß icon bis jum 20. Ottober bas Definitioum angeftrebt morben mare, nachbem über Die Unhaltbarteit bes jegigen Buftanbes auf gar teiner Geite mehr 3meifel bestanden haben. Wenn in der burgerlichen Breffe barant hingewiesen mirb, bag bie Fartbauer ber Beratungsftellentontrolle teinen Coaben anrichten tonne, weil ohnehin im Musland teine Möglichteit für die Mufnohme von Anleiben bestehe, fo trifft das nicht ohne weiteres zu. Es läßt sich keineswegs überfeben, wie die Berhaltniffe auf bem auslandlichen Rapitalmartt fich entwideln, benn gerade ble allerlegten Tage haben gezeigt, bag von Stunde gu Stunde auf ben internationalen Rapitalmartten ein Umichwung eintreten tann. Die Rem . Porter Aftienbaiffe bat fich bereits auf London und andere europaifche Martte übertragen, und ber Aurseinbruch auch an ber Berliner Borie bom vorigen Freitog und Sonnabend bangt mit biefen Borgangen gusammen. Zugleich haben fich in New Port mahrend der lotten acht Lage bie Rurje der beutiden Anleihen recht erheblich gebeifert, fo bag im gangen - besonders wenn man die wieder diskutierte Möglichteit einer Distontfentung in Rem Dort hingunimmt - bie

Chancen für Auslandsanleihen fich plaglich gebeffert haben. Sofortige Ausnutung befferer Möglichkeiten ift ober das erste Gebot bei Anleihetransattionen, und diesem ersten Gebot fann die unverunderte Berlangerung der bisherigen Belimmungen für die Anleihetontralle entgegenmirten.

Immerhin tann Schaben verhütet werden. Es mußte dafür gesorgt werden, daß die Anleihetomrolle so burchgeführt wird, als ob fie nicht mehr bestünde. Zu dieser Liberalität müßten fich die entschenden Stellen verade im gegenwärtigen Bugenblid bereit sinden.

### Die Berliner Gleftro:Rongentration.

Ludwig Loewe mit der Gefellichaft für elettrische

Die schon seit Jahrzehnten bestehende enge Zusammenarbeit zwischen der Ludwig Loewe AG. in Bersin-Moabit und der Gestüngen der Eludwist für elektrische Unternehmungen) hat seit zu einer völligen Berschmelzung dieser beiden Unternehmungen gesührt. Zugleich wird auch die Agwea (MG. für Gas-, Wosser und Elektrizitätsanlagen) in die Fusion einbezogen.

Die Budwig Loeme AG., die in der Dessentlichkeit vielsach noch als ein reines Maschinenunternehmen (Wertzeugemaschinenbau) angesehen wied, besitzt schon seit Jahren nicht mehr den Charakter eines ausgesprochenen Fabrikationvunternehmens. Allein der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Etekkrobeteiligungen bezissert sich auf rund 10 Millionen Mark, wöhrend ihr tassächigter Wert sich auf aunühernd 30 Millionen Mark beläust. Dagegen werden in den eigenklichen Fabrikationsbetrieben zurzeit höchstens 2000 Mann deschöftigt, so daß die Enwicklung der Ludwig Loeme AG. zu einer Holdinggesellschaft deutsich sichtbar wird. Daß Ludwig Loeme seine Kapitalien solt ausichliehlich in der Elektroindustrie investierte, ist auf alse Berbindungen mit der Gestürel zurückzusühren.

Dieses Uniernehmen, daß nach der Instalion sein Kapital auf 30 Goldmillionen zusammenschnitt, hat in den seizen Jahren einen taum zu stillenden Kapitalhunger gezeigt. In überralschem Tempo wurde das Kapital seit 1926 von 30 die auf 75 Missionen Wart herausgeseigt. Jur Durchführung der Verschmelzung mit Ludwig Loewe (Kapital 20 Millionen Wart) wird die Gestürel ihr Attienkopital um weitere 25 auf 100 Millionen Wart erhöhen. Die Bedeutung dieses Unternehmens seigt auf dem Gehiet der Finanzierungsprozesses. Seine wichtigsten Beteitigungen in Demischand siegen in Schlesian, wo es an sändlichen größeren Krastwersen beteiligt ist, sowie in Bayern und Baden. Auch im Auslande hat die Gesellichast erhelbliche Kapitalien inwestiert.

Der Zwed der Berschmelzung ist, durch Zusammenschluß der bisherigen Gemeinschaftsarbeit eine größere Stoßtrast zu verseihen. Da besonders Ludwig Loeme und die Gessürel über milionenschwere innere Reserven versügen, so wird die Stoßtratt des neuen 100-Williamen-Unternehmens sich mit den führenden deutschen Elektrofonzernen wessen können. Wie noch mitgeteilt wird, ist ein Personalabban bei der Fusion nicht beabsichtigt.

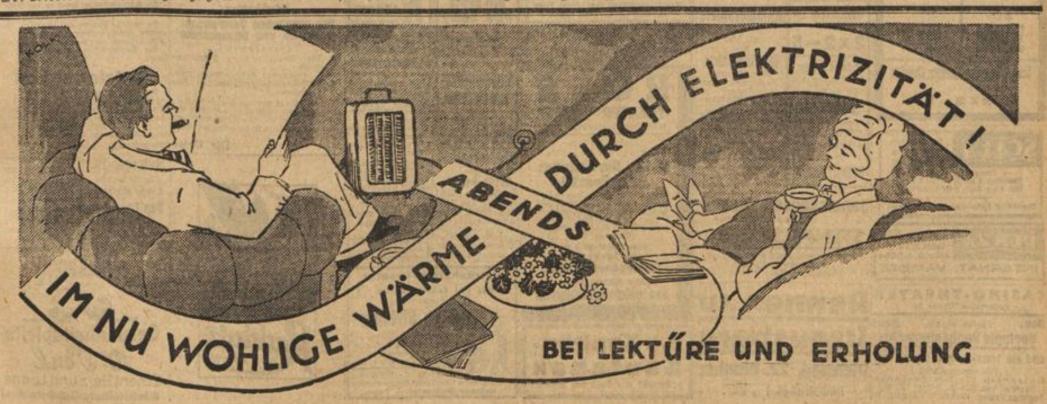
#### Ford baut in Roln. Die Berliner Jabril wird aufgeloff.

Durch Berhandlungen zwischen dem Kölner Oberbürgermeister und dem Berliner Ford-Bertreter ist seit seitgelegt, daß Ford seine beutsche Aulosabrit im Industriege eldende von Riehl bei Lösn errichten wird. Der Bau einer Montogesabrit soll sofort begonnen, von der Montage soll später zur Bollproduktion übergegangen werden. Zunächst denkt man mit tausend Arbeitern auszukommen. Mit der Errichtung des Kölner Betriebes soll die Ford-Erzeugung von Berlin nach Köln verlegt und das Berliner Wert geschlossen werden. Köln ist desbald gemählt worden, weil das Kuhrgebiet dos größte Absahb gemählt worden, weil das Kuhrgebiet dos größte Absahb gemählt worden, weil das Kuhrgebiet dos größte Absahb gemählt worden, weil das Kuhrgebiet das größte Absahb der Rohftosse aus Englichen sieret.

## Opel: General Motors und Elite: Berte. Die Elite Diamant Berte M. G. fiellt ihre Zahlungen ein.

Wie aus Chemnih gemeldet wird, hat die Elite-Diamant-Berte-A. G. ihre Lieferanten davon verständigt, daß sie ihre Zahlungen einstellen musse. Die Elite-Diamant-Werte A.G. sind also fontursreif. Für die gegenwärtige Belegichaft von etwa

400 Arbeitern und Angestellten bedeutet das die Arbeitslofigleit. Sin porigen Sahre ist die Herrschaft über die Elite-Werte auf



die heutige Mam Opel A.-G. übergegangen. Man vermutet, daß die Abam Opel M.-B., Die heute mit der Beneral Motor Corporation identifc ift, fid an der Motor- und Fahrradproduftion der Glite-Merte tunftighin nicht mehr beteiligen wollte. Die Abam Opel 21.-G. batte banach mit anderen Borten den Gine Berfen ihren Rrebit entzogen und die meltere Finangterung ber Eliteprobutbion abgelebnt. Braftifch bat die Abam Opel A.B., wenn die ausgesprochene Bermutung richtig ift, die Berrichaft über die Elite-Berte alfo beshalb ermorben, um einen Ronfurrenten loszumerben, Die Abam Opel M. G. ichreibt lieber bas erworbene Aftienpafet ab, als bag fie die Eliteproduttion aufrechterhalt,

Auffallend ift, daß Opel-Beneral Motors, die fünf Sechstel bes ! Aftientapitals von 6 Millionen bei Elite befigen, noch por 2 Monaten fich eine Forberung über 1,5 Millionen haben hopothetarifc fichern

Bie wird General Motors für die arbeitelos Gewordenen forgen?

Rumanien leiht deutsche Reichsbahnlotomosiven. Die Deutsche Reichsbahn hat — und zwar auf Grund einer Bereinbarung vom August dieses Jahres — den rumänischen Staatseisenbahnen aus ihren Beständen icon einmal bunbert Botomotiven gelieben. Auf Bunfc der rumanischen Staatsbabn leiht die Deutsche Reichs-bahngesellschaft jest weitere 50 Güterzuglotomotiven. Man hat von diesem Leihgeschäft bisher wenig gehört, seine geschäftlichen Auswirtungen waren auch für die deutsche Dessentlichkeit intereffant.

Der tussische Jündholzerport. In den ersten neun Monaten 1928/29 hat Rußsand insgesamt 9832 Ionnen Jündhölzer im Werte von 3,50 Missionen Rubel exportiert gegen 5349 Ionnen im Werte von 1,71 Missionen in der entsprechenden Beriode des Borjahres. Wan nimmt an, daß von dieser gewaltig gesteigerten russischen Jündholzaussuhr mehr als 50 Broz nach Deutschland gegangen sind.

terioppen

werden jetzt

besonders verlangt!

Wenn Sie eine warme und

bequeme Joppe brauchen und billig kaufen wollen, kommen Sie zu uns!

Herrenjoppen

33, 27, 24, 18,

Knabenjoppen

24. 18. 12. 850

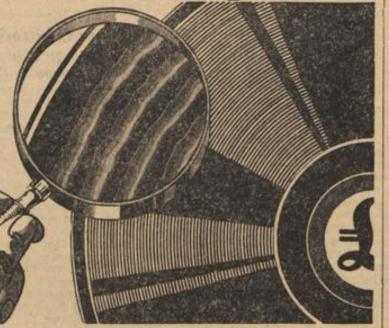
Strickwesten

mit Kragen 975 720

Verlangen Sie gratts unseren neuesten Katalog !

# Töne unter der Lupe

Die Tonkurven der Parlophon-Platte zeigen mikroskopisch feineAusschläge: die Obertone. Sleerzeugen den weichen, klanggesättigten Ton.



## Die Lindström-Aufnahmetechnik erschliesst die "Obertone"

Jeder Ton, so einfach er uns erscheint, ist aus einem Grundton und mitschwingenden Obertönen zusammengesetzt. Diese Obertone erst ergeben Glanz und Fülle des Tons der Parlophon-Platten.

Besonders empfehlenswerte neue Platten:

F. 0555 55c K e n z e r t für Violine mit Orchester (Technikowsky), op. 35 Bronislaw Huberman.

P. 9434/39: III. Symphonie (Beethoven). Max von Schillings mit Orchester (Mitglieder der Staatskapelle).



P. 986t: O lieb', so lang du lieben kannst (Lizzt); Die Nacht (Rubinstein). Meta Seinemeyer mit Orchester (Mitglieder der Staatskopelle).

B. 12093: Strömtherbei, ihr Völkerscharen; Das Herz amRhein. Emanuel List mit Orchester.

Musikapparate auch auf Teilzahlung.

hat die natürlichen Obertone

Parlophon-Musikapparate und -Platten führt bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung vor: Odeon-Musikhaus, G.m.b.H., Berlin, Leipziger Str. 110 · Parlophon-Haus, Friedrichstr. 91 Columbia-Musikhaus, Kurfürstendamm 29 · Richard Rüble, Musikhandel, Oranienstr. 64 sowie Jedes gute Fachgeschäft

CARL LINDSTROM A.-G., BERLIN SO 36

Theater, Lichtspiele usw. COCOCOCOCO

ensing, 32.10. Dienstag, 22, 10. Städt. Oper Staats-Oper Inter d. Linden A.-V. 228 20 Uhr Der Barbier von

Turnus I Staatl, Schaesph

Staats-Oper 20 Uhr

A-V. 201 20 Uhr Musik

Staati, Schiller-Theater, Charlth. 2×2=5



# med #1/2 fibr Berkerssa \$256 Westerings 5 Str 50 Pf. bin 2 Park Tagi. 81/2 s. Sonet. 5 Str 1 bin 5 Mark

Chartle Blvot, 3 Whirlwinds, Long Tack Sam pre

Senst. 2, 3 t 8" Alex. E. 4, 8066

INTERNAT. VARIETE

CASINO-THEATER

Täglich 81/4 Uhr Verlagte Hochzeltsnacht!

und ein erstklassiger bunter Teil Für unsere Leser:
Gutschein für 1-4 Personen
Fauteull nur 1.25 M., Sessel 1.75 M.,
Sonstige Preise: Parkett u. Rang 0.80 M



Deblars-Truppe, Isabelita Ruiz und weitere Attraktionen

Volksbühne heater um Balowpiatt Frühlings

Erwachen Staati. Schiller-Th. 8 Uhr

 $2 \times 2 = 5$ Staatsoper Am Pl. d. Republi B Uhr

Salome Theater am

Kollendorfplatz 814-Uhr Militärmusik Denisches Theater Norden 12310 814 Uhr

Der Kaiser v. Amerika von Bernard Shaw Reg: Max Reinbardt

Kammerspiele D. I. Norden 12 310 8% Uhr

Unwiderstehliche Komödie von Géraldy und Spitzer Regie: Gustaf Gründgens

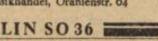
Die Komödie J1 Bismck.2414/7516 8 Uhr Kelperiage Komödle von Georg Kaiser Regie: Erich Engel

Renaissance - Theater Täglich 5% Uhr STEMPELBRUDER

Schauspiel von Düschlasky Regle: Gust. Harriong. 'feiseier C 1, 6001 a. 2283-84.

Rennen zu **Strausberg** 

Dienstag, 22. Oktober nachmittags 11/2 Uhr.





Regie: ERIK CHARELL

Gesamtausstattung Prof. Ernst Ster Musik-Leitung: Ernst Hauks

Uhr nachm.
ungehürst
halbe Freise

-THEATER Gr. Frankferter Strafe 139 Billetrikasse: Alexander 3422

Täglich 8th Uhr. (Sonntags 5th und 9 Uhr) Die leichte

Jsabell Sie rahlen für Rg.-Balkon (Seite) 50 PL, für einen guten Mittel-Rang 80 PL, für Seltenparkett 1 Mk., für IL Parkett 1,20 Mk., für I. Parkett und Rang-Balkon Mitte 1,50 Mk.

Jeden Sonnabend 5 Uhr u. jaden Sonntag 200 Uhr: Schneewittchen. Bas lapiere Schneiderlein

Mein Kapitan. Kautabak schmeckt mir doch am besten!

Kleines Theat. Ceutsches Täglich 81/4 Uhr

Merkur 1624

Max Adalbert

Nante

am Flügel Rudolf Nelsor

9 218

von Friedrich Well

Tägl. 8% Ubr

Mariella

best am Katta Tor

Sarbarossa 3937 844 Uhr andere Seite

quatier-Theat

Berliner Theater

Zwei Krawatten

Trianon-Th. Merku Täglich 8% Uhr Der gr.Lastspleierfels Das kommt doch alle Tage vor lemann, v. Aknay, Lands, Klinder Il und So. 4 Uhr

Masik v. Oskar Straus Käthe Dorsch Michael Bohnen Aschen brödel Barnowsky - Rühnen

Tagl. 8 Uhr auch Sonnt. nachm. 3 U. Ellie-Täglich 815 Uhr Die erste Sänger Berdoppelle Alwiel "Ein Weit-re"ord d. Lach." Mrs. Selby Fritzi Mossary Comödienhaus

Planetarium Täglich 84, Uhr = am Zoo = Scribbys Suppen Ferling, Josephenstraler Street, B. 5 Barbarossa 5379 sind die besten 16% Uhr Horket-sbende am Starnun-himmel Silv Uhr Bis on die Sronzen der Welt 20% Uhr Rätzet des Sternenliebtes **Kurt Bois** 

-Philharmonie FRIIDATMOBILE

S Uhr
Esydn-MozariEsethoves - Abend
des Philharm Orch

(S) PL Kinder 25 Pt.

des Philharm. Orch
Birig. Pret. I. Prewer
Sinfonien: O-dur-ger
Hayde, C-dur-locart, No. t
C-dur-Beetshoven.

Gross-Borlin
Alexanderplatz

Reichshallen-Theater Abends 8 Sonntag nachm. 3 "Bei de Stettiner"

Eintritt 1 Mk

uikige Fest-Revue!
Nachmittars halbe Preise,
volles Programm!
Billettbest Zentrum 11268.
O S n h o ff - Broth;
Das große Oktober-Programm!
Falkner-Orchester — Tanz.

4, Chausseestrake 29/30

Donnersiag, ben 24. Offober, dm. 5 Uhr, in Ewalds Bereins-haus, Staliger Straße 128 Lehrlings-Versammlung

U - Bahn : Stettiner Bahnhof

Tagesorbnung: Lessiny - Theater 1. Bortrog: "Bub und Mädbel".
2. Beruis- und Betrieboangelegenheiten.
3 u gen d'follegen! In diefer Berammiung durf tein Rollege fehlen äglifiert in der Wertflott und in der Schule für einen guten Belind und der die Jugendbollegen, die unserer Organiotten noch nicht angehören, mit. Norden 10846 Gruppe Junger Schauspieler Täglich 8% Uhr Cyankali

> Donnerslag, den 24. Offober, subs I Uhe, im Cofal von Sochie, Cindower Str. 26 (Wedding) Mitgileder-Versammlung at er Wickler und Wicklerinnen, Isotlerer und Isotlererinnen

Tagesorbnung: Die wirtschaftliche Loge Cieftre-Industrie. Diefussion:

Dhne Mitgliebebuch fe in Sutritt. Boblreicher Befuch mirb erwarter.

Donnerslag, den 24. Oftober, abbs. T Uhr, im Signugssont den Berbandshauses, Ciniculir, 63:35, IL

Konferenz der weiblichen Vertrauens-personen und Betriebsräte

Tagesordnung: Die Indt. Die Frouen und die Kommunglwohlen Aefreentin: Kollegin Käthe Kern.
2. Berbandsangelogenheiten und Beifchiedenes.

Donnerstag, den 24. Oftober, dends I Uhe, im Parierrefaal des Berdandshaufes, Cinicaftr. 83:85 Vollversammlung aller Graveur- und Ziseleur-Lehrlinge schlosser Berlins

Lagesordnung:
1. Bericht von bem beenbeten Streit ver Base und Geschichtantschioffer und uniere Forberungen bagu.
2. Beriebetrungen.
3. Berichtebenen.

Sablreiche Beteiligung wirb erwartet.

Donnerslag, den 24, Offeber, bends 7 Uhr, im Bacterrafoal des erbandshaufes, Cinienstrahe 83 68 Branchen-Versammlung der Einrichter und Revisoren

Tagesorbnung

1. Bertrag bes Rollegen Emil Barth.
2. Bernchenangelegenheiten.
2. Berichlebenes.
Rahireiches Ericheinen ift unbedingte

Donnerstag, ben 24. Offober, abends 7 life, im Cofal vo Wollfchiager, Adalberffrage 21 Branchen-Versammlung der Drahtarbeiter

Die Togerordnung mirb in ber Ber-fammlung befanntgegeben.

Do michtige Fragen au erledigen find, merben die Kolleginnen und Kollegen er-jucht, bestiemmt und punftlich zu erscheinen. Die Bersammlung wird punstlich et-

**Betriebsräte!** 

Die Ortsverwaitung.



Metropol-In. Täglich 8¼ Uhr Lebár dirigiert Das Land des Lächeins

Lustspielbaus Friedrichstr. 236 Bergmann 2922 Täglich 8% Uhr **Grand Hotel** Paul Prank

VAUEN Gesundheitspfeife

Schont Herz und Lunge Unbedenkl Rauchen! Arzilich empfohlen J

# Sylvester Pepper: Wie es kam, daß . . .

Begeistert war ich in New York auf ein Schiff gestiegen, um in die Heimat zu reisen. Ich hatte den Emschluß ganz plöglich gesaßt, war von San Franzisco nach New York gesahren, hatte Abschied genommen von Freunden und Feinden und war ganz erstaunt, daß die Behörden, die sich meiner Einreise mit allen Regeln der Kunst widersetzt hatten, meiner Ausreise gar teine Schwierigkeiten in den Beg legten. Banz im Gegenteil, alle Türen wurden gewissermaßen für mich geöfinet, es ging alles wie geölt. Ontel Sam hatte mich in aller Hössichteit angespien. Run denn: goodbyel Wir suhren sos.

Rein beuischer Patiotismus regte sich mächtig, als außerhalb der Zwölsmeisenzone die Bar geöffnet wurde. Es gab wieder Bierl IIm den Ausschanf war ein Gebrünge wie dei einem Saisonausversauf. Ein langer Bayer blies mir den Schaum, der auf seinem Glase war, ins Gesicht und freute sich darüber, wie über einen Wig. Die Rapelle spielte das Lied von den alten Deutschen, die auf der Bärenhaut lagen und innmer noch eins tranken, und als dann um Mitternacht die Bar geschlossen wurde, kletterten wir schwankend aufs Deck und tranken dort aus den Flaschen weiter, die wir mitgenommen hatten.

Es war so seierlich. Da war das weite Meer, und am Himmel erglänzten die Sterne. Wir hielten uns umschlungen und küßten uns, sangen Heimatlieder, und je leerer die Flaschen wurden, um so rührseitger wurde unsere Stimmung. Einige, unter denen auch toch besand, weinten saut und priesen das deutsche Batersand und kein Bier in allen Variationen.

So vergingen die Toge, und bas Gefühl, bald heimzutommen, wurde dirett schmerzhaft. Endlich bann Curhavent. Die Sonne ichien freundlich, und bas rote, fcrage Dach eines fleinen Sauschens verlette mich in Enizuden. Wir murben ausgelaben. Das ging in aller Eile und war gar nicht romantifd, obgleich eine Kapelle uns au Ehren fpielte. Unfere Papiere maren ben Leuten michtiger als mir felber. Die Bollboamten fluchten und riffen unfere Roffer auf. lleberall mar eine gräßliche Unordnung. Männlein und Beiblein rannten berum und suchen ihre Sachen gufammen. 3ch murbe ein poarmal recht fiebevoll angeschauzt, und ein Zollbeamter, der einen Sabel trug, fagte zu mir: "Schmeißen Sie mal bie bredige Bafche aus Ihrem Roffer raus, ich will feben, mas brunter ift." D, Seimat, wie bift du jo fcont Huf bem Bahnhof ftand wieber ber Mann mit ber roten Dupe und mit einem Inftrument, bos ausfah, wie ein Rochloffel. Man mußte wieder feine Fahrtarte abgeben, wenn man den Bahnhof verlaffen wollte, und ich mar noch nicht einmat zu

Dous, da faß mir ber Teufel des Spottes icon im Raden. Die Eitern empfingen mich berglich. Das mar fcon und echt, cher alle anderen Leute staunten mich an und brachten es so weit, baß ich mich als etwas gang befonderes fühlte. 3ch ging darauf ein und trat fo auf, wie fie fich porftellen, daß ich auftreten mußte. Meben einer unverehelichten Rochin, Die 3millinge befommen batte, war ich die neueste Gensation im Orte. Es gab ba Menschen, Die gang laut wiffen wollten, wieviel Dollar ich mitgebracht batte. In Birklichkeit batte ich gar teinen, tat aber immer fo, als wenn es leibstverstandlich mare, bag ich welche batte. Daraus machten fie gleich ein arabisches Märchen, und ich staunte über ihre Phantasie. 3ch murbe ein bigiben "berühmt". Die Gaftwirte fetten ein Lachein auf, wenn ich ihr Wirtshaus betrat und gemahrten mir foviel Rredit, daß es mir ichwer gefallen mare, ihn auszumugen. Die Mutter beiratsfähiger Tochter öffneten mir Tur und Ior. Man foderte nach mir mit ben feinsten Abendbroten. 3ch, mit bem noch por vier Bochen tein hund achtbarer Ellern aus einem Rapfe gegeffen hatte, ich, ber ich als Landftreicher und Beitenbummler ber Schreden guter ameritanifcher Burger gewesen war, por bem fich fämtliche Turen mit prazifer Bunttlichteit ichloffen, ich ftand fest in de Beimat an erfter Stelle auf den Liften vernünftiger Ettern heiratsfähiger Töchter von eventuell in Frage tommenden anftandigen, unbescholtenen jungen Monnern mit aussichtsreicher Butunft.

3ch lebte herrlich und in Freuden. Aber da alle herrlichkeiten ber Belt einmal ein Ende wehmen, fo liegen auch die Einladungen nach, die Gaftwirte lächeiten gezwungen, wenn ich tam (fie gedachten ber vielen Striche in ihrem Hauptbuch), die Berühmtheit fiel von mir ab wie das Laub von den Baumen, turg, man hatte gemertt, daß die Marchen, die über mich im Umlauf waren, gar nicht gu mir paften, und bas Betragen ber Leute ichlug um. Gie verziehen mir nie, daß fle fich in mir getäuscht hatten. Dit meinem Ruhm war es vorbei. Die Röchin mit den Zwillingen und ich, wir hatten gegiangt. Rur ein raubiger hund, der eigentlich niemanden gehörte und der von ber Jugend des Dorfes geprügelt murbe, blieb mir bantbar und webelte mit bem Schwange, wenn er mich fab. 3ch hatte ihn in den Tagen meines Glanges einmal gefüttert, und bamals batte man das einftlmmig als menschlich und mitselbig gepriefen. Als ich auch fest noch zu dem perhungerten hunde und der Köchin bielt, fprach man ebenfo einftimmig das Berdammungsurteil über mich aus.

Mein Gelb mar radital alle. 3ch ftand por ber Rotmendigfeit, mir Arbeit gu verschaffen. Bohlmeinende Menichen hatten mir ben Rat icon lange gegeben, und nun trieb mich ber Sunger, ibn gu befolgen. 3ch bielt mir felbft erft eine Rebe über die Burbe ber Arbeit und persuchte bann mein Biud. Der erfte Unternehmer fab fo feift und bid aus (er botte ein Doppelfinn und eine Blage), bag mir ber Schaft gfelch auf die Junge fprang und ich ihn folgenbermaßen anredete: "Hochverehrter Herr, ich habe die halbe Beit bereift und nirgends gefunden, daß fie rund ift. Ich habe mit Chinejen Zee gefrunten und beim Baben in ben Gemaffern ber Subjee mit Saififchen getändelt. 3ch bab bie Betanntichaft mit ben Läufen ber ameritanifden Einwanderungshallen gemacht, und da ich nun auch die Ehre babe, Gie tennen gu lernen . ich. 3ch tonnie mich meiben, mo ich wollte, hintommen, wo ich wollie, immer wollte man Bapiere, Zeugniffe feben, Simmeldonnermetter, ich hatte feine! Man fagte mir, "bann fate es ihnen feib", und fie liefen mich fteben. Ich batte wenig Luft, mehr gu fchergen. 3d mar einfach ohne Zeugniffe tein Menich; niemand wollte mich einstellen. 3ch fernie, daß es fur einen Deutschen Bebensnotmenbigfeit mar, fich mit einem Sad voll Zeugniffen ju ichleppen, Die meiftens bas Gegenteil von dem fagten, mas ber Betreffende leiftete. Die beutiche Bureaufratie zeigte mir ihre Bahne. Co ging mir ichlecht, es ging ber lette Pfennig, und ich fand teine Arbeit. Es mugte mir gar nichts, baf ich mich auch in ber Gubfee burchgeichlagen botte und mit japonifchen Gilchern verhandeln fonnte; ich war in fein bestimmtes Sach eingureiben, und man überfab mich. Da erinnerte ich mich, bag mir ein ameritanischer Zeitungsmensch

einst gesagt hatte, ich könnte schreiben, wenn ich weniger Romantiter sein würde. Ich wandte mich also an Zeitungen mit Artikeln und Gedichten und bekam sie mit mechanischer Regelmäßigkeit zurück. Inzwischen stad ich nicht, aber ich lebte auch nicht. Ich weiß noch gonz gut, wie ich einmal zu einem Redalteur kam mit einem Artikel, auf den ich meine ganze Hoffnung gesetzt hatte. Er lief aufgeregt im Zimmer auf und ab diktierte einem Mädchen etwas in die Maschine. Ich blieb an der Tür stehen und wurde übersehen. Endsich nahm er mir den Artikel ab und warf ihn zu einem Stoß von anderen Papieren, die auf seinem Schreibtisch sagen. Er schaute sorwährend nach der Uhr. Irgendwo war eine Wohltätigkeitsveranstaltung sur arme Künstler, die ihren Höhepunkt in einem Eisbeinessen haben sollte. Er hatte es eitig und durste sich einsach nicht verspäten. Ia, ja, der Mensch ist gutt

Es ging bergab mit mir im Batersand, in dem ich, wie ein schwankendes Rohr, dei sedem Sturm zerdrechen konnte. Meine Gleichgültigkeit hatte eigentlich schon ihren Höhepunkt erreicht, als ich von einem Bereinsvorsigenden ausgesordert wurde, einem Bortrag zu halten. Ich dat um einen Borschuß, und — ein Wunder war geschehn! — ich erhielt ihn. Rachdem ich mich von dem Gesde erst einmal satt gegessen hatte, segte ich mich unter einen Baum in herrlich weiches Gras. Ich rauchte eine Jigarette mit der Rachlössigseit eines Lenauschen Jigeumers und dachte über das Leben nach. Aber da Denken nicht nur alt, sondern auch müde macht, schief ich darüber ein und wachte erst auf, als mich semand in die Rippen sieß und mir darsch erklärte, daß es verboten sei, hier zu liegen. Ich hatte mich strasbar gemacht. Ein gelangweiltes Gähnen vermochte ich nicht zu unterdrücken. Seit ich wieder in Deutschland war hatte ich mich schon so oft strasbar gemacht, daß es wirklich sichen Aeis siür mich versoren hatte. Die Sonne schen golden

und marm. Der Beamte in feiner biden, eng zugefnüpften Uniform

fcmigte. 3ch bedauerte ten armen Rerl. Aber es ift ja Staatsverordnung, daß Beamte in Diefer Marterflujt fteden muffen auch noch im zwanzigften Jahrhundert! Rach Erfedigung ber Gormalitäten schienderte ich weiter. Ueberall waren Tafeln angebracht und auf teiner fehlte bas bebeutungsvolle Wort: Berboten! 3ch lief ziellos durch die Strafen. Es murde Abend. Die Fenfter ganger Sauferreiben glübten von ber fintenden Conne. Die Leute, denen ich begegnete, faben befrembend zufrieben aus. Irgendwo blühte ber weiße Flieder wieder auf einem Grammophon. Liebesparden gingen eng aneinander gefdmiegt. Eine torpulente Frau ftand auf einem Balton und fang andachtsvoll in falichen, hohen Tonen: "Benn ich ein Böglein mar . . . " Ein besoffener Kommunift hielt eine geräuschoolle Rebe und bruilte: "Rieber! Rieber!" 3ch ging weiter. 3ch mar in ber Beimat, ja. Warum war ich eigentlich wiedergekommen? Mit einer wehmuligen Macht batte es mich beimgezogen. Best mertte ich, baß ich fremd und überflüffig im fieben Deutschland mar. Ich mar eben fein Anfaffiger, nach ber Sondwertermoral bes Mittelalters, auch feiner, ber in gutem Miterboben fest verwurzelt war. Ich hatte eigentlich teine Heimat. Keine Aber war benn die Welt nicht groß und maren bie Menichen nicht überall närrisch? Ich fragte weltvergelfen einen martialifch aussehenden Londjaper nach dem nachiten Beg nach San Franzisto, Er überlegte fleifinnig und antwortete: "Da muffen Sie bie Reinbahn nehmen und in Dintelsbuhl umfteigen, glaub ich."

Nacht, Sterne und weites Feld. Ganz hinten schwarz zusammengeballt: der Wald. Große, schwere Stelle. Und was da in mir emporwallte, das was echtes, tieses Heinweh. Heinweh nach nachten braunen Mädchen — armen und frischen Alppen, Heinweh nach vergangenen Abenteuern mit zerlumpten Gesellen der Landstraße und des Schienenstranges, und — trop allem — auch Heinweh nach der Zusterrohrernte in Sonnenglut und mit knurrendem Magen!

Der Bind ftrich über die Felder. Grillen zirpten. 3ch lab mich auf dem Schiff. Besoffen und greinend . . . auch aus heimwehl Lächerlich. Es war alles so anders, so gang anders . . .

## Maleranekdoten

foeben bei E. S. Mittler u. Sohn in Berlin ericheinenden Buch "Im Banbel ber Zeiten" aus feinem Leben ergabit, ift mit vielen hervorragenden Berfontichteiten in Berührung getommen und meiß befonders von feinen großen Malertollegen allerlei gu berichten. Go fcbilbert er g. B. einen Befuch Leibls in Duffelborf, mo Bedmann die Atobemie besuchte. Leibl wollte den von ihm hoch verehrten Meister Ludwig Knaus persöhnlich tennen lernen, und da gerade in Duffelborf ber Karneval geseiert wurde, machte er die berühmte Mottaftenredoute mit. "Um folgenden Morgen, gegen neun Uhr," ichreibt Bedmann, "fanden die hofgartenwächter unter ben tablen Buiden im hoben Schnee, foft eingeschlafen, einen Mann liegen, der als Betleidung nur ein Bolfsfell umgeschlungen hatte. Gein Raufch mar noch nicht fo weit verflogen, daß er auf Befragen Rede und Antwort fieben tounte, und fo brachten fie mühfelig den "Germanen" jum naben "Maitaften". Dort ertannte man den Findling fofort wieder. Es war Withelm Leibl. Schnee und Ralte batten ihm nichts geschadet, und abends fag er mieder gemutlich mit Knaus und Muntafen beifammen." Gine Fulle pon bezeichnenden Bugen weiß der Berfaffer von Denge i mitguteilen. Er trof Anfang des 20. Jahrhunderts mit bem Meister in Garmifch gufammen und machte bem Sochbetagten Komplimente über fein vortreffliches Aussehen, meinte, er muffe fich hier in der Höhenluft gut ausruhen. "Ich tenne fein Ausruhen, ich tenne nur Arbeit," wandte Mengel schroff ein. "Was machen Gie denn hier?" "Juh-"Da tonnten Gie auch etwas Befferes tun. Geben Gie mat, ich bin erft feit drei Tagen hier und habe ichon zwei Beichnungen angesangen. Morgen früh um fieben tommen Gie mit Ihrem Stigzenbuch mit mir gu ber Rirche von St. Beter, da arbeite ich." Mis Bedmann erwiderte, er habe gar tem Stigzenbuch mit, fuhr ihn die fleine Eggelleng mutend an: "Dann tonnen Gie mir geftohlen bleiben."

Ein Beifpiel für den unermudlichen Arbeitseifer Mengels mar auch fein Befuch in ber Münchener Gluptothet, bei dem ihn Bedmann beobachtete: "Ich erblidte ben Pojährigen herrn auf dem marmornen Fusboden fniend, in die Beiracheung bes Barbarinischen Fauns versunten. Eine Stunde fast brachte er mit dem Studium dieser einzigen Figur zu. Um 1 Uhr wird die Sammlung auf eine Stunde geschlossen. Als ich beim Berlassen des Museums den Hausinspettor fragte: "Biffen Sie auch, mer hier ift?" entgegnete er mit Stol3: "Sie meinen wohl Ezzellenz von Mengel? Ja, ber war icon um 10 Uhr da, als geöffnet murde, ber bleibt über Mittag hier und läßt fich einschließen und geht erft als legter bei Schlug um 4 Uhr fort, das macht er jedesmal jo." Ich war bis ins Innerfte beschämt, Gede Stunden ohne Mittagsmahlgeit in einer Galerie gu verbringen!? Auf diese Beise hat Mengel teine Stunde feines Dafeins perzettelt." Um Tage nach dem großartigen Fest zu feinem 80. Geburtstog, an bem er zum erstenmal den ichwarzen Ablerorden getragen, beobachtete Bedmann ihn abends auf der Bots-Strafe, wo er ploglich mie gebannt por dem Schaufenfter des Michinger-Musichantes fieben blieb, "Geben Sie mal, dieje Lichtmirtungen, die Reflege, Die Spiegellichter!" fogte er gu bem Berantretenden und zeigte auf die Bitrine mit den Butterbroten, den Lodys- und Sarbinenbrotchen auf ben fchillernben Glasplatten, "Das ist prachtvoll," meinte Mengel, "das muß ich malen." Er feste dann seinen Weg zu Frederich fort, zu seinem Stammlotal, wo er ftets ein und benfelben Blag einnahm. Mengel mar ein ftarter Effer. Das Behirn verbrauchte zuviel, man fab es dem Ropfe an. Rach dem frühen Abendessen nahm er fiels gegen 11 ober 112 Uhr noch ein großes Beeffteat mit Spiegeleiern gu fich und trant dagu Rotwein. Dafür ichlief er, der fpat ju Bett ging, lange und gut. Ueberaus ftreng mar er in ber Beurteilung feiner fruberen Arbeiten. Bei einer Musstellung bes Runftterhaufes hatte ein Liebhaber ein ölteres Bild Mengels erworben und hegte den lebhaften Bunich, ben berühmten Maler tennen gu fernen. Mengel ericbien auch in ber Musftellung und ließ fich das por eima 40 Sahren entftandene Bild, ein wahres Kabineitstud, zeigen. Lange besah er es schweigend burch feine Lorgnette. Dann polterte er los: "Das ift ein gang ichlechtes Bilb, das muß ich total umandern und übermalen. muffen mir das Bild morgen nach meinem Atelier ichiden." Der gludliche Erfieber und alle Umftebenden maren mie aus den Bolten gefallen und tonnten nur mit Mube den Meifter non biefer 3bee obbringen.

Der Berfaffer befuchte Bodlin an feinem 70. Geburtstag in

seiner Billa zu San Domenico: "Welch eine Erscheinung war Arnald Böcklin! Ein start gebauter Mann mit hoch gewöldter Brust, ohne die geringsten Allüren eines Künftlers. Ans dem stahlblauen Augenit der auffallend kleinen Pupille brach ein durchdringender Bild. Die gusdratische Stirn war tief gefurcht, borstig und struppig zogen sich die Augenbrauen hin. Trop des Alters erschien seine Gesicksfarde bsühend gefund, nur der Bart war start ergraut. Er erzählte, daß er zum erstenmal, als er nach Italien tam, nur eine Woche dort bseiben wollte — dann wurden acht Indre daraus. "Sest bin ich zwar sier seicht es mich zum Weere. Am siedsten möche ich wieder sieht es mich zum Weere. Am siedsten möche ich wieder in der Umgegend Reapels wohnen und nach Ischia überssieden, von wo mich seinerzeit nur das surchidare Erdbeben, welches damals alle Orte in Schutthausen verwandelte, hinweggetrieben hat; am Weere möchte ich mein Leben beischlieben."

## Manjahr: Wofangt der Weltraum an?

Denkt man sich zwischen Erde und Sonne eine gerade Binie gezogen, so gibt es auf ihr einen Punkt, der von der Sonne ebensostart angezogen wird wie von der Erde. Er ist 250 600 Kilometer vom Erdmittelpunkt entsernt. Man könnte sessigen, das dort der Beginn des "Beltraums" zu sehen ist. Dann wäre unser Mond, der etwa 384 000 Kilometer von uns entsernt ist, weniger als unser Trabant, denn als unser Bruderplanet anzusehen. Erde-Mond sind ein Doppetplanet, der Schwerpunkt liegt freilich innerhand des Erdekörners.

Bewöhnlich stellt man sich aber vor, daß der Weltraum dort beginnt, wo die irdische Lust aufhört. Die Höhe der Lusthülle hat man früher start unterschäft, heute kann man annehmen, daß es sich um ungefähr 1000 Kilometer handeln wird. Ueber den Justand an der Grenze kann man sich keine genauere Vorstellung machen. Meist wird angenammen, daß eine sosse eine solche Hückt von geirorenem Stickstoss die Erde umhüllt. Wäre eine solche Hülle (die bekanntlich) zur Erklärung des Fadingesseltes im Rundsunk von Keavside ersunden ober erdacht wurde) nicht vorhanden, so müßte die Lust ständig Gas in den Weltraum versteren. Hält man diesen Gedanten an eine sosse Grenzschicht sier richtig, so solgt für die Temperatur dieser Schicht weniger als 200 Grad unter Rull, für den Druck der innerhald besindlichen Lust sinder wan einen Bruchteil von einer Atmosphäre, der mit 33 Kullen beginnt, also praktisch — den Druck Kull.

Bie es bort aussieht? Un ber Grenze bes Kosmos ift bie Schwere auf % gefunten, man tann fich alfo leichter bewegen Aber ieber Schritt außerhalb bes verschloffenen Raumes Erpeditionsichiffes ift ber fofortige Tob. Micht nur die fiefe Temperatur, nicht nur ber fuitleere Raum, fonbern auch die ultravioletten Strablen ber Sonne toten. Wir muffen bie Umwelt burch icugende Fenfter betrachten. Bon ber Erde feben wir nur einen unbeftimmten Schein, einzig die Ruftenlinien find erfennbar, bas Gefichtefeld bat einen Durchmeffer von 7000 Rilometern, man tann allo beibe Ruften bes Atlantifchen Dzeans feben, und wenn wir einige Stunden ba oben fcmeben, fo merten wir, bag mir nun felber gu einem Monde Bir bleiben nämlich hinter ber Erbbrehung eimes gurud, Die außeren und hochgelegenen Bufticidten rotieren langfamer um die Erbache als die Erboberflache. Sind wir fiber bie Mitte ber Atlantif, fo wird Europa langfam unferen Bliden entdwinden, Amerita aber wird "aufgeben".

Bon der gewohnten Tageshelle ist an der Grenze des Kosmodteine Spur mehr. Schon in Höhen von mehr als 50 Kilometern wird es halbdunkel, darüber hinaus mehr und mehr dunkel. Denn die Helligkeit unserer irdischen Tage ist eine Erscheinung der Lichtzerstreuung in der dichten Lust nahe der Erdobersläche. Wicht man nicht gerade in die Sonne, so sieht man also die Sterne. In der Weltraumgrenze beginnt die kosmische Racht

Die reichste Flora. Bon allen Ländern der Welt ist Indien die vielfältigste Flora. Man hat dort nicht weniger als 15000 Pflanzenarten gezählt, mährend ganz Europa nur etwa 10000 aufzuweisen hat. Dabei ist anzunehmen, daß die indische Flora nach keineswegs vollkommen bekannt ist.

Der Gummibaum liefert bel fast töglichem Bobren bis ju einem Alter von zwanzig Jahren Saft; babei ift beobachtet morben, daß die altesten und häusigst angebohrten Stamme bie größte Saftmenge flefern.

Paute Lebensmittel einkaufen

### Wurstwaren

Dampfwurst	93 <sub>Pt</sub>
FleischwurstPro.	1,20
Jagdwurst	
Hausmacherwurst FR	1,05
Corned beef low PM	1,20
Sülzwurst	98PL

#### Fische

Grune Heringe 8 Pld. 62 Pt.
Schollen 2 PM 40PL
'Rothars 1 PM. 30PL
Flundern 48Pt.
Bücklinge 42rt
Stückenlachs geräuchert, Pie. 1,50
"Nor Laippiger Strasse, Manadarplatz, Frankfurier Alles, Nothbuser Demm, Balle-Alliance-Bir., Wilmersdorfer Str.

#### Scheuerbürsten...... 8task 35 Pt. Schrubber ......stack 25, 50pt. Handbürsten ..... Stack 8, 12, 25PL Kleiderbürsten ..... 5116k 50, 95Pt

#### GEMUSE UND ORST

Weisskohl PM 5rt Graubirnen Pastores 2 PM 25rt Weisskohl PM 5rt Graubirnen PM 18-2	KohlrübenPtd 4Pt	Paranüsse Dens Brote
Dottobl " " Factorial "	PionrenPid 5Pt	Kochbirnen Pastoren 2 Pt 25pt
RotkohlPrd. 7 et Essäpfel	ROTKONIPid. Tet.	Essapfel Ptr 10pt
Wirsingkohl         Ptd. 7 Pt.         Boskop         Ptd. 18 Pt.           Spinat         Ptd. 12 Pt.         Franz. Wein         Ptd. 38 Pt.	SpinatPid. 7Pt	Franz, Wein PM 38pt

## Tauben ausländische...... Stäck von 65 22

## lwurst . ..... Ptd. 1,18

Schweinekamm . Bellage, Ptd. 1,34	Bratwurst
ochweinekofeletts Pfd. von 1,38an	Rückenfelt brattertig Ptd 1.18
Schweinebauch o. Bellage, Pin. 1,28	Hammelyorderfleisch 1.12
Nassier mild gesalsen Pra von 1,28 an	Schmorfleisch Keule, o. Kn., Pfd. 1,32

á		WELK	
1	1 20	chohne Knochen, Pfd.	Schmorfleisch
	1,40	CI CHEN ADOCDED, PTG.	Dannornersur
	COP!	ch -	Sunnanflatech
ı	DOan	AlPIG. TOR	ouppennersur
	68PL	chPid von	Suppenfleisch

Bürstenwaren

Peter Mop gebrauchsfertig, Stack 2,85

Ideal-Mop-Politur ...... Bottek 50P/

Rosshaarbesen..... Stack 95pt

Teppichbürsten..... 8ttok 95pf.

## Danierwaren

Hammelvorderfleisch Ptd. 86 ... Rinderleber...... Pre. 1,28

1 Rolle Butterbrotpapler to	-
75 Blatz 25Pt., 150 Blatz	50r
1 Sort. Tortendecken is stack	50P
100 weisse Serviellen	35.

## 100----

Mase und I	rette
Allgauer	
Stangenkäse 20%	.PM 62PL
Dän. Schweizer 10%	
Münsterkäse volltett	.PH 1,20
Harzer Käse	
Margarine	
Molkereibutter	PM 1.75

### Kolonialwaren

Neue Linsen	38PL
Victoria-Erbsen PH.	
Schnittnudeln	
EiermakkaroniPra.	
Gebr. Gerste	
Gebr. Kaffee M. 2,80, 2,40,	1.90
	-

200 farbige Servietten	75m
3 Kassetten Briefpapier  s. 25/25 cm, sortierts Master	95P4
8 Rollen Tollettenanier	950



Die wirksamen Haupfbestandtelle von "Okasa" werden jeist nach einer Meinode, welche durch das

#### **Deutsche Reichspatent**

geschützt ist, hergestellt! Alles Nähere bitten wir aus unserer miten angogebenen Llieratur zu ersehn. Wenn iberhaupt noch eine Verbesserung unseres seit Jahren bewährten "Okasa" möglich war, so ist dies jetzt endlich durch diese Methoda, welche in langjähriger Arbeit von einem deutschen Arzt entdeckt wurde, gelangen. Ils dürfte dadurch "Okasa" wirklich das unübertroffens Präparat sein.

#### Männer! Nous Kraft! Ein Geheimnis?

"Okasait (nauk Gehelmrat Dr. med Lahusen). Das antheriroffene hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (seanelle Keurasthenie). Kain Beitmittel, für das gesamte Nervensystem überane wehltmend. Ueberraesbende Wirkung! Notaarieti beglanbigte Anerkennengen von sahlreichen Aerzien und tansende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig daatehende Wirkung! Trottelem gibt es noch Zweifier! Wir ressenden daher nochmals von diesem neuen Fräparat

Zehntausend Probepackungen umsonst.

Soeben ist meue Broschüre erschieben. In neuer, gediegenster Ansstatung! Mit neuem, bedeutend erweitertem, hochinteressaltem und belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlen bei.

Broschüre jeder Probepackung kostenien bet.

Re sind lediglich 60 Pt. für Deppelbrief-Porte beinritigen (onverlangte Nachnahmen kennen wir principiell nicht). Zusendung diesert verschlossen durch das Generaldepot a. Alleinversand für Dautschland: Haddismess Hrenen - Apotheke, Berlin W. 61, Friedrichstraße 161 Okasa (Silber) für dem Mann, Originalpschung 9,50 M.

Apotheken!

Auhten Sie auf des Namen Okasa und darant, dam jede Packung dem Namensaug Gebeturat Dr. med. Lahusen trägt — en existieren Nachahmungen!

# JUERGENS TIL

Alexanderplatz Neve Königstr.43 Am Sonnabend, dem 19. Oktober, verschied plötzilich an einem Berrschlag mein guter Mann, unser lieber Vater und Schwiegervater, der Korrektor

## Heinrich Voß

m SS. Lebensjahre. In tiefer Traver

Margarete Voß, geb. Burkert. Charlottenburg & Sophie-Charlotte-Strade 84.

> Ziehung v. 9. bls 15. Nov. 1929 Zehnte große

Molkswohl-

150000 75000

100000

1 Hauptgew 50000

2 Haupter 40000 2 Hauptger 20000 Lose ya 1 RM Doppellace ya 2 RM

Glecksbriefen & Lawre sant 5%

GIBCKSDPIGIOS. WLASSACT 10% Posts und Gewinellan 35 Pt. In alles durch Plakele kennellich Verkaufsetellen und durch

G. Dischlatis & Co.

Berlin C 2, Königstr. 51 Pastachack: Barlin 6779

Samtlicha Gew. auf Wunsch 90% bar.

Lotterie

430000

Die Einäscherung findet Freitag, den 23. Oktober, nachm. 5 Uhr, im Krematorium Wilmersdorf statt.

Softmann Bianes. Ciaminhous ge-tilindet 1887. Pianes. Killigel. Ger-omiums, 190 Influmente. Auswehlt serfannte Annichonheit. Arrismitolis. 18. günftige Arlighdungen, Beye Biano-18. Günftige Arbeiteliste. Word en. 18. Gelescoheiteliste. Alle In-rumente Gegenzesmung. Bianolorie-brif Essta Koffmann G. m. h. S. erfin GR. M. Leipzigterfraße. In billieffmarfil.

Dune Angehlung, Bionov, gebrauch, nd neu, Garantieichein, Thur, Rotte uller Bamm 64, I (am Bermennolas)

Ap 6 le ke kall

Ap 6 l

m Freifing, dem 18. Oftober, fint ichmerem Leiben mein Comogei r Ontel, ber Lebermaren fabrican Hugo Adam

menige Tage nor Bollenbung bes 78. Lebensjahres. Berlin . 2ontwig

Mana Moom flurt Moom flera Moom

#### Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin

Todesanzelge. Den Mitgliebern jur Nachricht, bas

#### Karl Schwarz en. 14. Mai 1883, am 19. Oftober ge

fterben ift.
Die Ginafcherung finbet Donners-iag, ben 24 Offenber, 16% Uhr, im Rrematorium Dilmerebort fatt. Rege Betelligung wird erwartet.

Nachruf. Am 18 b. M. ftarb unfer Rollege, ber Mofchinenerbeller

## Max Beck

Die Einofcherung hat bereis flati-

Chre ihrem Anbenten! Die Ortsverwalfung

#### Verband d. Buchbinder o. Papierverarbeiter Ortsverwaltung Berlin

Todesanzeige. Den Mitgliebern jur Rachticht, bag unfer Rollege, ber Greffer

## Max Günther

wohnhoft Reinidenbort, Refibeng-Ghre feinem Andenfen!

Die Beerdigung finder am Donners-tag, dem 24. Oftober, nachm. 2 Uhr, auf dem Städt Friedhof Reiniden-boef, Humboldifraße, flatt.

Rege Befeiligung ermariet
Die Detaverwalfung.

## Hühneraugen Sdie neuerdings Fusqualer heißen, sowie alle anderen Hornhautstellen beseitigt unblutig Eine Packung Kukirol-Pflaster mit dem Garantie-Schein kostel 75 Pfennig. Kukirol hilft sicher! Sie erhalten

bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

Wundlaufen, Brennen und andere Fußbeschwerden werden durch des Kuktrol-Fußbed rasch beseitigt. Das Kuktrol-Fußbed erfrischt und stärkt die Füße
und beseitigt die schneile Ermüdung. Pockung mit 4 bödern





